



2021



Wohnen mit Weitblick - Pfullingen

- lukrative Neubau-Immobilie als interessante und sichere Kapitalanlage
- mühelos für Kapitalanleger aufgrund unseres umfangreichen Vermietungsservices
- der richtige Partner für alle Immobilienfragen rund um Reutlingen und Tübingen
- Wohnungen können nach Absprache im Rohbau besichtigt werden

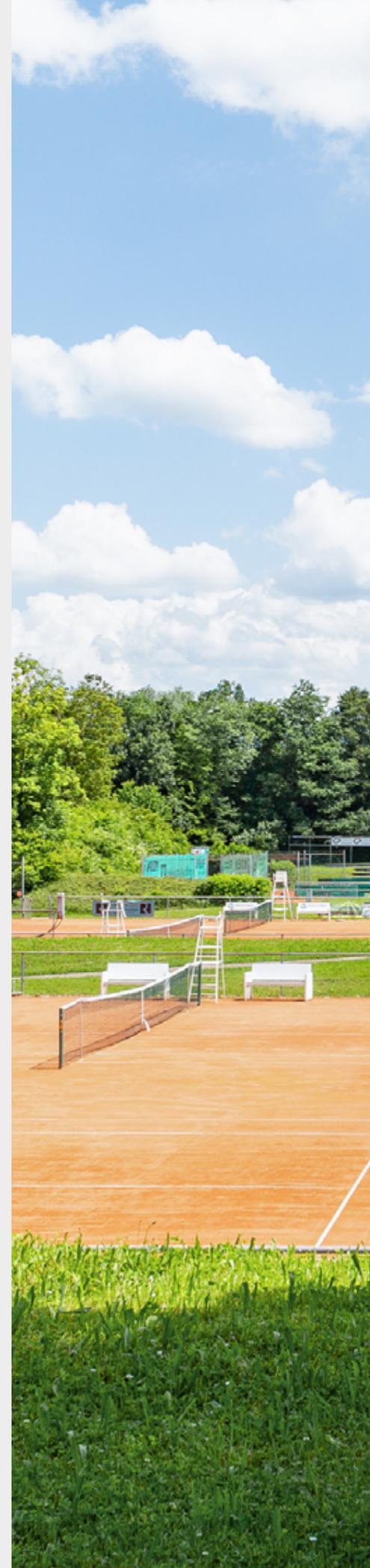


Dr. Rall-Immobilien
Verkaufen · Vermieten · Vermitteln

Telefon 07121/ 2413-70
Verkauf@Dr.Rall-Immobilien.de

Inhalt

Grußwort des Präsidenten	6
Grußwort des Sportwarts	9
Mitgliederversammlung	10
Mission erfüllt - Präsident Eckhard Raisch tritt ab	12
Herren 1	19
Fantasy Bundesliga	20
Saison 2021 - der Ausblick	26
Unser Team 2021	28
Spieltermine	29
Damen 1	31
Rückblick Saison 2020	32
Saison 2021 - der Ausblick	38
Spieltermine 2021	40
Unser Team 2021	41
Corona Wettspielrunde 2020	42
Cleverly & Barnes	46
Jugend	48
Grußwort der Jugendwartin	48
Next Level Cup	50
Zwei Asse trumpfen auf	52
Tenniscamp 2020 August	54
Tenniscamp 2020 September	56
Termine 2021	58
Die Bürobeichte	60
flow.tennis	62
Mixed Cup 2020	64
Gastronomie	68
Annas Amalfi Anekdoten	68
Vincenzo Infante, das Original	70
Cucina Cetarese	72
Geschichten aus Sand	76
Jean Pierre Saily, der singende Hauptmann	86
Lockdown Leisure	88
Dauerrivalen	110
Das Präsidium	112
Jahreshighlights	113
Nachwort	114
Impressum	115



„Jubel, Trubel, Heiterkeit, seid zur Heiterkeit bereit. Mein Name ist Hase, ich weiß Bescheid! Wer eine schöne Stunde verschenkt, weil er an Ärger von gestern denkt oder an Sorgen von morgen, der tut mir leid. Mein Name ist Hase, ich weiß Bescheid.“

- Bugs Bunny





Liebe Freunde des Tennissports,

als neu gewählter Präsident des TVR e.V. möchte ich Sie ganz herzlich begrüßen und mich nochmals für das entgegengebrachtes Vertrauen sehr herzlich bedanken. Seit fast 50 Jahren bin ich nun Mitglied im TVR e.V., davon 8 Jahre im Vorstand verantwortlich für die Finanzen. Tennis - und damit der TVR e.V. - ist meine Leidenschaft. Dies hat mich dazu bewogen, weiterhin Verantwortung für den Verein zu übernehmen. Gemeinsam mit einem sehr motivierten und sympathischen Vorstandsteam freue ich mich auf eine gute und konstruktive Teamarbeit.

Das Jahr 2020 war für uns alle ein außergewöhnliches und schwieriges Jahr. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass wir unseren Tennissport nur sehr eingeschränkt oder gar nicht ausüben konnten. Auch der Spiel- und Wettkampfbetrieb war betroffen und konnte nur teilweise oder gar nicht stattfinden. Im Dezember mussten wir unsere Tennishallen schließen, die Hallensaison viel somit für uns alle fast komplett aus. Das gab es bisher noch nie in der fast 100jährigen Geschichte des TVR e.V.

Wir vom Vorstand lernten mit neuen Medien umzugehen: Vorstandssitzungen wurden regelmäßig virtuell durchgeführt und einige kreative Mitglieder fanden neue Wege, um sich durch Online-Workouts und Yoga-Sessions eine gewisse „Lockdown Fitness“ zu erhalten.

Umso mehr freuen wir uns jetzt auf eine tolle Freiluftsaison. Ein besonderer Dank geht an Matthias Renz, der es mit seinem Team möglich gemacht hat, dass ein Teil der Außenplätze schon ab 01. März bespielbar war. Wie sehr wir uns alle darauf gefreut hatten, zeigte die erste Woche: Es gab selten so einen großen Andrang auf die Plätze! Auch der Trainingsbetrieb konnte ab März zumindest teilweise im 1:1 Training wieder stattfinden. Auch das gab es noch nie Anfang März!

Anfang des Jahres hatten wir wieder unsere Klausurtagung – coronakonform natürlich virtuell:

Was haben wir bereits umgesetzt?

- » Der Zusammenschluss des TVR e.V. mit dem ehemaligen PSV (heutiger Name: TVR II) ist ein voller Erfolg: Unsere neuen Mitglieder fühlen sich bei uns wohl, neue Trainingskapazitäten sowohl im Sommer wie insbesondere auch im Winter konnten geschaffen werden. Die Halle des TVR II ist heute nicht mehr wegzudenken. Und: Die eine oder andere Mannschaft des TVR I konnte durch ambitionierte Spieler des TVR II nochmals verstärkt werden.
- » Die Anlage des TVR wurde weiter verbessert und verschönert. So wurden neue Netze aufgehängt, der Spielplatz wieder auf Vordermann gebracht und unsere neu gepflanzten Bäume haben sich auch schon ganz ordentlich entwickelt. Danke an dieser Stelle noch an alle Spender!

Was sind die nächsten Ziele?

- » flow.tennis hat sein Trainingskonzept nochmals umfassend überarbeitet: Vom Breiten- bis zum Leistungssport – jeder kommt auf seine Kosten. Ferner wird das Trainingsangebot um komplementäre Trainingseinheiten erweitert.
- » Wir wollen die Kommunikation mit unseren Mitgliedern nochmals deutlich verbessern: Künftig gibt es einen monatlichen TVR-Newsletter. Danke an dieser Stelle an Andi Stephan für seine tollen Beiträge. Ferner werden wir eine Mitgliederbefragung durchführen und freuen uns auf Ihr Feedback.

- » Sportlich werden wir auch wieder Akzente setzen: Die 2. Herrenmannschaft wird wieder in der Württembergliga, die 1. Damenmannschaft in der Regionalliga kämpfen und wir wagen mit der 1. Herrenmannschaft wieder das Abenteuer 2. Bundesliga. Darüber hinaus gehen wir mit vierzehn Jugendteams an den Start. Sowohl unsere Juniorinnen U18, als auch die Junioren U15 spielen in der höchsten Liga ihrer Altersklasse, die Junioren U18 in der zweithöchsten.
- » TVR goes online: Werden Sie Mitglied auf unserer neuen Kommunikationsplattform „Slack“ – damit sind Sie noch schneller über aktuelle Ereignisse informiert. Und ab 2022 werden wir ein professionelles Online-Buchungssystem für die Freiplätze einführen.
- » Darüber hinaus wollen wir unsere Anlage weiter verschönern.

Vor Ihnen liegt unser neues Vereinsheft, welches mit viel Engagement und hohem Arbeitsaufwand, aber auch mit viel Leidenschaft von Andi Stephan erstellt wurde. Stöbern Sie sich durch die Mannschaftsberichte, lernen Sie die News und Angebote im Verein kennen oder informieren Sie sich über Vergangenes und über das, was wir in diesem Jahr so alles vorhaben.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle Sponsoren, Förderer, Freunde und Helfer des Vereins, die uns auch in dieser außergewöhnlichen und schwierigen Zeit weiterhin zur Seite stehen. Mein weiterer Dank gilt meinen Mitstreitern im Präsidium, der Geschäftsstelle, dem gesamten Trainerteam, den Sportlerinnen und Sportlern, Anna und ihrem Team und allen, die mit großem Engagement den TVR unterstützen. Wir können stolz sein auf unseren Verein und unsere einzigartige und schöne Anlage. Ich lade Sie gerne ein, aktiv die Entwicklung und damit die Zukunft unseres Vereins mitzugestalten. Was uns vereint ist die Leidenschaft an unserem tollen Tennissport!

In diesem Sinne wünsche Ihnen und Ihren Familien, eine erfolgreiche Sommersaison, tolle Matches, interessante Gespräche und unbeschwerte Stunden auf und neben dem Platz.

Herzliche Grüße

Erich Burth
Präsident

walk architekten+generalplaner

mit Engagement und Erfahrung zum Erfolg



freie Architekten BDA Glashaus Seestr. 5 72764 Reutlingen 07121 94840 www.walkarchitekten.de



Riehle + Assoziierte

Riehle+Assoziierte Architekten und Generalplaner
Reutlingen und Stuttgart www.riehle-architekten.de



Liebe Mitglieder und Freunde des Tennisvereins Reutlingen,

der Verein und die Mannschaften können auf ein turbulentes und schwieriges Jahr 2020 zurückblicken. Nahezu die gesamte Saison wurde vom Corona-Virus geprägt, was alle vor besondere Herausforderungen gestellt hat.

Die Winterrunde 19/20 wurde kurz vor Ende aufgrund des ersten Shutdowns abgebrochen. Schon da war allen Verantwortlichen klar, dass wir auf eine ganz besondere Situation zusteuern. Zuerst wurden unsere Ranglistenturniere Ende April abgesagt, dann die 2. Bundesliga der Herren und die Regionalliga der Damen wurde nach hinten geschoben. Lange war dann auch nicht klar, ob und wie eine Verbandsrunde im WTB möglich ist. Am Ende wurde dann die Regionalliga ohne mögliche Absteiger gespielt. Auch auf Wunsch der Spielerinnen ermöglichte der Verein, dass die Saison unter bestimmten Auflagen gespielt werden konnte. Die Erfahrungen, welche unsere eigenen Spielerinnen sammeln konnten, können für die nächsten Jahre enorm wichtig sein. Angeführt von Ana-Maria und ihrer ehemaligen Trainingspartner zeigte unser Team schnelles Tennis. Besonders hervorzuheben ist das Heimspiel gegen Post Südstadt Karlsruhe auf der ehemaligen PSV-Anlage: Knapp 90 Zuschauer versammelten sich unter strengen Corona-Auflagen, wurden mit Grillwurst und Getränken verköstigt und konnten spannende Spiele anschauen. Besonders möchte ich mich hier bei allen Helfern, die uns unterstützt haben, bedanken.

Für die übrigen Mannschaften hat der WTB eine Corona-Liga mit möglichem Aufstieg ins Leben gerufen. Die Mannschaften durften selbst entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten. Fast alle aktiven Mannschaften wollten Matchpraxis sammeln. Die Herren 2 traten am letzten Spieltag in Schussenried zum Endspiel um den württembergischen Titel und das damit verbundene Relegationsspiel um den Aufstieg in die Regionalliga an. Trotz großen Kampfes sollte der Tag nicht von Erfolg gekrönt sein.

Für das Jahr 2021 hoffen wir trotz einer schwierigen Situation auf sportliche Höhepunkte. Die Herren 1 werden mit unseren eigenen Spielern Jimmy Yang und Nico Hornitschek in der 2. Bundesliga antreten. In der Württembergliga bei den Damen 2 und Herren 2 wollen wir wieder verstärkt mit eigenen Spielern antreten. Die Damen 1 werden erneut mit nahezu gleicher Besetzung in der Regionalliga aufschlagen. Eine besondere Herausforderung wird dabei der Sportetat sein. Aufgrund der langen Schließung der Tennishallen fehlen dem Verein einige Einnahmen. Wir sind also sehr von unseren langjährigen Sponsoren und Unterstützer abhängig und freuen uns, wenn noch weitere Unterstützer sich finden.

Verstärkt soll in den nächsten Jahren das Augenmerk auf die Jugend gerichtet werden. Für die neue Saison wurde ein neues Förderprogramm aufgesetzt, um erneut viele gute Spielerinnen und Spieler auszubilden. Dazu wollen wir auch die Turnierlandschaft erweitern und im TVR neben den bisherigen Turnieren (Garten-Moser-Cup, RVM-Ladies-Open und flow.tennis-Cup) weitere Turniere ab spätestens 2022 anbieten. Für 2020 wünsche ich allen vor allem Gesundheit und dazu faire, spannende und verletzungsfreie Matches.

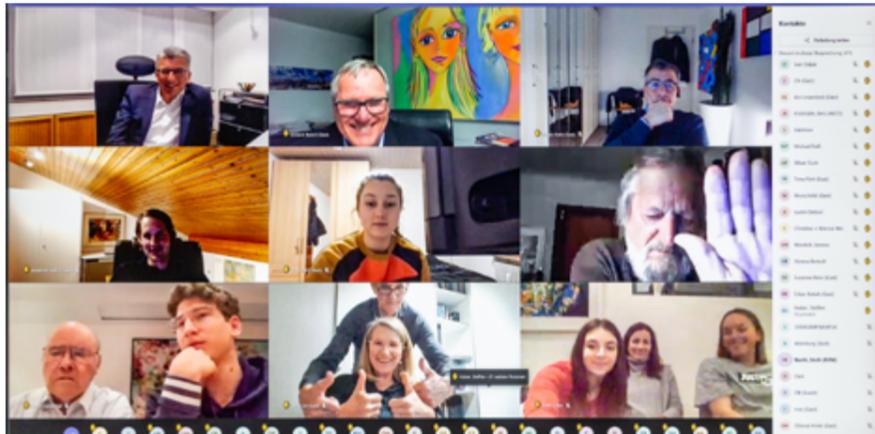
Mark Linsenbolz
Sportwart

Mitgliederversammlung

Erich Burth ist neuer Präsident

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Da aufgrund der Coronapandemie eine Mitgliederversammlung im Clubhaus nicht möglich war, veranstaltete der Tennisverein Reutlingen die jährliche Sitzung am 10. März kurzerhand online - und wählte virtuell seinen neuen Präsidenten.

Die Resonanz auf die vorab verschickten Einladungen und Stimmrechtsformulare war groß. An der Online-Mitgliederversammlung nahmen 50 Mitglieder teil, mehr als 100 ausgefüllte Stimmrechts-



Reges Treiben herrschte bei der ersten Online Mitgliederversammlung des TV Reutlingen.

formulare gingen ein. Präsident Eckhard Raisch eröffnete die Sitzung mit einem kurzen Rückblick, der aber natürlich durch die aktuelle Situation geprägt war: „Das vergangene war ein ganz spezielles und wir konnten uns alle nicht so zu Hause in unserem Tennisverein fühlen, wie wir es wollten“, sagte Raisch „es freut mich aber, wenigstens hier virtuell viele Mitglieder wieder zu sehen“. Es folgte der Bericht des Sportwarts Mark Linsenbolz, der ein kurzes Resümee über die Saison 2020 der Damen 1 in der Regionalliga gab und für die neue Saison hohe Erwartungen an die erste Damen- und Herrenmannschaft hat. „Wir haben in beiden Mannschaften ein wirklich gutes Team zusammengestellt und freuen uns sehr auf die neue Saison“, sagte Linsenbolz. Aber nicht nur die ersten Mannschaften stehen in den Startlöchern, auch die anderen 28 Teams des TVR können es nicht erwarten, in der neuen Saison anzutreten. „Wir hoffen, dass

wir antreten können“, sprach Linsenbolz allen aus der Seele. Zudem stellte er das neue Förderkonzept des TV Reutlingen vor, bei dem Spielerinnen und Spieler bis zur Damen- und Herrenmannschaft eine finanzielle Förderung ihres Trainings genießen, sofern sie bestimmte Kriterien wie die beispielsweise die Teilnahme an Turnieren erfüllen.

Der anschließende Bericht von Finanzwart Erich Burth fiel da schon etwas ernüchternder aus. „Durch den Lockdown haben wir, genauso wie alle anderen Vereine, Einbußen in der Halleneinnahmen zu verzeichnen“, sagte Burth. Große Sprünge seien so nicht machbar, aber dennoch stünde der Verein solide da. Nachdem auch die Kassenprüfer Dr. Armin Rall und Peter Steinhilper nichts zu beanstanden hatten, wurde der Präsident und das Präsidium entlastet und damit der Weg frei für die Wahl des Präsidiums. Neu in den Vorstand wurden Anne Bauer als Jugendwartin und Axel Bäcker als Schriftführer gewählt. Neuer Finanz-

wart wird Steffen Huber, der den Posten von Erich Burth übernimmt. Burth folgt Eckhard Raisch als Präsident des TV Reutlingen. Raisch legt sein Amt nach zwölf Jahren im Präsidium und acht Jahren als Präsident des Tennisverein Reutlingen aus Zeitgründen nieder. Sein Nachfolger Erich Burth wurde einstimmig gewählt und richtete bei seiner Inthronisierung seine ersten Worte an seinen Vorgänger: „Eckhard hat über viele Jahre hervorragende Arbeit geleistet und große Projekte gestemmt. Wir können froh sein, ihn als Präsident gehabt zu haben und bedanken uns herzlich für deine Arbeit.“ Zusammen mit seinem Team im Präsidium will er nun Einiges anpacken. Nach einer knapp einstündigen Sitzung schloss der neue Präsident die erste Online-Mitgliederversammlung des TVR mit den Worten: „Zuerst konnte ich mir den Posten nicht vorstellen, aber die Idee reifte. Inzwischen freue mich riesig über die anstehenden Aufgaben.“

SEIT JAHREN **FÜHRENDER ELEKTROMOBILITÄTSSPEZIALIST** IN DER REGION.

HERZLICH WILLKOMMEN

MENTON SERVICE CENTER

BMW i3: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 0,0 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert: 13,1 kWh/100 km; CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km.

IHR ZERTIFIZIERTER **BMW CLASSIC PARTNER.**

MENTON
BMW CLASSIC

MENTON
AUTOMOBILCENTER

MINI AREA

Hermann Menton GmbH & Co KG

Reutlingen (Firmensitz)
Am Heilbrunnen 145
Tel. 07121 / 14 80-0

Tübingen
Eisenbahnstr. 140
Tel. 07071 / 36 66-0

MINI AREA Reutlingen
Am Heilbrunnen 140
Tel. 07121 / 14 80-500

Münsingen
Graf-Zeppelin-Str. 2
Tel. 07381 / 75 699-0

www.menton.de
info@menton.de

Eckhard Raisch tritt als Präsident zurück

Mission erfüllt

Unser langjähriger Präsident Eckhard Raisch legt nach zwölf Jahren im Präsidium nun sein Amt nieder. Der gebürtige Stuttgarter landete etwas unverhofft in unserem Verein und im Präsidium - bewegte aber viel. Nicht nur viele bauliche Maßnahmen gehen auf sein Konto, mit denen der TVR für die Zukunft gerüstet wurde. Er verstand es auch, die Nähe zu den Mitglieder zu schätzen und zu pflegen. Ein Präsident des Dialogs.



Es war eher Zufall, dass Eckhard Raisch Mitglied des TV Reutlingen wurde. Er lebte mit seiner Frau Ute in Stuttgart und hatte noch keine Berührungen mit der Sportart Tennis. Er bewegte sich mehr auf dem Basketballplatz. Durch seine Größe mit 1,95 Meter war er prädestiniert für die Wurfspielart, bei der er als Zielspieler und Ballverteiler agierte. „Zudem hatte ich ein gutes Händchen und habe einige Körbe geworfen“, sagt er. Dass er dann allerdings doch im TV Reutlingen landete, lag vor allem an

regelmäßig Teil der Feste im Club. 1992, zum großen 75-jährigen Jubiläum des TVR, war Eckhard als Gast dabei.

Das Fest, das als großes und rauschendes Fest in der Erinnerung vieler TVR Mitglieder blieb, hinterließ Spuren beim Stuttgarter. „Das hat schon Eindruck gemacht, ein Fest dieser Größe und vor allem die vielen großartigen Menschen, die Teil davon waren.“ Als seine Frau drei Jahre später den Vorschlag machte, in den TVR einzutreten, war er schnell überzeugt.

TVR, obwohl sie noch in Stuttgart wohnten. Der Umzug nach Reutlingen fand erst 1997 statt und hatte für den späteren Präsidenten ganz praktische Gründe.

Der Hausverwalter

Schon immer war Eckhard getrieben von seiner Arbeit. Während seiner Ausbildung zum Notar arbeitete er bei einem Freund, der eine Hausverwaltungsfirma besaß. Schnell merkte er, dass ihm dieses Gewerbe Spaß machte. Nach Ab-

stein für seine Hausverwaltungskarriere war gelegt. „Wir hatten von Anfang an großen Erfolg mit unserer Firma. Das Studieren wurde damit zwar nicht einfacher, aber es ging“, erinnert er sich. Knapp zehn Jahre später entwickelten sich die zwei Partner auseinander. Eckhard dirigierte seine Firma als alleiniger Geschäftsführer immer mehr in den Immobilienbereich. Mit einem Büro in Leipzig hoffte er 1995 vom Boom der neuen Bundesländer zu profitieren. Wie sich zeigte, lag er mit seiner Entscheidung goldrichtig. Seit 1997 trägt seine Firma den Namen Raisch Hausverwaltung GmbH.

Der Erfolg seiner Firma hatte aber auch seine Schattenseite. Eckhard war kaum zu Hause, sah seine Familie nur wenig. Der Umzug 1997 nach Reutlingen entspannte die Lage etwas. Er bot seiner Familie eine Heimat, in der sie sich wohl und aufgehoben fühlte. Das Haus, das sie kauften, liegt gegenüber von Utes Eltern. „Dadurch, dass ich so viel gearbeitet habe und so oft, häufig auch am Wochenende, unterwegs war, war es natürlich schwierig, meine Familie immer so zu unterstützen, wie sie es verdient hätte“, gibt er zu. „Die Nähe zu meinen Schwiegereltern half. Sie schlossen in gewisser Weise die Lücke, die ich nicht füllen konnte.“ Er profitierte aber auch noch weiter vom Ortswechsel. „Mein Schwiegervater“, sagt er, „hat mich in meinem Leben sehr viel weitergebracht. Ich führte viele, lange Gespräche mit ihm, aus denen ich sehr viel für mein Leben mitnehmen konnte. Er war fast ein Philosoph.“

Topf und Deckel

Seine ersten richtigen Gehversuche auf dem Tennisplatz unternahm Eckhard dann 1998, als er Trainerstunden bei Axel Müller nahm. Schnell sah man, dass er

zwar Ballgefühl hatte, die technischen Grundlagen aber eher rudimentär vorhanden waren. Sein unorthodoxes Spiel wurde schnell zu seinem Markenzeichen. Was ihm nun fehlte, war sein passendes Pendant. Bis Axel Müller ihm Peter Steinegger vorstellte. Die beiden verabredeten sich zum Spielen und schnell wurde daraus ein wöchentlicher Termin. Der Jour Fix Sonntag 9 Uhr. Es passte nicht nur spielerisch, auch menschlich verstanden sich die beiden prächtig und es entwickelte sich bis heute eine tiefe Freundschaft, „obwohl“, wie Eckhard lachend anmerkt, „wir uns noch Jahre später gesiezt haben. Wir waren sicher die einzigen Freunde im ganzen Verein, die nicht per du waren“.

Vergnügungswart

2005 war dann ein geschichtsträchtiges Jahr. In einer aufregenden Mitgliederversammlung wurde unerwartet und spontan Dr. Claus Schneider zum neuen Präsidenten des Vereins ernannt, ohne allerdings ein Team um sich

Vergnügungswart ein. „Ich fühlte mich dem Verein inzwischen sehr verbunden, wollte mich einbringen und wusste: Vergnügungswart, das kannst du.“ Besonders in Erinnerung ist ihm dabei das Herbstfest im November 2005 geblieben, das unter großem organisatorischem Aufwand in den Hallen der Reutlinger Tonne gefeiert wurde. Kleine Auszüge aus dem aktuellen Programm der Tonne wurden für die Gäste gespielt, ehe das große Buffet eröffnet wurde und anschließend die Liveband Fresh & Cool dem Publikum einheizte. „Das war schon großartig. Und zu dieser Zeit hatten wir einige Events, die wirklich Spaß gemacht haben.“

2009 wurde er Vizepräsident neben dem neuen Präsidenten Dr. Frank Schneider. In dieser Funktion konnte er sich schließlich auch viel mehr in dem Bereich einbringen, in dem er sich von Berufswegen aus schon auskannte und kümmerte sich um einige bauliche Maßnahmen, wie etwa dem Bau der Zisterne, mit deren Wasser nun alle Plätze bewässert werden. Und

„Ich bin zwar tennisbegeistert, aber kein Tennisexperte. Es wird Zeit, dass jemand das Ruder übernimmt, der mehr im Sport verwurzelt ist. Es müssen neue Gedanken ihre Heimat im TVR finden.“



seiner Frau. Ihre Eltern, der ehemaligen Reutlinger Oberbürgermeisters Manfred Oechsle und seine Frau Gisela, hielten sich oft in den TVR-Kreisen auf und waren auch

„Utes Argument war aber, dass wir beide mehr Sport machen sollten. Insegeheim meinte sie damit aber wohl nur mich“, lacht er. 1995 wurde das Paar damit Mitglied im

schluss seiner Ausbildung begann er ein Studium zum Diplom Kaufmann in Tübingen. Parallel dazu gründete er 1983 mit einem Kollegen seine erste GmbH. Der Grund-

zu haben. Da alle Ämter des Präsidiums aber besetzt sein mussten, wurde händeringend nach Freiwilligen gesucht. Eckhard sprang als

noch ein weiterer, wichtiger Schritt wurde in die dieser Zeit getan: Frank und Eckhard installierten Daniel Stöhr als Trainer beim TVR.



Der Präsident

Im Jahr 2013 war es dann soweit. Eckhard wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Zum Zielspieler und Ballverteiler. Erich Burth, der im Präsidium schon als Kassenwart tätig war, wurde Eckhards Stellvertreter und Matthias Renz übernahm den Posten als Sportwart, der zusammen mit Jugendwartin Anke Wurst das Leistungstennis insbesondere in der Jugend nach vorne brachte, während Eckhard die Altersklassenmannschaften forcierte. „Es war eine wichtige Zeit“, erinnert sich Eckhard, „wir führten viele Gespräche, gingen Einiges an und versuchten uns sportlich noch einmal einen Schritt weiter zu entwickeln.“

Ich glaube, das ist uns ganz gut gelungen.“

2014 folgte die große Aufgabe der energetischen Hallensanierung. Er sagt: „Das ganze Projekt hat reibungslos funktioniert. Durch die Sanierung, bei der die Heizung und die Herrendusche gleich mit saniert wurden, spart sich der Verein nun große Summen an Heizkosten.“ Zudem wurde der Teppichboden ersetzt und erstrahlt immer noch in hellem Blau. Auch Annas Kühlraum und Küche wurden in Eckhards Amtszeit erneuert.

Seinen größten Coup hob er sich aber für das Ende seiner Präsidenschaft auf. Die Integration des PSV Reutlingen in unseren Verein. Früh erkannte er, dass diese einmalige Chance richtungsweisend

für den TVR sein würde. „Damit haben wir auf einen Schlag viele neue Mitglieder gewonnen und den ständigen Engpass der Wintersaison durch zwei neue Hallenplätze gelöst“, sagt er. In einer aus allen Nähten platzenden Mitgliederversammlung wurde im Verein mit überwältigender Mehrheit für die Übernahme des PSV gestimmt. Nach zuvor doch einigen kritischen Stimmen ein Ergebnis, das unseren Präsidenten sehr erfreute. „Nachdem die offizielle Abwicklung geklappt hat“, erinnert er sich, „habe ich noch etwas Bedenken gehabt, wie gut wir die PSV Mitglieder integrieren können“. Eine unbegründete Sorge, wie sich herausstellte. Durch viele Gespräche und das aktive Miteinbeziehen der

ehemaligen PSV-Mitglieder gelang die Integration ohne Probleme. „Da hatten die PSV-Mitglieder natürlich erheblichen Anteil daran, da sie uns sehr offen begegneten.“

Die Weichen sind nun also für die Zukunft des Vereins gestellt. Durch die erweiterten Hallen- bzw. Platzkapazitäten und dem verbundenen Mitgliederzuwachs, eine der modernsten und schönsten Hallen der Region, die nach wie vor im Spitzensport vertretenen aktiven Mannschaften, sieht sich der Verein nach der Amtszeit von Eckhard Raisch gerüstet. „Meine Mission ist erfüllt. Ich hoffe, ich habe im Sinne aller den Verein in die richtigen Bahnen geleitet. Nun ist es an der Zeit, dass jemand das Ruder übernimmt, der auch etwas mehr im Sport verwurzelt ist. Ich bin zwar tennisbegeistert, aber kein Tennisexperte“, gibt er zu. „Ich habe die Zeit im Präsidium sehr genossen, es hat mir großen Spaß gemacht. Nun müssen andere Gedanken ihre Heimat im TVR finden.“

Kunstliebhaber

Warum er jetzt das Zepter übergibt? „Ich habe gemerkt, dass ich etwas mehr Zeit für mich brauche. Mein Beruf nimmt immer noch und immer mehr Zeit in Anspruch, ich will aber gerade auch die Wochenenden mit all dem verbringen, was mir auch neben dem Tennis Spaß macht.“ Seine Liebe zur Kunst entdeckte er schon mit Anfang 20, als er zum ersten Mal die documenta besuchte. Seinen Hang zur Kunst befeuert auch die Ausstellung Kunst&Gut, die er regelmäßig mit dem Lions Club Neckar-Alb in Reutlingen organisiert. Als „Schlüsselerlebnis“ betrachtet er aber die Biennale in Venedig, die er 2011 besuchte. Der deutsche Künstler Christoph Schlingensiefel sollte hier den deutschen Pavillon gestalten, verstarb aber kurz zuvor an Krebs. Susanne Gaensheimer, die deutsche Kommissarin, stellte Schlingensiefs Werk für die Biennale fertig. „Das war ein unglaublich intensives Erlebnis für mich“, erzählt Eckhard, „auch aufgrund der Geschichte, dass Schlingensiefel verstarb. Der ganze Besuch hat mich tief beeindruckt.“ Beeindruckt ist er auch von den Werken von Anselm Kiefer oder Gerhard Richter. „Oder Lothar Schall“, einem Stuttgarter/Reutlinger Künstler, der mit einem großen Kunstwerk im Arbeitszimmer von Eckhard hängt. Und vielleicht kommen hier in den nächsten Jahren noch einige weitere Werke hinzu.



BAUPROJEKTE HAUSVERWALTUNG

Raisch Hausverwaltung GmbH

Stuttgart/ Leipzig

Mozartstrasse 16

70180 Stuttgart

www.raisch-gmbh.de

w | DTB TOUR 2.0

OFFIZIELLER BALLPARTNER

DES DEUTSCHEN TENNIS BUNDES

HOHE STRAPAZIERFÄHIGKEIT

Dickerer Filz verbessert die Strapazierfähigkeit und Haltbarkeit.
Neues, länger haltbares Logo.

WASSER- UND SCHMUTZRESISTENT

ELEMENT GUARD TECHNOLOGY hält Wasser und Schmutz ab.
Dadurch behält der Ball länger seine Farbe, sein Gewicht und
das gleiche Spielgefühl über das ganze Match.

KONTROLLE UND GEFÜHL

Einzigartige Verbesserung im Kern des Balls für eine optimierte Kontrolle.
Spezieller Filz erlaubt dem Ball länger im Saiten-Bett zu bleiben.



Herren 1
2. Tennis Bundesliga



Fantasy Bundesliga 2020

Hätte, hätte, Tipicowette...

Es hätte so schön sein können. Wir alle hatten uns schon auf die neue Bundesligasaison gefreut. Auf packende Spiele, tolles Wetter und diese gewissen Atmosphäre bei den Heimspielen. Besonders bitter war die Absage der Saison für Mark Linsenbolz, der seine erste Spielrunde als neuer

Geschäftsführer der TVR Sport GmbH und damit als Manager des Bundesligateams verschieben musste. Mit großen Ambitionen wollte er in die Saison starten, obgleich er auch sagte, dass die Saison „kein Selbstläufer“ werden würde. Auch die Zuschauer konnten das neu formierte Team

um Eigengewächs Nico Hornitschek nicht sehen. Es hätte wirklich schön sein können. Aber wie schön? Was hätten wir verpasst? Wie erfolgreich hätten wir gespielt, welche Geschichten hätten wir erzählen können? Wie wäre die Saison verlaufen? Höchstwahrscheinlich so...

*Spieltag 1, Sonntag 12.07.2020,
Auswärtsspiel beim TC BW Oberweier 1*

Holpriger Start für unsere Vorzeigeherrn in die neue Saison. Allein die Anreise war schon unglücklich. Neu-Manager Linsenbolz organisierte kurzerhand einen kleinen Bus, um vor dem ersten Spiel den Teamgeist noch weiter zu stärken. Er spannte blöderweise nur das Navi falsch herum in die Halterung und fuhr sein Team 90 Minuten nach Süd-Westen und nicht ins bei Karlsruhe gelegene Oberweier. Eine Fülle von Berggärten ließen Zweifel an der Fahrtrichtung aufkommen, dem Teamgeist tat das aber keinen Abbruch. Nach einem kurzen Halt bei Hacker-Pschorr ging es die richtige Richtung. Zum Glück war die Anreise großzügig kalkuliert, das Team kam noch rechtzeitig und gut gelaunt an. Und zeigte sofort, dass mit ihnen in dieser Saison zu rechnen war. Filip Cristian Jianu, Gerard Granollers-Pujol siegten klar, Andreas Haider-Maurer erst in knappen drei Sätzen, Thomas Statzberger verlor knapp und bei Florian Fallert ging gar nichts. Nico Hornitschek dagegen überwand seine anfängliche Nervosität und trumpfte groß auf. Er war es auch, der zusammen mit Filip Jianu den entscheidenden Doppelpunkt holte. Extralob vom Bundesliga Coach Daniel Stöhr: „Nico war klasse.“ Am Ende siegte der TVR 6:3 in Oberweier.

*Spieltag 2 und 3, Freitag/Sonntag 17./19.07.2020
Heimspiele gegen den TC Weinheim 1902 und den TC Augsburg Siebentisch*

Freitags stand der erste richtige Härte-test gegen Weinheim an. Der Aufstiegsaspirant trat in voller Besetzung an und ließ keinen Zweifel aufkommen, dass sie die Punkte mitnehmen wollten. Unser Trumpf: die gerührte Werbetrommel im Vorfeld des ersten Heimspiels hat Wirkung gezeigt, wir begrüßten sagenhafte 631 Zuschauer auf der Anlage. Mit so einer Unterstützung hatte niemand gerechnet. Vor allem Anna nicht. Als sie die Massen strömen sah perlte der Schweiß auf ihrer Stirn. „Dio mio!“ hallte es wiederholt aus den Gasträumen. Und als nach dem 73. Cappuccino dann auch noch die Kaffeemaschine den Geist aufgab, war das Fass übergelaufen. Sie riss



sich die Schürze vom Leib, warf sie hoch in die Luft und lief davon. Genau in diesem Moment kam ein kräftiger Windstoß und nahm Annas Schürze weit mit in den Himmel und trug sie in Richtung M-Platz. Dort fand gerade das Spitzeneinzel zwischen unserem Neuzugang Enrique Lopez-Perez und Weinheims John Millman statt. Beim Stand von 19:19 im Matchtiebreak schlug Millman auf, beim Ballwurf flog ihm Annas Schürze kurz ins Gesicht, ehe sie vom Wind wieder fortgetragen wurde, Millman traf mit seinem Aufschlag den Hund eines Zuschauers, der daraufhin einer gut betuchten Weinheimerin in ihren Allerwertesten biss. Ein Hauch von Slapstick, der Schiedsrichter war allerdings Tierschützer, unterstellte Millman Absicht und disqualifizierte ihn. Der TVR gewann das Spitzenspiel knapp mit 5:4.

„Nach diesem kuriosen Spieltag am Freitag, war es nicht ganz einfach, sich auf die nächste Aufgabe zu konzentrieren“, meinte Linsenbolz nach diesem Wochenende. Sonntags spielte der TVR gegen den TC Augsburg Siebentisch, ein 0:3 nach der ersten Runde zeugte aber vom Spannungsverlust. „Ich habe die Jungs dann nach der ersten Runde zusammengeholt und eingeschworen“, so Linsenbolz. „Ich sagte: Jungs, der Sieg am Freitag war Schicksal. Niemand hätte damit gerechnet, dann Annas Schürze in diesem Moment auf Millman fällt. Das hat was zu bedeuten. Und wenn wir diese Chance heute nicht nutzen, war Annas Abgang ganz umsonst.“ Seine Ansprache half, das Team war wie verwandelt und gab kein Match mehr an diesem Tag ab.

Und Anna? Sie war noch nicht zurückgekehrt. Man vermutete, sie sei mit dem Bus in den Norden gefahren, um mit den Dünen zu wandern. In der Not schwang sich Saverio derweil zum Strippenzieher auf und verteilte an alle Zuschauer Pizza umsonst.

Spieltag 4, 24.07.2020

Auswärtsspiel beim TC Wolfsberg Pforzheim

Prestigeduell gegen Pforzheim. Schon in den vergangenen Jahren immer ein heißes Pflaster und auch dieses Mal war den vielen Zuschauern einiges geboten. Unter den Zuschauern waren tatsächlich 80 TVRler, die per Fanbus nach Pforzheim fuhren, um ihren Verein zu unterstützen. Teammanager Linsenbolz musste für die Partie kurzfristig auf die eingeplante Nummer 1 Inigo Cervantes verzichten, der zwei Tage zuvor beim Ausstieg aus der Badewanne ausrutschte und sich den linken kleinen Zeh brach. In vielen nächtlichen Telefongesprächen gelang es Linsenbolz aber Julian Ocleppo kurzfristig einzufliegen. „Ich bin sehr froh, dass es mit Julian geklappt hat. Er hat seine Sache super gemacht“, meinte Linsenbolz nach dem

glatten 6:0 6:0 Sieg seines Schützlings. Einen kleinen Eklat gab es bei der Partie von Florian Fallert. Fallert, der sein Serve-and-Volley Spiel weiter verbessert hat und inzwischen nach seinem Aufschlag nur noch zwei Schritte bis zum Netz zurücklegen muss, schritt einmal zu viel und spielte seinen ersten Volley direkt über der Netzkante. Pforzheim plädierte darauf, dass er den Volley schon auf der Gegenseite gespielt hat. Die wilde Diskussion, die ganze elf Minuten dauerte, brachte Fallert aus dem Konzept. Er traute sich nicht mehr ans Netz. Er verlor. Der TVR aber rang Pforzheim mit 7:2 unter tosendem Applaus der mitgereisten Fans nieder, die ihre Helden anschließend auf Händen zu ihren Autos trugen.

Spieltag 5, 26.07.2020

Auswärtsspiel beim TC Weiß-Blau Würzburg

„Kaum zu glauben, dass wir noch ungeschlagen sind“, rieb sich Coach Daniel Stöhr verwundert die Augen ob der Siegesserie seines Teams. Und auch in Würzburg sollte diese nicht reißen. 8:1 hieß es am Ende, nur das spanische Doppel Granollers-Pujol/Samper-Montana zog den Kürzeren.

Spieltag 6, 31.07.2020

Heimspiel gegen den BASF Tennisclub Ludwigshafen

Das vermeintliche Endspiel stand an. Der TVR empfing den ebenfalls noch ungeschlagenen BASF Tennisclub Ludwigshafen. Und die Kulisse hätte nicht besser sein können. Bei wolkenlosen 28 Grad strömten rekordverdächtige 975 Zuschauer auf unsere Anlage. Die berausenden Leistungen unserer ersten Herren sprachen sich herum. Am Abend zuvor installierte Technikguru Bernd Wurst noch schnell eine zehn Meter hohe Tribüne zwischen Platz M und Platz 1. Alles, was er dafür brauchte, war ein Hammer. Es war das erwartete Spitzenspiel. Die Ballwechsel lang, die Matches eng. Die Zuschauer flippten aus. Mitte des ersten Satzes traf dann, etwas verspätet, der Fanbus aus Schweningen ein. Da ihr Bierfass mitten auf der Autobahn explodierte, waren sie zum kleinen Boxenstopp gezwungen. Mit dem Hefeglas im Anschlag brüllte sie aber sofort unsere Jungs nach vorne. Es ging hin und her. Ein Match war knapper als das andere. Auch Saverio hielt es nicht mehr hinter der Bar. Er mischte sich unter die Leute, bei jedem Punkt hörte man ein schrilles: „Jaaaaa, du bist der Bestel!“ Das sollte aber leider nicht reichen. Das Spiel, das um 13 Uhr begann, ging bis in die Nacht hinein. Die mobile Flutlichtanlage, die Bernd noch am Morgen installierte (alles was er dafür brauchte, war ein Schraubenzieher), war Gold wert. Doch als um 22.43 Uhr im letzten



Ja, wo laufen sie denn? Die aufregenden Spiele der ersten Herrenmannschaft wurden vergangenes Jahr schmerzlich vermisst.

Doppel der Ludwigshafener Alessandro Bega den 14. Matchball zum 5:4 für sein Team verwandelte, waren die leichten Reutlinger Aufstiegsträume so gut wie vorbei.

Und Anna? Sie war immer noch nicht zurückgekehrt. Man munkelte, sie sei per Anhalter an die Amalfiküste gefahren, um dort nach Seesternen zu schnorcheln.

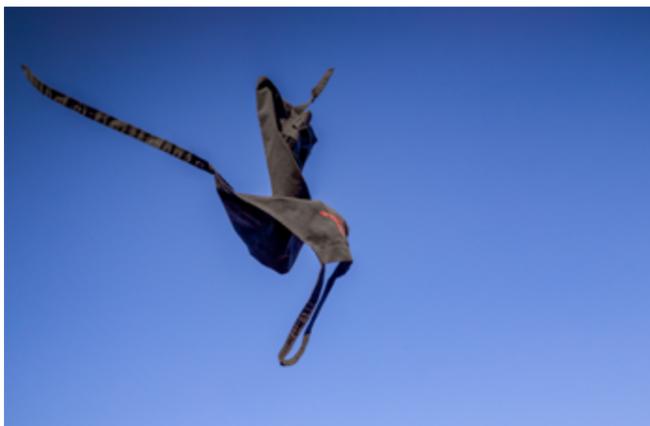
Spieltag 7 und 8, 07./09.08.2020

Auswärtsspiel bei der SpVgg Hainsacker und Heimspiel gegen den TEC Waldau Stuttgart

Eine Woche später ging für der Reutlinger Tross nach Hainsacker, wo man klar gewann. Wirklich freuen konnte sich Team und Sportwart Mark Linsenbolz nach der vergebenen Aufstiegschance gegen Ludwigshafen aber nicht. Linsenbolz schielte auf sein Smartphone, sah, dass Ludwigshafen in Würzburg gewann und war sich sicher: „Die werden sich das

nicht mehr nehmen lassen.“ Ganz unrecht war ihm die verpasste Aufstiegschance aber nicht, so konnte der Teammanager beim letzten Heimspiel gegen die TEC Waldau Stuttgart auf das Team bauen, das auch in Zukunft der Kern der Mannschaft sein sollte. Neben Stammkraft Nico Hornitschek kamen auch die anderen Eigengewächse zu ihrem Bundesligadebut. Für Kevin Hümpfner, Chris Wedel und Max Renz, die schon bei Knaben im TVR gespielt haben, kam nun der große Tag. Ihr erstes Bundesligaspiel – und das vor heimischer Kulisse. Das Heimspiel mit den Reutlinger Jungs wurde im Vorfeld groß angekündigt und unter den Augen von 1328 Zuschauern kämpften die Jungs, als ob es kein Morgen gäbe. Tosender Applaus, Vuvuzelas und Fangesänge sorgten für bessere Stimmung, als bei jeder Darts-WM. Die jungen Damen an Platz zwei brüllten Max nach jedem Vorhand Winner zu: „Wir wollen ein Kind von dir!“ Jede anschließende Vorhand verschlug er. Chris stellte einen neuen Rekord auf, spielte den Ball 481 Mal am

Stück ins Feld, bis der Schiedsrichter einschlief, von seinem Stuhl fiel und ersetzt werden musste. Saverio bestand darauf, die Aufgabe zu übernehmen und ließ vom Stuhl aus während des Matches ethnische Tanzmusik laufen. „Ich bin der Schiedsrichter, ich entscheide, dass wir mit Musik spielen. Ihr seid die Besten!“, war sein Argument. Kevin schaffte es, das ganze Match über nicht hinter die Grundlinie zu weichen. Jeden Ball nahm er im Aufsteigen, ein offensiveres Tennis hat Reutlingen noch nicht gesehen. Letztlich reichte es zwar nicht ganz für den Sieg, aber alle haben gesehen, dass mit unseren Jungs zu rechnen ist. Im abschließenden Interview mit RTF 1 resümierte Coach Daniel Stöhr die Saison: „Es war verrückt, wir



Elegant wie eine anmutige Amsel glitt Annas Schürze über die Anlage.

haben unglaublich gespielt, einen tollen Teamgeist entwickelt und tatsächlich am Aufstieg geschnuppert. Das war, glaube ich, die beste Saison, die ich je erleben durfte.“ Als er das aussprach, fing es an zu winden. So heftig, dass der RTF 1 Kameramann rückwärts fiel, seine Kamera krampfhaft festhielt und sie nach oben richtete. Dort, hoch am Himmel tauchte plötzlich Annas Schürze auf. Sie flog langsam immer näher, über die Anlage hinweg in Richtung Parkplatz. Bei der Einfahrt fiel sie zu Boden. Jemand hob sie auf, klopfte sie kurz ab und band sie sich um die Hüfte. Es war Anna. Sie war zurück. Wo sie die ganze Zeit steckte? „Im Wettbüro. Haben wir gewonnen?“

Baisinger
SEIT 1776
Bier Manufaktur
Familie Teufel

Isch klar!

Unser Kristallweizen schmeckt so gut, dass man es ohne Zitrone trinkt. Prost!

www.ohnezitrone.de



BW BAMMERT LANG

Partnerschaft mbB

Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt

Ein Unternehmen im Verbund der BW PARTNER Gruppe



Sie sind Gewerbetreibender, Freiberufler oder Privatperson – Sie suchen umfassenden Rat und erwarten kompetente Lösungen verbunden mit einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis? Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren qualifizierten Mitarbeitern ein professionelles und engagiertes Team, das sich für Sie extrem stark macht. So greift bei uns eine Hand in die andere, um für Sie optimale Ergebnisse in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung sowie Lohn- und Finanzbuchhaltung zu erreichen.

**STARKE
TEAMS - STARKE
VERBINDUNG**

Obere Wässere 4 · 72764 Reutlingen
Tel. 07121 3484-0 · Fax 07121 3484-84
E-Mail blp.rt@kanzlei-blp.de
www.kanzlei-blp.de

Saison 2021

Ausblick

Früher Spieler, nun Coach der Herren 1. Daniel Stöhr gibt uns einen Ausblick auf die kommende Saison in der 2. Bundesliga.

Nachdem die vergangene Saison aufgrund der Corona Pandemie nicht ausgetragen werden konnte, wie groß saß die Enttäuschung?

Daniel Stöhr: „Die Enttäuschung war natürlich sehr groß, da die Bundesliga für mich persönlich sowohl aus sportlicher als auch aus menschlicher Sicht immer ein Highlight ist.“

Neuer Angriff 2021. Wer wird unser Team verstärken?

DS: „Neu dabei sind Juan Aragone, Alejandro Gonzalez, Matias Zukas und Dragos Nicolae Madaras. Gerade von Gonzalez und Madaras können wir uns viel Kampf erwarten. Auch weil er vergangenes Jahr nicht zum Einsatz kommen konnte, ist Thomas Statzberger ein Neuzugang. Ihn kenne ich noch aus meiner aktiven Zeit und aus dem Match gegen Flo Fallert 2019. Daher weiß ich, dass er super in unser Team passt. Ich freue mich darauf ihn wieder zu sehen. Am meisten jedoch freue ich mich auf unsere Stammspieler der letzten Jahre. Inigo Cervantes, Andreas Haider-Maurer, Gerard Granollers-Pujol, Jordi Samper-Montana und Florian Fallert. Sie sollten nicht unerwähnt bleiben, schließlich haben sie für großartige Momente gesorgt und das werden sie auch weiterhin.“



A-Trainer und Bundesliga-Coach Daniel Stöhr freut sich auf die neue Saison.

Großer Fokus wird auf unseren eigenen Spielern liegen. Nico Hornitschek ist da an erster Stelle zu nennen. Was können wir von ihnen erwarten?

DS: „Nico hat 2019 bei seinem Debüt in der zweiten Liga schon bewiesen, dass er Teil dieser Liga sein muss. Er gewann bereits in seinem zweiten Match sein Einzel und ich bin davon überzeugt, dass er auch in dieser Saison wichtige Punkte für uns holen wird. Ich denke, dass wir von Kevin, Chrissi und Max ähnliches erwarten können, auch wenn sie vielleicht noch etwas mehr Zeit brauchen. Wenn der Saisonverlauf es zu lässt, werden natürlich auch sie ihre Einsätze bekommen.“

Wie schätzt du die anderen Teams ein?

DS: „Nachdem letztes Jahr die Bundesliga nicht stattfinden konnte, ist es für mich schwer uns und die anderen Teams einzuordnen. Man könnte natürlich hergehen und rein die Meldelisten vergleichen, aber meiner Meinung nach war das noch nie so richtig aussagekräftig und nachdem nun viele Spieler sicherlich deutlich weniger Matches spielen konnten, als sonst, macht es die Sache nicht berechenbarer. Außerdem bleibt auch abzuwarten, wie tief die Vereine in dieser schweren Zeit noch in die Tasche greifen können und wollen um namhafte Spieler auflaufen lassen zu können.“

Was ist unser Saisonziel?

DS: „Wie jede Saison ist für mich der Klassenerhalt oberstes Ziel. Es wäre super wenn uns das früh in der Saison gelänge, um befreit aufspielen zu können und um unseren eigenen Jungs viele Einsätze zu ermöglichen. Wir werden auf jeden Fall professionelles Tennis, packende Matches und eine tolle Stimmung erleben. Es lohnt sich zu kommen. Hoffen wir, dass wir spielen können.“



Stark in allen
Disziplinen



Wir sind Ihr erfolgreicher Teamplayer

Ihr Ziel immer vor Augen: Mit unserer langjährigen Turnier Erfahrung, Taktik und zahlreichen fachlichen Assen setzen wir uns für Sie ein, wann immer Sie rechtlichen Rat benötigen. Wir sind Ihr starker Partner, wenn es um eine optimale Lösung für Ihr Anliegen geht. Unsere Qualifikation und unser Einsatz für die besten Ergebnisse sind die Basis unserer Arbeit.

www.kp-recht.de

Reutlingen +49 7121 324 - 100

Tübingen +49 7071 94356 - 700

Balingen +49 7433 9016 - 600

Stuttgart +49 711 16177 - 500

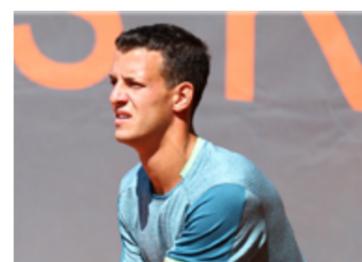
Dr. Kroll & Partner
RECHTSANWÄLTE mbB



Unser Team 2021

**Juan Cruz Aragone (ESP)**28.06.1995
ATP 314**Inigo Cervantes (ESP)**30.11.1989
ATP 346**Filip Christian Jianu (ROU)**18.09.2001
ATP 410**Florian Fallert (GER)**25.05.1992
Best ATP 412**Leandro Portmann (ARG)**13.01.1994
Best ATP 837**Peter Mayer-Tischer (GER)**19.10.1982
Best ATP 439**Alejandro Gonzales (COL)**07.02.1989
ATP 453**Matias Zukas (ARG)**04.05.1996
ATP 513**Dragos Nicolae Madaras (SWE)**12.09.1997
ATP 721**Kevin Hümpfner (GER)**15.10.1999
DTB 156**Christian Wedel (GER)**27.11.2000
DTB 253**Maximilian Renz (GER)**

26.09.2000

**Andreas Haider-Maurer (AUT)**22.03.1987
Best ATP 47**Gerard Granollers-Pujol (ESP)**30.01.1986
Best ATP 217**Nico Hornitschek (GER)**18.01.2000
DTB 79**Jordi Samper-Montana (ESP)**23.04.1990
Best ATP 179**Jimmy Yang (GER)**16.06.1997
DTB 116**Thomas Statzberger (AUT)**27.09.1992
Best ATP 433

Spieltermine 2021

Sonntag	11.07.2021, 11:00 Uhr	TC Oberweier	-	TV Reutlingen
Freitag	16.07.2021, 13:00 Uhr	TV Reutlingen	-	TC Weinheim
Samstag	17.07.2021, 16:00 Uhr	KIDS DAY		
Sonntag	18.07.2021, 11:00 Uhr	TV Reutlingen	-	TC Augsburg Siebentisch
Freitag	23.07.2021, 13:00 Uhr	TC Wolfsberg Pforzheim	-	TV Reutlingen
Sonntag	25.07.2021, 11:00 Uhr	TC WB Würzburg	-	TV Reutlingen
Freitag	30.07.2021, 13:00 Uhr	TV Reutlingen	-	BASF Ludwigshafen
Sonntag	01.08.2021, 11:00 Uhr	spielfrei		
Freitag	06.08.2021, 13:00 Uhr	SpVgg Hainsacker	-	TV Reutlingen
Sonntag	08.08.2021, 11:00 Uhr	TV Reutlingen	-	TEC Waldau Stuttgart

RVM



RVM – DER PARTNER DES MITTELSTANDES IN VERSICHERUNGSFRAGEN

Um erfolgreich Tennis zu spielen, benötigt man Technik, Kraft, Kondition und einen starken Willen zum Sieg. Um in Deutschland zu den Top-10-Versicherungsmaklern zu zählen, braucht es neben Sachverstand vor allem eines: Leidenschaft für die Sache.

Diese Leidenschaft ist es, die RVM von anderen Versicherungsmaklern unterscheidet. Unsere über 2.500 mittelständischen Kunden schätzen seit drei Jahrzehnten die umfassende Fachkompetenz von 200 Mitarbeitern in allen Fragen rund um das Thema betriebliche Versicherungen - national und international.

7 gute Gründe für RVM:

- Einer der größten technischen Versicherungsmakler in Deutschland
- Über drei Jahrzehnte Erfahrung aus über 2.500 mittelständischen Kundenbeziehungen
- Gelebte Dienstleistungsmentalität von 200 Mitarbeitern
- Weltweit kompetent durch eigenes Auslandnetzwerk unisonSteadfast
- Maßgeschneiderter Versicherungsschutz
- Professionelles Risk- und Schadenmanagement
- Exklusive Rahmenverträge und Wordings

RVM Versicherungsmakler GmbH

Ihr Ansprechpartner: Erich Burth
Arbachtalstraße 22 | 72800 Eningen u. A.
Tel. +49 7121 923-1112 | Fax +49 7121 923-1200
burth@rvm.de | www.rvm.de

Damen 1 Regionalliga



Damen 1 Saison 2020

Dünnere Regionalligaluft

Mit großer Vorfreude traten unsere Damen 1 in ihrer ersten Regionalligasaison an. Nach einem Traumstart mussten sie aber erkennen, dass der Sprung aus der Württembergliga ein großer ist.

Einen Einstand nach Maß gelang unseren Damen in ihrer ersten Regionalliga-Saison. Im ersten Spiel der Saison gelang dem Team um Mannschaftsführerin Ana Maria Linsenbolz ein deutlicher 9:0-Erfolg beim TC Leonberg 1. „Ein sehr verdienter Sieg, wenn auch vielleicht nicht in dieser Höhe“, meinte ihr Ehemann und Sportwart Mark Linsenbolz anschließend. Zugute kam dem TVR, dass Leonberg nur zu viert antrat. „Damit waren die Weichen natürlich gestellt“, so Linsenbolz, der aber meinte: „Es war trotzdem sehr schade, da so Hannah und Lilian Burth nicht zu ihren Einsätzen im Einzel kamen. Im Doppel aber machten sie ihre Sache richtig gut.“ In den vier gespielten Einzeln

musste einzig Tanja Winkler über die volle Distanz gehen, Ana Maria Linsenbolz, Lena Widmann und Neuzugang Inasse Hamouti siegten deutlich, wobei „man gesehen hat, dass es ohne bisher Spielpraxis bei allen noch nicht rund lief“, analysierte Linsenbolz. Das sollte aber bis zum nächsten Spieltag noch besser werden, wenn der TV Reutlingen am 11. Juli sein erstes Regionalliga-Heimspiel gegen Post Südstadt Karlsruhe 1 antrat.

Der erste Auftritt vor heimischem Publikum wurde auf der Anlage des TVR 2 (ehemals PSV) ausgetragen. Und besser hätten die Damen kaum auftreten können. Mit 8:1 wurden die Karlsruher wieder nach Hause geschickt. Ohne Probleme siegten Lena Widmann, Inasse Hamouti und Lisa-Marie Wurst. Enger war es bei Any Linsenbolz, die sich aber mit ihrer Erfahrung gegen Jana Leder 6:3 7:5 durchsetzte. Besonders beeindruckt hat Spitzenspielerin Andreea-Christina



Unsere Regionalligadamen schlugen sich tapfer in der neuen Liga. Hinten von links: Tanja Winkler, Ana Maria Linsenbolz, Andreea-Christina Mitu, Lisa-Marie Wurst. Vorne: Lena Widmann, Hannah Burth, Inasse Hamouti



Gewohnt voller Einsatz: Ana Maria Linsenbolz ging als Kapitän voran und legte sich nicht nur in jede Rückhand.

Mitu. Die ehemalige Nummer 68 ließ ihrer Gegnerin keine Chance. „Sie kann schon Tennis spielen“, zeigte sich auch Sportwart Linsenbolz beeindruckt, „das ist schon noch eine andere Kategorie.“ Einzig Tanja Winkler musste sich in einem engen Match geschlagen geben. Auswirkungen auf den Gesamteindruck hatte das aber nicht, mit dem deutlichen zweiten Sieg im zweiten Spiel fuhr man tags darauf mit breiter Brust zum anderen Karlsruher Verein in der Regionalliga, dem SSC Karlsruhe.

Fehlende Fortuna

„Das war heute einfach nicht unser Tag. Es sollte nicht sein“, traf der Sportwart nach dem Spiel den Nagel enttäuscht auf den Kopf. Mit großen Ambitionen angereist, musste sich unsere Damenmannschaft mit 4:5 gegen den SSC Karlsruhe geschlagen geben. Zwar Lena Widmann, Inasse Hamouti, und Lisa-Marie Wurst auf den hinteren Positionen glatt, aber sowohl Andreea-Christina Mitu, als auch Any Linsenbolz verloren denkbar knapp im Matchtiebreak. Dass sich Tanja Winkler im ersten Satz verletzte und aufgeben musste, kam erschwerend hinzu. Leider ohne Ersatzspielerin angereist, war so ein Doppel schon verloren. Any Linsenbolz und Lena Widmann legten dann mit einem klaren Sieg vor, Inasse Hamouti und Andreea-

Christina Mitu verloren allerdings – natürlich – im Matchtiebreak. Die anfängliche Euphorie des guten Saisonstarts war gebrochen.

Und dennoch war am nächsten Spieltag gegen die TA VfL Sindelfingen 1862 eine Überraschung möglich. Zwar hieß es am Ende 2:7, aber Ana Maria Linsenbolz verlor nach hartem Kampf erst im Matchtiebreak und Lisa-Marie Wurst musste sich in zwei sehr engen Sätzen geschlagen geben. In den entscheidenden Situationen ließ sie aber leider etwas nach. Gleich erging es Inasse Hamouti. Gegen Meggie Raidt zeigte sie eine couragierte Leistung, aber ähnlich wie Lisa fehlte ihr in den entscheidenden Situationen das letzte Quäntchen. Festgebissen hat sich dagegen Lena Widmann, die ihre Gegnerin in einem intensiven Match, nach verlorenem ersten Satz, mit ihrem unorthodoxen Spiel mürbe machte. Der Matchtiebreak verlief dann denkbar knapp, beim Stand von 8:8 musste der Oberschiedsrichter einen strittigen Ball entscheiden – zugunsten von Widmann. Ihre Gegnerin brachte die Entscheidungen so sehr aus dem Konzept, dass sie den darauffolgenden Matchball leicht verschlug. Zum Gesamtsieg an diesem Tag reichte aber nicht. Und der Sportwart haderte mit dem Schicksal: „Uns fehlte die letzten zwei Spieltage das Glück. Hier wäre durchaus eine Überraschung drin gewesen.“



Den Ball immer fest im Blick: Lisa-Marie Wurst freut sich bereits auf ihre zweite Regionalligasaison.

Lehrgeld und Lust auf mehr

Diese war am Tag darauf nicht ansatzweise zu sehen. Im letzten Spiel der Saison trat der TVR gegen den TC SG Heidelberg 1 an und zahlte beim 1:8 Lehrgeld, sah dies aber schon kommen. „Da die Regionalliga Südost nicht spielt, könnte es zwei Aufsteiger in

unserer Liga geben. Der zweite Platz wird also wohl zum Aufstieg reichen, so war klar, dass Heidelberg die Chance nutzen will“, so Linsenbolz. Heidelberg trat gleich mit fünf Ausländerinnen an, darunter drei Spielerinnen aus Frankreich, die allesamt in ihrer na-

tionalen Liga unter den Top 20 zu finden sind. „Um es positiv zu sehen: Heidelberg hat uns sehr ernst genommen“, meinte der Sportwart mit einem Augenzwinkern.

Die Damen 1 des TV Reutlingen beendeten die Regionalliga Saison auf einem guten vierten Platz. „Wir sind alle froh, dass wir in diesem schwierigen Jahr überhaupt spielen durften“, sagte Linsenbolz. „Für die meisten unserer Spielerinnen war es ihre erste Erfahrung in der Regionalliga. Dafür haben sie sich alle hervorragend geschlagen.“ Eine Debütantin, gleichzeitig auch das Küken im Team, ist Lisa-Marie Wurst. Das TVR-Eigengewächs beeindruckte in ihrer Premiersaison in der Regionalliga mit einer beachtlichen 2:2 Einzelbilanz und sorgte zusammen mit Lena Widmann für den einzigen Punkt im letzten Spiel. Für sie war es ein „super Erlebnis, mit diesem Team zum ersten Mal in der Regionalliga aufzuschlagen. Aber man merkt schon, dass es etwas anderes als die Württembergliga ist. Die Gegnerinnen sind stärker, der Druck ist größer, aber es hat mir großen Spaß gemacht und ich kann die nächste Saison kaum erwarten.“

Und sie war, genauso wie Linsenbolz, sehr erfreut über die großen Zuschauerzahlen. Zu beiden Heimspielen des TVR waren rund 80 Zuschauer auf der Anlage, um die ersten Damen anzufeuern. „Man sieht, dass auch Frauentennis die Leute begeistern kann“, stellte der Sportwart fest.

„Wir sind alle froh, dass wir in diesem schwierigen Jahr überhaupt spielen durften.“





ADVANTAGE

REIFF

Um zu den Besten zu gehören, muss jeder sein Bestes geben. Diese „Winning Culture“ ist nicht nur ein Erfolgsrezept im Tennisspiel, sondern ein zentraler Wert unserer Unternehmenskultur. In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern des Tennisvereins Reutlingen eine erfolgreiche Saison: Advantage TVR!

- #fairness
- #wertschaetzung
- #respekt
- #chancengleichheit
- #gleichberechtigung
- #eigeninitiative
- #leistungswille

Saison 2021

Ausblick

Die Damen 1 zeigten in der vergangenen Saison bei ihrem Debut in der Regionalliga Erstaunliches. Nun, ein Jahr später, gehen sie ohne Welpenschutz in die nächste Runde. Sportwart und Teammanager Mark Linsenbolz gibt einen Ausblick auf die kommende Saison.

Im Gegensatz zu den Herren konnte die erste Damenmannschaft vergangenes Jahr antreten. In ihrer ersten Regionalliga Saison schnitt sie dabei beachtlich ab. Was können wir dieses Jahr vom Team erwarten?

Mark Linsenbolz: „Die Saison war für die Mädels wichtig, um Matchpraxis zu sammeln und auch in die Liga reinschnuppern zu können. Sicher haben nicht alle Teams voll gespielt, deshalb ist auch das Abschneiden gesondert zu betrachten. Wir hoffen für 2021 auf den Einsatz unserer Topspielerinnen Ruse (WTA 163), Gjorcheska, Mitu und Dinu und können mit Sicherheit tolle Matches erleben.“

Wer wird unser Team verstärken?

ML: „Unser Team bleibt nahezu unverändert. Neu im Kader ist aus Hechingen Alessa Maier.“

Ein großer Pluspunkt war vergangenes Jahr die hohe Identifikation mit der Mannschaft. Viele Spielerinnen sind seit Jahren bei uns und sind oft im Club beim Training anzutreffen. Wird dieser Stamm auch dieses Jahr antreten?

ML: „Wir wollen jedes Match, auch abhängig vom Gegner, mit 1-2 starken Spielerinnen antreten. Die weiteren Positionen im Team werden mit deutschen Spielerinnen besetzt. Ani, Tanja, Lena und Ines sind dort die Stammkräfte. Dazu kommen auf jeden Fall die Nachwuchskräfte aus unseren eigenen Reihen: Lisa-Marie, Nadja, Alessandra, Noelle und Hannah.“



Erfolgsgarant, Identifikationsfigur und Ehefrau des Sportwarts. Ana Maria Linsenbolz ist aus den Damen nicht wegzudenken.

Wie schätzt du die anderen Teams ein?

ML: „Schwer zu sagen. Die Liga war bisher immer sehr stark, das hängt aber natürlich auch von der finanziellen Situation der Vereine und mittlerweile auch der aktuellen Pandemielage ab. Eine Liga im Mai wird eventuell von Reisebeschränkungen bzw. Von Quarantäne geprägt sein. Wir sind aber im Normalfall sicherlich so gut besetzt, dass wir jeden schlagen können.“

Was ist unser Saisonziel?

ML: „Klares Ziel ist der Klassenerhalt.“

Wie sehr freust du dich auf die neue Saison? Was können wir erwarten?

ML: „Nachdem der Winter ausgefallen ist und auch die letzte Saison unter Sonderbedingungen lief, freue ich mich umso mehr eine spannende Regionalliga-Saison zu erleben. Ganz besonders freue ich mich auf den ersten Einsatz freue ich mich auf den ersten Teameinsatz von Ruse: von ihr können unsere eigenen Spieler sehr viel lernen.“

Negativzinsen bei klassischen Bankhäusern ?

Das sollten Sie sich nicht bieten lassen.

Die nachhaltig niedrige Zinspolitik macht einen optimierten Umgang mit Finanzen notwendig. Verborgene Provisionen klassischer Bank- und Versicherungsprodukte kosten Sie Renditen, auf die Sie nicht verzichten sollten. Überraschen Sie sich selbst in einem persönlichen Gespräch, wie viel besser Ihr Geld arbeiten kann.

Seriös, transparent, unverbindlich und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

- steueroptimierte ETF-Depots
- Vermögensverwaltung auf ETF-Basis
- Honorarberatung mit diversen Vergütungsmodellen

Thorsten Bauer
Der Schöne Weg 150
72766 Reutlingen

fon: +49 (0)160 96 53 67 23
mail: bauer@bauer-finanz.de
web: www.bauer-finanz.de

Bauer Finanz

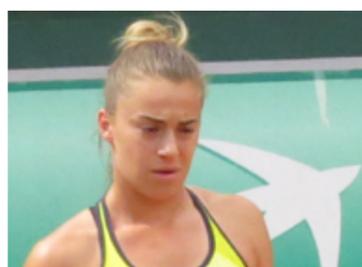
Spieltermine 2021

Samstag	12.06.2021, 11:00 Uhr	Tennis 65 Eschborn	-	TV Reutlingen
Sonntag	13.06.2021, 11:00 Uhr	Post Südstadt Karlsruhe	-	TV Reutlingen
Sonntag	04.07.2021, 11:00 Uhr	TV Bernhausen	-	TV Reutlingen
Samstag	10.07.2021, 11:00 Uhr	TV Reutlingen	-	TC Leonberg
Sonntag	11.07.2021, 11:00 Uhr	TV Reutlingen	-	SSC Karlsruhe
Samstag	17.07.2021, 11:00 Uhr	TV Reutlingen	-	TSG 78 Heidelberg
Sonntag	18.07.2021, 11:00 Uhr	TV Reutlingen	-	BASF TC Ludwigshafen 2

Unser Team 2021



Elena-Gabriela Ruse (ROU)
06.11.1997
WTA 136



Lina Gjorcheska (MKD)
03.08.1994
WTB 239



Andreea-Christina Mitu (ROU)
22.09.1991
WTA 536



Cristina Dinu (ROU)
18.01.1993
WTB 609



Iris Haider-Maurer (AUT)
01.01.1988



Ana Maria Linsenbolz (GER)
01.02.1992
DTB 93



Camelia Hristea (ROU)
03.02.1991
Best WTA 345



Tanja Winkler (GER)
31.12.1991
DTB 125



Lena Widmann (GER)
11.12.1995
DTB 142



Inasse Hamouti (GER)
16.01.1999
DTB 209



Alessa Maier (GER)
11.09.2002
DTB 248



Vanessa Langes (GER)
31.03.2000
DTB 279



Lisa-Marie Wurst (GER)
11.08.2001



Alessandra Traub (GER)
19.02.1999



Nadja Laubheimer (GER)
11.04.2001



Hannah Burth (GER)
09.06.2001



Noelle Frenzel (GER)
26.07.2001



Lilian Burth (GER)
08.06.2003

Corona Wettspielrunde 2020

Saisonberichte der weiteren Teams

Besondere Saison in einem besonderen Jahr. Aufgrund der Pandemie fand die Saison 2020 auf freiwilliger Basis statt. Jedem Verein war es selbst überlassen, welche Mannschaften er zur Verbandsrunde anmeldet. Ein Abstieg war nicht möglich, ein Aufstieg allerdings schon. Vorrangig um Matchpraxis zu sammeln, entschied sich der TV Reutlingen nach Rücksprache mit den Mannschaften einige wenige Teams zu melden.

Die Herren 2 traten in der Württembergliga gegen drei weitere Teams an. Gleich in der ersten Begegnung gegen den TC Schorndorf setzte das junge Team um Mannschaftsführer Peter Mayer-Tischer ein Ausrufezeichen und gewann mit 9:0. „Das Ergebnis war viel deutlicher als der Spielverlauf, aber da hat man gesehen, wie motiviert die Jungs in die Saison starteten“, meinte Mayer-Tischer. Die Mannschaft entschied sich im Vorfeld bewusst, auf die eigenen Spieler zu setzen und keine Ausländer zu verpflichten. Zudem traf man vor der Saison zwei Mal zum gemeinsamen Training bei der First-Line Academy in Murr. Auch das zweite Spiel gegen den Cannstatter TC ging mit 9:0 an die Herren des TVR, die sich so das End-



Trauerte der vergebenen Aufstiegschance nur kurz nach: Mannschaftsführer Peter Mayer-Tischer.

spiel gegen den TC Bad Schussenried erspielten. „Wir wollten die Chance der Corona-Runde nutzen und als Gruppenerster in die Aufstiegsrunde kommen“, sagte Mayer-Tischer. „Wir rechneten uns gegen Bad Schussenried Außenseiterchancen aus.“ Wie sich herausstellen sollten, war es aber das „Spiel der verpassten Chancen“. Mayer-Tischer verlor knapp gegen den Ex-Reutlinger Jakob Sude, wobei er schon Satzball im ersten Durchgang hatte. Christian Wedel und Max Renz verloren ihre Matches jeweils nach Führung im Matchtiebreak. Der Teamcaptain: „Nach der ersten Runde hätte es auch 2:1 oder sogar 3:0 für uns stehen können. So starteten wir mit einem 0:3, da wurde es natürlich schwer.“ Auch Nico Hornitschek und Kevin Hümpfner mussten sich ihren Gegnern knapp geschlagen geben, allein Jimmy Yang sorgte für den einzigen Punkt nach den Einzeln. „Die Enttäuschung war natürlich groß, wir hatten unsere Chancen“, so Mayer-Tischer. „Aber unser Team ist noch



Das Team der Herren 2: Von links: Christian Wedel, Max Renz, Peter Mayer-Tischer, Jimmy Yang, Nico Hornitschek, Kevin Hümpfner.



jung und wird daraus lernen. Und es kann hoffentlich in der neuen Saison beweisen, dass es sich wieder einen Schritt weiterentwickelt hat.“ So schaffte es die zweite Herrenmannschaft zwar nicht in die Aufstiegsrunde, erspielte sich aber auf beeindruckende Art den zweiten Platz.

Ebenfalls Platz zwei hieß es am Ende für die Herren 3 in der Oberliga. Das Ziel Klassenerhalt wurde den Herren zwar „von Corona abgenommen“, wie



Herren 3: Hinten, von links: Marc Mail, Manuel Frank, Timo Föhl. Vorne: Amine Hamouti, Til Willem Frenz, Erkan Bebek.

Mannschaftsführer Manuel Frank sagte, „wir wollten uns aber trotzdem so gut es geht in der Oberliga, nach unserem Aufstieg vergangenes Jahr, präsentieren“. Gleich am ersten Spieltag ging es gegen den

klaren Favoriten TC Oberstenfeld, der seiner Rolle gerecht wurde unseren dritten Herren keine Chance ließ. „Nur Amine rettete uns mit seinem super Spiel die Zu-Null-Klatsche“, erinnerte sich der Teamcaptain.



Herren 4: Hinten, von links: Julian Stärr, Manuel Frank, Jullius Rall. Vorne: Lenny Just, Florian Walk, Magnus Rall.

Die Begegnungen gegen den TC Leonberg und den TC Ehingen/Donau waren dann klare Angelegenheiten für uns. „Insgesamt haben wir eine sehr gute Saison gespielt und freuen uns, wenn 2021 hoffentlich wieder alles normal stattfinden kann“, meinte Frank.

Bei den Herren 4 in der Bezirksoberliga lief es nicht ganz so rund. Sie hofften bis zum Ende der Saison vergeblich auf einen Sieg. Ein Grund dafür lag im Altersschnitt der Mannschaft. Ein großer Teil der Mann-

schaft bestand aus dem Team der Junioren U18 1, die ihrerseits auch den Start gingen. Das stark verjüngte Team um Mannschaftsführer Leonard Bäcker konnte in der Oberligastaffel frei aufspielen, da es keinen Absteiger gab, tat sich allerdings gegen die erfahrenen Gegner schwer. Gegen den TC Erdmannshausen und die TA SSV Ulm 1846 waren sie chancenlos, gegen den TC Bernhausen fehlte nach dem 3:3 nur ein Satz zum Sieg. Allzu schwer nahm das Team die Niederlagen aber nicht, wie Leo sagte: „Wir wollten einfach unbedingt spielen und erste Erfahrungen in der Oberliga sammeln.“

Damen noch zu grün hinter den Ohren

Die zweite Garde unserer Damen zahlte in der Württembergliga ein wenig Lehrgeld. Das junge Team um Mannschaftsführerin Hannah Burth trat in einer kleinen Gruppe lediglich gegen drei andere, in dieser Liga etablierte, Vereine an. Das Team war topmotiviert, denn „endlich waren wir da, wo hin wollten“,



Damen 2: Hinten, von links: Tanja Winkler, Alessandra Traub, Inasse Hamouti. Vorne: Noelle Frenzel, Lisa Häfner, Hannah Burth.

wie Hannah sagte, die aber wusste: „Es war klar, dass es sehr schwer werden würde“. Sie sollte mit ihrer Vermutung recht behalten. Die TA VfL Sindelfingen, der TC Bernhausen und der TC Oberstenfeld waren letztlich für unsere Regionalliga-Reserve zu stark, das Abschneiden wusste Hannah aber einzuordnen: „Dieses

Jahr war die Württembergliga für uns vielleicht noch etwas zu anspruchsvoll, aber nach unserem Aufstieg 2019 wollten wir unbedingt antreten. Glücklicherweise haben wir in der kommenden Saison erneut die Chance, uns zu beweisen.“



Damen 3: Hinten, von links: Klara Vuckovic, Maja Lietzau, Lilian Burth, Annika Schaible. Vorne: Giulia Gießler, Leah Bacher.

In der Verbandsliga beendeten die Damen 3 die Corona-Runde mit einem Platz im Mittelfeld, mit dem Mannschaftsführerin Lilian Burth zufrieden war: „Da wir aufgrund von Corona die Saisonvorbereitung nicht so gestalten konnten, wie wir uns das vorgestellt hatten, waren unsere Leistung wirklich gut.“ Nach dem deutlichen Sieg am ersten Spieltag beim TC Schwenningen setzte es am zweiten Spieltag gegen den TC Tübingen eine Niederlage, die gegen den hohen Favoriten allerdings auch einkalkuliert war. Im anschließenden Spiel gegen beim TC Süssen schaffte es das Team auch nur zu fünft, mit einem Sieg wieder nach Hause zu fahren. Leider klappte es im letzten Spiel gegen den TC Berkheim trotz nahezu Topaufstellung nicht mit einem positiven Abschluss der Saison, dafür hätte die Begegnung aber spannender kaum sein können. Noelle Frenzel und Franziska Weber rangen im Matchtiebreak ihre Gegnerinnen nieder, Leah Bacher musste sich denkbar knapp geschlagen geben. Im entscheidenden Doppel hatten dann Lilian Burth und Klara Vuckovic mit 9:11 im Matchtiebreak das Nachsehen. Die Partie ging mit 4:5 verloren.

Tanja Winkler Camelia Hristea Inasse Hamouti Lisa-Marie Wurst Alessandra Traub Hannah Burth Noelle Frenzel Lisa Häfner Maja Lietzau Lilian Burth Giulia Gießler Leah Bacher Klara Vuckovic Annika Schaible Lara Stärr Franziska Weber Nico Hornitschek Peter Mayer-Tischer Kevin Hümpfner Christian Wedel Jimmy Yang Maximilian Renz Erkan Bebek Til Willem Frenz Eleftherios Emmanouil Stavrou Timo Föhl Marc Mail Nils Jauch Julius Rall Amine Hamouti Manuel Frank Julian Stärr Leonard Bäcker Magnus Rall Max Volk Marc Reischl Nicolas Budig Florian Walk Lennart Just



Cleverly & Barnes

Nur knapp entkamen die zwei Hobbywilderer Cleverly und Barnes im letzten regulären Newsletter 2020 der wildgewordenen Pandaherde. Sie wiegen sich in ihrem Auto in Sicherheit. Doch als sich die Lage beruhigt machen sie eine furchteinflößende Entdeckung.

„Ich glaube, sie sind weg.“

„Bist du dir ganz sicher, Barnes?“

„Ja. Zumindest höre keine Geräusche mehr. Kein Rascheln und kein Gurren. Ich denke, wir haben sie ausgesessen.“

„Wenn du das sagst... ich öffne mal vorsichtig die Tür.“

„Ja, tu das, Cleverly, aber sei leise. Wir wollen auf Nummer sicher gehen.“

...

„Ich sehe nichts. Sollen wir uns hinauswagen?“

„Ja. Ich gehe vor.“

...

„Siehst du das, Cleverly? Das sind die Spuren eines großen Pandaweibchens. Man erkennt das daran, dass die Abdrücke ihrer Krallen etwas länger sind. Manche Weibchen haben sogar deutlich längere Krallenabdrücke. Wie ich in meiner Pandastudie lernen durfte, sind diese Weibchen auch besonders beliebt bei den Männchen. Zumindest bei den Männchen, die nachweislich einen geringeren IQ haben.“

„Du hast eine Pandastudie gemacht? Das wusste ich ja gar nicht.“

„Natürlich, Cleverly. Was glaubst du, warum wir hier überhaupt auf Pandajagd sind? Und keinen Goldfischen hinterherschwimmen? Ich habe mich schon sehr früh für unsere schwarz-weißen Freunde interessiert. Hier, schau mal da drüben.“

„Das finde ich faszinierend. Ich hätte nie gedacht, dass du so ein Experte bist. Wie kamst du denn dazu, dich so sehr mit Pandas zu beschäftigen?“

„Ich erzählte dir doch schon von meiner Exfrau. Die Schlampe, die den Coloristen vögelte. Nachdem ich das erfahren habe, sah ich schwarz. Ich tauchte tief ab in die Welt der Anti-Farblehre. Viele Informationen darüber findet man übrigens im Darknet. Dort stieß ich auf einen Workshop. ‚Die Macht der Pandas – Warum wir uns vom Ursus monochromus eine Scheibe abschneiden können, nachdem wir ihn erlegt haben‘ hieß das Seminar. Ich habe wirklich sehr viel dabei gelernt.“

„Und was hast du dabei gelernt?“

„Wie man weibliche und männliche Pandas anhand ihrer Spuren unterscheidet. Dass der Panda und seine minimalistische Farbgebung einen Trend vorgeben, auf den die Menschheit sehnsüchtig wartet. Dass Pandas, wie Maulwürfe, sechs Finger haben. Und dass du keinen Pfennig auf das Flittchen geben sollst, dass dich mit einem durchgeknallten Pseudohippie betrügt. Diese Erkenntnis hätte ich vielleicht auch selbst erlangt, aber die Pandas haben geholfen.“

„Das klingt alles spannend und einleuchtend, Barnes. Aber ich verstehe nicht ganz, wenn dir die Pandas so geholfen haben, warum wir nun im hohen Gras liegen und sie erschießen wollen.“

„Ach das? Naja. Das beschert uns Reichtum und macht mich geil. Darf man nicht so eng sehen. Aber Cleverly, sieh dir das mal an.“

„Ist das ein Abdruck mit... sieben Krallen?“

„Ganz eindeutig. Cleverly, es sieht so aus, als hätten wir es mit einer Mutation zu tun.“

„Das klingt gefährlich.“

„Ist es auch. Du ahnst, wie schmerzhaft es ist, wenn dich ein Panda mit sechs Krallen aufschlitzt. Und jetzt stell dir vor, es sind sieben Krallen.“

„Oh.“

„Genau. Und ich mache mir etwas Sorgen, dass die Pandaherde wiederkommt. Los, wir gehen zurück in den Jeep. Nur zur Sicherheit.“

„Aber was, wenn sie gar nicht mehr kommen?“

„Werden sie. Bestimmt. Bin ich mir ziemlich sicher. Du kennst doch die Mutter der Porzellankiste.“

raschel *grunz*

„Schnell, Cleverly, da ist schon erste. Lass uns hier abhauen. Ab ins Auto, wir flüchten!“

...

„Lass den Motor laufen, er kommt immer näher! Mach schon! Cleverlyyyy!“

„Bin ja dabei, mein Tamburin hat sich nur im Schlüssel verhakt. Bin gleich so weit.“

„Zu spät! Er ist hier. Er rüttelt uns unserem Jeep! Und schau mal seine Tatze. Das ist der Bär mit sieben Krallen! Wir sind verloren!“

„Ich habe eine Idee, Barnes. Hinten in meinem Rucksack habe ich mein Taschenmesser. Damit sägen wir ein Stückchen meiner Bambuspanflöte ab. Und zwar vom hohen C, das habe ich eh noch nie benutzt. Glücklicherweise habe ich neben meinem Tamburin und meiner Panflöte auch meine Triangel dabei. Mithilfe des Bundes deiner Stretchhose kann ich die Triangel als Schleuder benutzen. Ich schleudere das Bambuspanflötenstück in den Wald, der siebenfingerige Panda wird weggelockt und wir verschwinden.“

„Cleverly, das ist genial! Hier, meine Hose.“

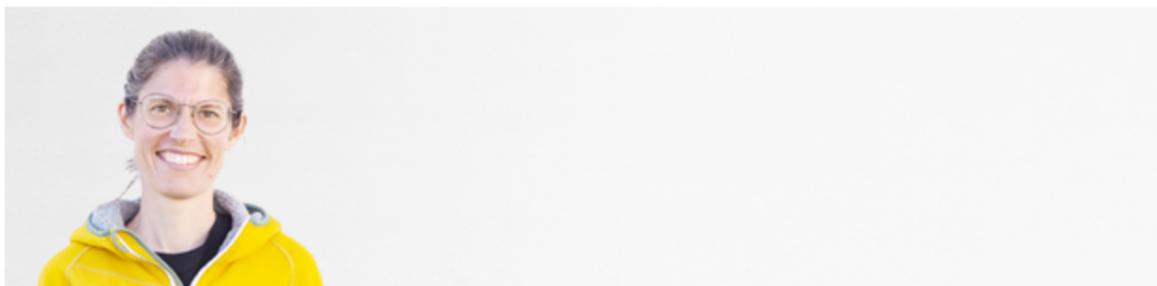
„So jetzt noch nach Schiebedach kurz auf und...“

flupp

„Es funktioniert, Cleverly. Der Panda läuft weg. Du bist unser Retter. Nun lass und zurück in die Zivilisation fahren.“

„Sehr gerne, Barnes, sehr gerne.“





Liebe Kinder,
Liebe Jugendlichen,
Liebe Eltern,

ich heiße Anne Bauer und werde ab der Sommersaison 2021 eure neue Jugendwartin sein. Seit 3 Jahren gehe ich beim TVR ein und aus. Vielen von euch bin ich schon öfters begegnet, einige hab ich bis jetzt nur aus der Ferne gesehen. Nun bin ich sehr gespannt darauf euch alle näher kennenzulernen und freue mich euch sportlich begleiten zu dürfen.

Der TVR, vornehmlich Axel Bertsch, als bisheriger Jugendwart, haben in den letzten Jahren tolle Jugendarbeit geleistet. Ich bin hoch motiviert an diesem Punkt anzuknüpfen und den Weg mit euch weiterzugehen.

Für den Verein sind unsere Kleinsten am Wichtigsten. Sie bilden die Basis, das Fundament und werden in Zukunft noch stärker gefördert. Wir wollen es schaffen aus den eigenen Reihen gute Kleinfeld, Midcourt und Kidscup Mannschaften zu bilden, die als Team zusammenwachsen und Spaß und Freude am Tennis nach außen tragen. Um dies zu erreichen werden weiterhin Fördertrainings angeboten, auch Staffeltrainings sollen zukünftig für die jeweiligen Mannschaften stattfinden, um auch in diesem Bereich die Leistungen zu optimieren. Wir wollen uns, auch schon bei den „Kleinen“, wieder mehr der Öffentlichkeit zeigen und werden daher aktiv und voll auf Angriff in das Turniergeschehen eingreifen.

Im Bereich U14 bis U18 bekomme ich Unterstützung durch Axel Bäcker, von dessen Wissen und Erfahrungen wir sicher profitieren. Auch hier wird das Ziel sein, erfolgreiche Mannschaften mit eigenen Spielern zu formen. Ich freue mich auf eine gute und ertragreiche Zusammenarbeit!

Ich bin davon überzeugt, dass der TVR beste Voraussetzungen mitbringt auch schon im Kinder- und Jugendbereich zu den Top-Vereinen zu zählen.

Die Umsetzung vieler neuer Ideen gelingt allerdings nur, wenn alle mithelfen und an einem Strang ziehen. Daher mein Appell an euch alle: Bringt euch ein, seid motiviert, unterstützt eure Kinder, tragt neue Ideen vor und helft mit, eine Gemeinschaft zu formen!

Anne Bauer
Jugendwartin



Frank Sonnenschutztechnik
- Ihr Meisterbetrieb in Reutlingen -

**IHR PARTNER FÜR
SONNEN- &
WETTERSCHUTZ**

OUTDOOR LIVING



- Sonnensegel
- Kaltwintergärten
- Markisen
- Terrassendächer
- Sonnenschirme
- Jalousien
- Lamellendächer
- Insektenschutz
- Rollläden

Next Level Cup beim TVR

Neue Turnierserie für die Kleinsten

von Alex Götz

Vom 08. bis 09. August 2020 fand auf der Anlage des TV Reutlingen ein Turnier der NEXT LEVEL-Turnierserie, die in die VR-Talentiade eingebunden ist, statt. Das Turnier, das für die Altersklassen U8, U9 und U 10 ausgeschrieben ist, hat über 70 Teilnehmerinnen und



hochklassigen Gruppenspielen und einer noch hochklassigeren Endrunde bei den Junioren Aurelio Erlenmayer (Bernhausen) gegen Noah Welser (Laupheim) und bei den Juniorinnen Marlene Szech (Buocher Höhe) gegen die Zwillingsschwester des Siegers bei den Jungs, Livia Erlenmayer, durch. Am Samstagnachmittag wurden die Achtel- und Viertelfinalspiele der Altersklasse U10 ausgetragen. Diese Konkurrenz fand im Großfeld statt und wird mit speziellen um 25% druckreduzierten Bällen gespielt. In den Halbfinal- und Finalspielen dieser Altersklasse setzten sich am Sonntag bei den Junioren Matteo Bär (Göppingen)

Teilnehmer auf die Tennisanlage des TV Reutlingen gelockt.

Zur 2020 neu ins Leben gerufenen NEXT LEVEL-Turnierserie gehören Serienturniere im Sommer und im Winter in allen sechs Bezirken des Württembergischen Tennisbundes. Über die in den Serienturnieren erspielten Punkte qualifizieren sich in allen Altersklassen die jeweils 16 punktbesten Spielerinnen und Spieler für das Mastersturniere im Februar 2021 in Stuttgart.

Das Organisationsteam unter TVR-Trainer Alexander Götz hatte sich bereits im Vorfeld bemüht, den über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Bedingungen zu bieten, die auch den Anforderungen der Corona-Bestimmungen gerecht werden.

So waren beispielsweise am Samstagvormittag nur die Spielerinnen und Spieler der Altersklasse U9 auf der Anlage. In der im Midcourt ausgetragenen Konkurrenz setzten sich nach bereits zum großen Teil

gegen Julian Schäufele (Wernau) und bei den Juniorinnen Denisa Grajdeanu (Leinfelden-Echterdingen) gegen Noemie Köhle (Biberach) durch.

Am Sonntagmorgen nahmen die Kids der Altersklasse U8 ihren Wettbewerb auf. Auf vier Spielfeldern kümmerten sich Spielerinnen und Spieler der Jugend- und Aktivenmannschaften des TV Reutlingen als Schiedsrichter und Zeitnehmer um die Kids und ihre Matches. In den auf Zeit mit um 75 % druckreduzierten Bällen gespielten Konkurrenzen hatten wie im Midcourt nach Gruppenspielen und einer Endrunde Yannick Koch (Buocher Höhe) und Paula Eisele (Riedlingen) gegen Feres Nasr (Harthausen) und Anni Leusch (Erdmannhausen) die Nase vorn. Pech hatte Lokalmatador Luiz Bauer vom TV Reutlingen. Nach einer knappen Niederlage gegen den späteren Finalisten Nasr und zwei klaren Siegen in den Gruppenspielen hat er leider den Sprung als Gruppenzweiter in die Endrunde nicht geschafft.



Turnierleitung: Jugendwartin Anne Bauer (links), Alex Götz und seine Frau Brigitta waren Dreh- und Angelpunkt beim NEXT-LEVEL Cup.

Zwei Asse trumpfen auf Verdientes Scheinwerferlicht

Es geht was bei der Jugend. Zwar war die Turnierlandschaft vergangenen Sommer aufgrund der Coronapandemie etwas ausgedünnt, dennoch taten sich zwei junge Spieler aus unseren Reihen mit zahlreichen Erfolgen hervor. Leonard Bäcker und Luiz Bauer setzten Ausrufezeichen.

Dem 15-jährige Leonard Bäcker gelangen drei Turniersiege. Sowohl beim Waiblinger Junior-Turnier, als auch beim Jugendturnier in Überlingen und beim Taddy-Cup in Denkendorf grüßte Leo, der 2017 vom



Voll fokussiert: Leonard Bäcker.

TC Pliezhausen zu uns wechselte, auf dem Treppchen von ganz oben. Dazu kamen beim Heidenheimer Sparkassen-Jugend-Cup und dem Markgräfin-Sibylla Turnier in Karlsruhe, sowie ein dritter Platz bei den Backnanger Jugend-Stadtmeisterschaften. Die rasante und erfolgreiche Entwicklung, die Leo in den vergangenen Jahren zeigte, ist für seinen Trainer Daniel Stöhr keine Überraschung. „Das ist einfach der verdiente Lohn für seine harte Arbeit“, sagt sein Coach. „Es ist außergewöhnlich, wie viel Leo in sein Training investiert. Er gibt immer sein Bestes, lässt sich nie hängen. Und vor allem fragt er nach, was er zuhause noch in seinen Trainingsplan einbauen kann. Und er zieht das durch.“ Sein Trainingsfleiß ist auch der Grund, warum sein Trainer kein Sorgen hat, wenn er die Zukunft seines Schützlings denkt. „Wenn er so weitermacht, stehen ihm viele Türen offen.“

Noch einige Jahre jünger ist Luiz Bauer. Der Sohn unserer neuen Jugendwartin Anne Bauer spielt seit

seinem fünften Lebensjahr. Und hat in den drei Jahren, die er seitdem mit Eifer dabei ist, schon erstaunliche Fortschritte gemacht. Vergangenes Jahr trat er bei seinem ersten Turnier an, den Jugend-Bezirksmeisterschaften in Neckartenzlingen. Zwar schied er dort in Vorrunde aus, den Spaß hat er aber am Turnierspielen entdeckt. Es folgten zahlreiche Kleinfeldturniere der Next-Level Serie im Sommer. Anfangs noch etwas vom Pech verfolgt, stellte sich bald der erste Turniersieg ein. Beim Turnier in Empfingen gelang ihm sein erster Erfolg, der den Knoten platzen ließ. Auch die folgenden drei Turniere, an denen er teilnahm, gewann er und setzte sich so als Führender in der Gesamtrangliste der Next-Level Turnierserie fest. Beeindruckend war das vor allem, weil Luiz zum Zeitpunkt seiner Erfolge gerade einmal sechs Jahre alt war. Und damit zwei Jahre jünger als die Spieler, die in der Rangliste auf den Plätzen folgten. „Für sein Alter ist er schon erstaunlich weit“, sagt sein Trainer Andreas Stephan. Dass Luiz überhaupt auf dem Tennisplatz steht verdankt er seinem Vater Thorsten. Im Griechenland-Urlaub warf er ihm einen Ball zu, Luiz spielte ihn mit einem kleinen Schläger direkt zurück. Das machte seinen Vater neugierig und steckte ihn im Urlaub in seine erste Trainerstunde. Luiz hatte keine Mühe, die Bälle übers Netz zu spielen. Mit dreieinhalb Jahren. Nur ein halbes Jahr später meldeten Anne und Thorsten ihren Sohn zur Schnupperstunde beim TV Reutlingen an. Ein anderer Verein kam für sie nicht infrage. Seitdem sieht man Luiz fast täglich auf den Plätzen.



Luiz Bauer im vom Tennisplatz kaum wegzubekommen.

PERFORMANCE COMPONENTS
magura.com

WHO
STOPS
YOU

SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR UND GELÄNDE
**HYDRAULISCHE FELGEN-
UND SCHEIBENBREMSEN FÜR
FAHRRÄDER UND EBIKES**

MAGURA

DATAGROUP

IT's that empowering.

Entfesseln Sie Ihr Potenzial und zeigen Sie, was in Ihrem Unternehmen steckt. Mit den IT-Outsourcing-Angeboten von CORBOX revolutioniert DATAGROUP die Performance Ihrer Unternehmens-IT und eröffnet Ihnen neue Wege und Möglichkeiten. Erleben Sie Ihre IT als entscheidenden Business Enabler.

datagroup.de

Tenniscamp 2020 August





Tenniscamp 2020 September

Termine Jugend

Montag - Donnerstag	02. - 05. August 2021	Tenniscamp August
Samstag	17. Juli 2021	KIDS DAY
Montag - Donnerstag	06. - 09. September 2021	Tenniscamp September
Donnerstag	09. September 2021	Saisonabschlussfest
Samstag	September	Vereinsmeisterschaften
Samstag	18. Dezember 2021	Weihnachtsfeier



Fliesen-Meisterbetrieb



Umbauten | Sanierungen | Neubau | Reparaturen



Hinterer Spielbach 4
72793 Pfullingen
Tel. 07121 71082
info@fliesen-wohlfahrt.de
www.fliesen-wohlfahrt.de



YOUR PLACE
FOR HAIR AND
HAPPINESS

J.7 hair lounge Reutlingen
Metzgerstraße 73
72764 Reutlingen
07121 - 33 75 12
Di - Fr 9:00 - 20:00 Uhr
Samstag 8:00 - 16:00 Uhr



www.j-7.de

Die Bürobeichte

von Verena Bertsch

Das Leben einer Sekretärin ist nicht einfach. Privat voll eingespannt, ist sie auch im Verein Ansprechpartner Nummer 1. Als Allzweckwaffe und Kümmerer des TVR löst sie Probleme, beruhigt Mitglieder und gibt Auskünfte. Dabei selbst ruhig zu bleiben ist nicht einfach...



Gar nicht damenhafte Flüche, oder?

Der erste Fluch des Tages kam mir über die Lippen, als mein Sohn Nummer drei (Alter: 13) beschlossen hatte, heute nicht aufzustehen und seine beiden jüngeren Brüder (Alter: 11 und 6) um das Vorrecht stritten, den Foliendeckel des neuen Nutellaglases mit dem Messer zu entfernen.

Nachdem der Streit endlich geklärt war und alle fünf Kinder beim Frühstück saßen, war mein Kaffee KALT. Diese Tatsache führte umgehend zu Fluch Nummer zwei.

Zusätzlich schlecht gelaunt durch das fahrerische Unvermögen nahezu aller anderer Autofahrer in Reutlingen kam ich beim TVR an.

Meine Laune verbesserte sich schlagartig, als mich am Eingang meine jung-gebliebenen Senioren der Donnerstags-Doppel-Gruppe freundlich und gut gelaunt empfingen.

Meine gute Laune hielt genau so lange an, bis der Drucker folgende Meldung brachte: „Papierfehler! Bitte Papier aus mittlerem Fach entfernen“. Dazu muss ich erklären, dass der Drucker im Büro nur vier Papierschächte hat. Welches ist jetzt der mittlere Schacht?!

Für meinen darauffolgenden Fluch Nummer drei, der an sämtliche Siemens-Techniker dieser Welt gerichtet war, bekam ich unerwarteten Applaus aus der Gastronomie, die sich aufgrund der lautstarken Emotionalität in ihrem Heimatland wähten. Und so kam ich zu meinem ersten heißen Kaffee des Tages.

Weiter geht's mit dem Verarzt von aufgeschlagenen Kinderknien, sowie kurzfristige Kontrollen der Außenanlagen („könntest Du ganz kurz auf Platz sieben nach einem Schild schauen, ich warte so lange am Telefon“).

Fluch Nummer vier lag mir da ja schon auf der Zunge, da die Entfernung von Büro zu Platz sieben ca. einen halben Kilometer beträgt und ich so außer Atem war, blieb er da auch!

Inzwischen ist es kurz vor Feierabend und ich fragte mich, ob Fluchen denn auch damenhaft sein kann?

Meine Recherche ergab folgendes:

„Wer flucht tut Gutes: Wer nicht hin und wieder aus vollem Herzen flucht, droht mit der Keule auf andere loszugehen.“

Damit war meine Frage beantwortet. Der obligatorische Anruf kurz vor Feierabend samt umfangreichem Arbeitsauftrag bestätigte dies.



Seit 50 Jahren

drehen wir am Rad der Zukunft.



Scannen & durchdrehen



Wir digitalisieren Ihren Arbeitsplatz

Wir schaffen individuelle digitale Kundenerlebnisse in allen erdenklichen Branchen. Wir bringen Leidenschaft für Technologien mit, die die Zukunft verändern. Wir sind inhabergeführt und innovativ. Wir realisieren effiziente Drucklösungen und intelligente Geschäftsprozesse. Von der Strategie bis zur Umsetzung. Wir denken mit und vor. Wir verstehen Kundenanforderungen und setzen diese mit State of the Art Technologien um. Wir lieben digitale Herausforderungen und haben langjährige zufriedene Kunden, mit denen wir zukunftsweisende Projekte umsetzen.

Erfolg ist kein Ziel. Erfolg ist ein langer Weg. 50 Jahre Erfolgsgeschichte. Über 270 digitale Teamplayer. Unterschiedliche Persönlichkeiten und große Ideen. 9 Standorte mit familiärem Betriebsklima. Ein wachsendes Unternehmen mit Weitsicht.



Liebe Mitglieder,

das neue Jahr stellt für uns eine ganz besondere Herausforderung dar. Nicht nur, dass uns die Corona-Pandemie wie fast Jeden etwas aus der Bahn geworfen hat, unsere Trainingsplanungen über den Haufen warf und uns ganz offensichtlich unseren Beruf nicht hat ausüben lassen. Nein, auch strukturell hat sich im Jahr 2021 bei uns etwas geändert. Mark Linsenbolz, Mitbegründer von flow.tennis und Sportwart des TVR, ist aus zeitlichen Gründen aus der Tennisschule ausgestiegen, wird uns aber auch in Zukunft tatkräftig im Training unterstützen.

Diese Neustrukturierung nahmen wir zum Anlass auch an anderen Schrauben zu drehen. Nach vielen Jahren erhöhen wir ab dieser Sommersaison die Preise für das Gruppentraining leicht. Die neuen Preise könnt ihr der nebenstehenden Tabelle entnehmen.

Durch die Preiserhöhung wollen wir euch noch mehr bieten und euch individuell besser betreuen. Deshalb stehen euch ab diesem Sommer diverse Angebote kostenlos zur Verfügung. Das Fitnessstraining flow.fit mit Mona ist von nun für die Teilnehmer kostenlos. Zudem wird auch die Ballschule Freitag mittags und das neue Koordinationstraining für alle Kinder zwischen acht bis zwölf Jahren kostenlos angeboten.

Wir wollen ab diesem Sommer auch verstärkt auf Videoanalysen setzen, um in regelmäßigen Abständen den technischen Fortschritt unserer Schüler zu kontrollieren und unser Training entsprechend auszurichten. Apropos: Diese Analysen werden von uns als Teil eines Feedbackbogens festgehalten, auf dem der Schüler auf einen Blick sieht, an was wir mit ihm die kommenden Wochen arbeiten. Zusätzlich geben wir den Spielern einen individuellen Trainingsplan für zuhause mit, um athletische Defizite aufzuholen und schlagen einen Turnierplan für die kommenden Wochen vor. Dieser Feedbackbogen ist für unserer turnierspielenden Schüler obligatorisch, aber auch für alle anderen Spieler stellen wir gerne eine solche Bestandsaufnahme zusammen. Zudem wollen wir versuchen, unser Trainerteam zu erweitern und mehr Hilfstrainer einzubinden. Dadurch können wir mehr Gruppen- bzw. Mannschaftstrainings anbieten und alle Spieler besser mit Trainingsangeboten versorgen.

Mannschaftstraining wird ein weiterer Fokus für uns die nächsten Jahre. Unser Ziel ist es, möglichst jede gemeldete Mannschaft mit Mannschaftstraining im Sommer zu versorgen. Dafür sind die Trainingstermine ab 18 Uhr für das Teamtraining geblockt.

Und um das komplette Training noch genauer koordinieren zu können, laufen ab sofort alle Trainingsanfragen zentral an info@flow-tennis.de.

Wir freuen uns riesig darauf, endlich wieder mit euch auf dem Platz zu stehen und Tennis zu spielen. Wie sagt man so schön? Erst, wenn man etwas nicht mehr hat, merkt man, wie sehr man es vermisst.

Mit sportlichen Grüßen
flow.tennis

Partnertrainer



Alexander Götz

DTB A-Trainer
21.07.1959



Mark Linsenbolz

DTB B-Trainer
20.04.1985



Salomon Römer

DTB C-Trainer
06.05.1992

Kursangebote Sommer 2021



Donnerstag 8.30 - 9.30 Uhr
mit Dani
für Hobbyspieler
10,00 € pro Teilnahme



Mittwoch 19.30 - 20.30 Uhr
mit Andi + Salo
für Hobbyspieler
10,00 € pro Teilnahme



Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
mit Mona
für Ü12
0,00 € pro Teilnahme



Donnerstag 17.00 - 18.00 Uhr
mit Mona
für Kinder 8 - 12 Jahre
0,00 € pro Teilnahme



Freitag 13.00 - 14.00 Uhr
mit Salo
für Kinder bis 6 Jahre
0,00 € pro Teilnahme

Tatsächliche Zeiten können abweichen. Bitte entnehmt die aktuellen Zeiten der Website oder den Aushängen im Clubhaus.

Trainingspreise 2021 p.P.

	Einzeltraining	2er Gruppe	3er Gruppe	ab 4er Gruppe
A-Trainer	43,00 €	22,50 €	16,00 €	12,50 €
B-Trainer	40,00 €	21,00 €	15,00 €	11,50 €
C-Trainer	32,00 €	17,00 €	12,00 €	9,50 €
Tennisassistent	23,00 €	12,50 €	9,00 €	7,00 €
Hilfstrainer	20,00 €	11,00 €	8,00 €	6,50 €

flow.tennis Mixed Cup 2020

Veni, vedi, vici, Menton

Rinn

BADSANIERUNG
KÜCHE
HEIZUNG

Komplettsanierung mit Terminplan und -garantie, kürzeste Bau- und Umbauzeiten, qualifizierte Beratung, hohe Qualitätsansprüche, individuelle Lösungen, ausgeprägtes Ökobewusstsein, faire Preisgestaltung mit Festpreis. **Weil Ihr Anspruch unser Auftrag ist.**



**SPIEL,
SATZ &
SIEG**



Louis und Tine Menton zeigten bei ihrer Mixed-Cup Premiere der Konkurrenz gleich bei ihrer Premiere, wo der Frosch die Locken hat.

Ein wahres Fest. Ausgehungert vom ersten Corona-Lockdown gesellten sich die frenetischen und mischfreudigen Spielerinnen und Spieler auf die Anlage, um ein weiteres Mal den Handicaps zu trotzen. Richtig gut im trotzen waren Tine und Louis Menton. Sie zeigten bei ihrem ersten Auftritt eine blitzsaubere Leistung und ergatterten bei ihrem ersten Stelldichein sogleich den Titel.

Die berühmt und berüchtigten Handicaps für die „besseren“ Spieler waren natürlich auch wieder dabei. Besonders gefürchtet war die Augenklappe, die zwar unscheinbar wirkt, dem gekonnten Spiel aber eine Dimension nimmt. Die Leidtragenden klagten nicht selten und fingen mehr Fliegen als so man-

Nervenaufreibend, spannend, Spaßig und absolut sonnig war der Mixed Cup im Jahre 2020, ausgetragen im September. Es mischte sich wieder Mann und Frau, Jung und Alt. Bereits als Mixed angemeldete Teams waren genauso willkommen, wie Einzelanmeldungen, die vor Ort durch Fortuna dem Partner ihres Glücks zugelost wurden. Nachdem die Teams standen wurde das Reglement kundgetan und die gute Losfee des TVR, Anna, waltete ihrem Amtes und zog die ersten Begegnungen.



Die Klappe steht ihm gut. Waschtel, der tollkühne Hühne.

Ob gemischtes Doppel oder Einzel –
mit unseren Bädern und Küchen
punkten Sie auf ganzer Linie.

Marcus Rinn GmbH

Haldenaustr. 1
72770 Reutlingen

Tel.: 07121 75586-0
info@der-rinn.de
www.der-rinn.de

che Schwalbe bei aufkommendem Regen. „So eine Scheiße, ich treffe gar nichts“, schrie Waschtel lautlos über den Platz. Und als er nach der ersten Runde die Augenklappe aufsetzen musste, wurde es nicht besser. Für alle Zuschauer war dies jedoch ein Bild für Götter, zumal der 2-Meter-Riese ein T-Shirt trug, auf dem „Mini“ stand.

Nicht weniger Probleme hatte Salo mit dem Regenschirm. Doch nachdem er diesen nach den ersten Punkten schon verfluchen mochte, besann er sich seiner Herkunft. Er trug ihn fortan fast freiwillig, damit seine tolle Tolle in der Sonne nicht noch blonder wurde. Die Angst war zu groß, fälschlicherweise für einen Schweden gehalten zu werden, wo er doch Ire war. Beflügelt von seiner neuen Erkenntnis schmetterte er den nächsten Punkt unerreichbar ins Eck, flog wie



Salo Poppins wartet auf einen Windstoß.

Mary Poppins zu Boden und klatschte Henry, seinen Partner, ab. Zum Sieg sollte es aber dennoch nicht reichen, seine Rückhandschwäche konnte auch ein zum Sonnenschirm umfunktionierter Regenschirm nicht kaschieren.

Christoph dagegen glänzte in der Sonne mit der Pfanne wie die Pfanne in der Sonne ohne Christoph.



Cool, Mann! Beim Mixed Cup geben sich Jung und Alt die Faust.

Das schwere Bratgerät aus Kruppstahl war eigentlich als unüberwindbares Handicap in die Verlosung gegangen, der kräftige Steuerberater schwang das Küchenutensil jedoch mit Leichtigkeit. „Die ist ja viel besser als mein altes Wilson Racket“, frohlockte er und ahnte nicht, dass ein einigermaßen erfahrener Tennisspieler weiß, dass Wilson Schläger zum Fixieren von offenen Arm- und Beinbrüchen nutzen, zu mehr aber auch nicht. Euphorisiert von seinem neuen Wahlschläger schaffte er es mit seinem Sohn Carl bis in die Endrunde.

Durchgesetzt hat sich aber letztlich Familie Menton, die in Person von Tine und Louis bei ihrem ersten Auftritt beim Mixed Cup gleich den Titel einfuhr. Gratulation an die Debutanten und wir alle sind gespannt, ob ihr beim nächsten Mixed Cup den Titel verteidigen könnt.

Besonders freuen durften wir uns über das älteste Mixed Paar in diesem Jahr. Inge und Peter Bieck. Ihre Teilnahme zeigte den Geist des Mixed Cups. Egal wie spielstark, egal wie alt. Zusammen einen Tag Spaß haben, neue Leute kennen lernen und uns am Ende freuen, dass wir nicht mit Handicap spielen mussten.



Voraus denken, voraus bauen.

Wir setzen heute die Maßstäbe, an denen Bauten in der Zukunft gemessen werden.

Projekte finden Sie auf:

www.adolf-list.de

Jobs unter:

www.adolf-list.de/karriere



RÖWA
Die Bettenmacher

ZEIT FÜR DIE REGENERATIONS-PHASE

Erholsamer Schlaf ist eine wichtige Basis für die körperliche & mentale Fitness.

Bettssysteme

Betten

Matratzen

Lattenroste

www.röwa.de

Annas Amalfi Anekdoten



B„Buon giorno, bella!“ Als ich die Türe aufmache begrüße ich Anna standesgemäß. Und mir fällt auf, dass mein gerolltes R und die Intonation schon fast italienisch wirken, nur an der Lautstärke muss ich noch arbeiten. „Buon giorno!“, antwortet sie mir. Anna steht allerdings nicht hinter der Theke, es hallt aus der Küche. Ich laufe nach hinten. Sie steht am Herd und bereitet mit Alin zusammen frische Bolognese vor. „Das riecht köstlich Anna“, sage ich und bekomme sofort Hunger. „Si, si. Ich komme aber gleich vorne. Ich habe etwas gefunden. Das muss ich dir zeigen!“

Ich bin sofort neugierig und gehe wieder nach vorne. Da fällt mir auf, dass ich heute erst vier Café hatte. Den fünften mache ich mir selbst. Regelrecht virtuos

gehe ich inzwischen mit der Maschine um. Schnell ist das alte Kaffeepulver ausgeklopft, neues eingefüllt, die Tasse steht, die Maschine läuft. Es duftet.

Ich nehme einen ersten Schluck meines Café americano, extra groß und setze mich an den Tisch. Anna kommt aus der Küche. Sie hält ein Kartendeck in der Hand mit liebevoll illustrierten Zeichnungen. „Solche Karten habe ich noch nie gesehen“, gestehe ich ihr, „was sind das für Karten?“

„Neapolitanische Karten. Damit spielen wir Scopa.“

„Scopa?“

„Das habe ich als Kind immer mit meiner Familie gespielt. Jeder hat das immer gespielt. Vor allem im Winter.“

Das klingt interessant. „Was heißt denn Scopa?“, frage ich.

„Das heißt Besen. Komm, wir spielen eine Runde.“

Ich setze mich, nehme einen weiteren Schluck und bin gespannt, was mir Anna gleich erklärt. Sie zeigt mir alle Karten und versucht mir in italienischer Geschwindigkeit nahe zu bringen, wie man Scopa spielt.

Das Deck besteht aus 40 Karten. Es gibt vier Farben. Jeder hat anfangs drei Karten auf der Hand, auf dem Tische liegen vier Karten. Ziel ist, möglichst viele Punkte zu sammeln. Die sammelt man, in dem man möglichst viele Karten sticht. Die Karten haben Werte von eins bis zehn. Hast du eine Karte mit dem gleichen Wert wie eine Karte auf dem Tisch, gehört sie dir. Man kann aber auch mehrere Karten auf dem Tisch zusammenzählen, um so den Wert einer deiner Handkarten zu erreichen. Dann hast du gleich mehrere Karten gestochen. Anna erläutert: „Die Werte acht, neun und zehn sind Bilder. Bube, Reiter und König. Hast du eine dieser Karten auf der Hand, musst du die entsprechende Karte auf dem Tisch stechen. Zusammenzählen geht hier nicht.“

„Ah.“ Ich merke wieder, dass ich kein Kartenspieler bin. Zu sehr bin ich damit beschäftigt, Karten zusammen zu zählen und mich an die Werte der Karten zu erinnern.

„Wenn du so stichst, dass danach keine Karte mehr auf dem Tisch liegt, ist das ein Scopa. Dann hast du einen Punkt.“

Es wird immer komplizierter.

„Die Karten werden wieder ausgeteilt und wir spielen so lange, bis alle Karten gespielt sind. Danach werden die Punkte gezählt. Hier, ich zeige dir wie!“

Einen Punkt gibt es, wenn man mehr Karten gestochen hat als sein Gegenüber. Einen weiteren Punkt gibt es für, den die Sieben von den goldenen Talern

hat. Und für den, der insgesamt mehr von den goldenen Talern hat. Jeder Scopa gibt auch einen Punkt. Und wer überhaupt von den Siebenern mehr Karten hat. Die können aber auch mit Sechsern oder Einsern aufgefüllt werden. Sie müssen aber von unterschiedlichen Farben sein.

„Capichi?“

Ich starre sie nur an, versuche noch eben die ganzen Regeln zu ordnen und Zählweisen zu verstehen. Dass ich längst wieder alles vergessen habe und ich mich wieder erinnere, warum ich nie viel Karten gespielt habe, sage ich ihr nicht.

„Ja, fast. Vielleicht müssen wir das noch ein oder zwei Mal spielen. Wo hast du die Karten denn ausgegraben?“

„Ich habe hier ein bisschen aufgeräumt, da habe ich sie gefunden. Vincenzo hat sie damals aus Italien mitgebracht. Sie sind also schon etwas älter.“

„Ah Vincenzo? Wie geht es ihm? Ich habe ihn lange nicht mehr gesehen.“

„Oh gut geht es ihm. Er ist vor ein paar Tagen 79 Jahre alt geworden“, sagt sie und strahlt, als sie von ihm erzählt. „So, ich muss jetzt wieder in die Küche. Die Bolognese ist bald fertig.“ Sie steht auf und geht zügig nach hinten in die Küche. Die Karten lässt sie auf dem Tisch liegen. Ich schaue sie mir noch ein paar Minuten weiter an, schaue genau auf die detaillierten Zeichnungen. Die goldenen Taler, die Stäbe, Kelche und Schwerter. Ich nehme den letzten Schluck meines Kaffees und versuche mich vergeblich daran zu erinnern, wie man mit ihnen Scopa spielt. Ich kann mir aber gut vorstellen, wie Familien in Italien abends gemütlich an einem lauen Sommertag zusammensitzen, in großer Runde und Scopa spielen. Bei einem guten Glas Wein, lautstark diskutierend und lachend. Mein Herz wird schwer. Vielleicht muss ich doch anfangen, öfters Karten zu spielen.



Vincenzo Infante

Das Original

Er ist die Legende hinter dem Tresen. Das Unikat des Umtrunks. Lange Jahre Geist und Gesicht der TVR Gastronomie. Vincenzo Infante.

Ja, es gab eine Zeit in unserer Gastronomie, in der Anna nicht hinter der Bar anzutreffen war. Als Anna 1986 in unseren Tennisclub kam, brachte sie neben ihrem Mann Franco auch Vincenzo mit. Anna war zusammen mit Franco in der Küche tätig, Vincenzo kümmerte sich um die Gäste

und sorgte für Stimmung. Wie kam es, dass der charismatische Italiener zusammen mit Anna und Franco im TVR seine neue Heimat fand?



und sorgte für Stimmung. Wie kam es, dass der charismatische Italiener zusammen mit Anna und Franco im TVR seine neue Heimat fand?

Vincenzo wurde 1944 in Minori, Nachbardorf von Annas Cetara, geboren. Sein Nachname verrät seine Verwandtschaft zu Franco, ebenfalls ein Infante. Allerdings waren die zwei nicht nah verwandt, sie waren Cousins über mehrere Ecken, wuchsen dennoch wie eine enge Familie miteinander auf. Und beide siedelten für die Arbeit nach Deutschland um. Anders als Franco zog es Vincenzo aber nicht in die Gastronomie, er heuerte 1960 in der Maschinenfabrik Theo-

dor Genkinger in Nürtingen an. Anfangs war es nicht einfach für Vincenzo, er sprach kein Deutsch, musste sich seine Arbeit mit Händen und Füßen von seinen Kollegen erklären lassen. Er kämpfte sich durch und war schließlich viele Jahre in der Firma tätig. Dann aber wünschte er sich eine Veränderung. Nach einem kurzen Gespräch mit einem Freund begann seine zweite Karriere. Als Estrichleger in Balingen. Ein Knochenjob, der seinen Rücken strapazierte. Nach Feierabend suchte er Entspannung in einem gewissen Reutlinger Ristorante namens Fontana die Trevi. Dort arbeitete nicht nur Clelia, seine Frau, sondern auch Anna und Franco. Der Feierabend im Fontana wurde schnell zur Tradition. Die Abende länger, die Gespräche tiefer. Und als Anna und Franco 1986 das Angebot bekamen, die Gastronomie im TVR zu übernehmen, war Vincenzo gleich mit an Bord, der von Rückenschmerzen geplagt eine berufliche Veränderung suchte.

Obwohl er zuvor nichts mit der Gastronomie zu tun hatte, merkte er gleich, dass er jetzt das Richtige für sich gefunden hatte. Trotzdem sagt er: „Die ersten zwei Jahre waren hart. Es war nicht viel los im Verein, kaum Gäste. Aber alles änderte sich, als Ejo Beck Prä-

sident wurde.“ Neuer Schwung kam durch den neuen Präsidenten in den Club, die neuen Gastronomen liebten ihre Arbeit und investierten jede Minute in das Restaurant, wie auch Anna sagt: „Wir haben damals wie verrückt gearbeitet, 20 Jahre ohne Sommerurlaub. Aber Vincenzo und ich waren ein tolles Team.“ Das spürten auch die Mitglieder und bald platzte das TVR Clubhaus aus allen Nähten.

Axel Müller, langjähriger Trainer, erinnert sich: „Vincenzo ist ein echtes Original, er hatte immer einen lockeren Spruch auf Lager. Er wusste, wie er mit jedem einzelnen Gast umgehen musste.“ Genauso wusste er auch, mit wem er sich seine Späße erlauben konnte. Nicht selten versteckte er Chilis unter der bestellten Pizza, nur um dann lauthals loszulachen, wenn dir die Schweißperlen auf der Stirn standen. Oder „wenn du dir eine Cola bestellt hast, hast du nur die trockene Antwort ‚Haben wir nix‘ bekommen“, erzählt Axel Bertsch, der Teil der damaligen Herrenmannschaft war. „Fünf Minuten später stellte er dir dein Getränk kommentarlos hin. Und im nächsten Moment schmetterte er o sole mio. Das war schon grandios.“

Im Jahr 2008 war dann Schluss für „Vince“, wie er gerne genannt wird. „Ich habe so viel erlebt, so viele nette Leute hier kennen gelernt, aber nach über 20 Jahren war es dann genug.“ Er hing das Bierglas an den Nagel und übergab die Theke an Anna, die von da an nicht mehr kochte. Rückblickend sagt der ungelernete Wirt: „Nachdem ich hier angefangen habe, hatte ich nie die Absicht, woanders hin zu gehen.“

Nun verbringt Vincenzo seine ruhige Zeit mit seiner Frau. Zusammen haben sie zwei Kinder. Ihr Sohn, Mino, ist inzwischen Inhaber des Mare e Monti. Und ganz in italienischer Tradition steht Clelia, Minos Mutter, hier noch in der Küche. Doch ab und zu kommt Vincenzo doch noch in den Verein, um Anna zu besuchen. Wie früher macht er dann erst einmal einen Kontrollgang, die Hände hinter dem Rücken verschränkt, schaut sich an, wer gerade spielt und freut sich, wenn er einen trockenen Spruch anbringen kann. Zurück im Restaurant macht er sich dann eine Cola auf, setzt sich an den Tisch neben Anna. „Es war eine sehr schöne Zeit“, sagt er.



Verschmitztes Lächeln, die Brille weit vorne auf der Nase. Vincenzo wusste bereits 1993 wohin sich seine Gäste setzen sollten.

Nun verbringt Vincenzo seine ruhige Zeit mit seiner Frau. Zusammen haben sie zwei Kinder. Ihr Sohn, Mino, ist inzwischen Inhaber des Mare e Monti. Und ganz in italienischer Tradition steht Clelia, Minos Mutter, hier noch in der Küche.

Doch ab und zu kommt Vincenzo doch noch in den Verein, um Anna zu besuchen. Wie früher macht er dann erst einmal einen Kontrollgang, die Hände hinter dem Rücken verschränkt, schaut sich an, wer gerade spielt und freut sich, wenn er einen trockenen Spruch anbringen kann. Zurück im Restaurant macht er sich dann eine Cola auf, setzt sich an den Tisch neben Anna.

„Es war eine sehr schöne Zeit“, sagt er.


Mare e Monti
trattoria



Öffnungszeiten

11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 23.30 Uhr | Mittwoch - Ruhetag
Warme Küche bis 14 und 22 Uhr | Pizzeria bis 22.30 Uhr

Adresse und Kontakt

Bismarckstr. 32 | 72764 Reutlingen | Tel. 07121 487 98 86
www.maremonti.eu | www.facebook.com/maremonti.eu

Cucina Cetarese

Carne alla Pizzaiolo e Spaghetti



Zutaten

200 g Entrecote
Kirschtomaten
Basilikum
Olivenöl
Kapern
Schwarze Oliven
Salz, Pfeffer
Spaghetti

Fleisch in der Pfanne mit Öl anbraten, Knoblauch, Kapern, Oliven dazu. Das Fleisch entnehmen, in die Pfanne die Kirschtomaten dazu und mit Salz, Pfeffer und Oregano würzen. 15 Minuten kochen lassen. Das Fleisch wieder in die Soße und fünf Minuten kochen lassen.
Spaghetti in Salzwasser abkochen.
Anrichten.



„Bei Frische und Qualität spielen wir auf Sieg.“
Regionale Fleischkultur seit 1926

Metzgerei Oskar Zeeb GmbH • Gustav-Groß-Straße 10 • 72760 Reutlingen
Telefon: 07121 9360-0 • www.oskar-zeeb.de

Oskar Zeeb
Der Metzger

BEREIT FÜR DIE FABRIK DER ZUKUNFT – EMBEDDED SERVER FÜR ANSPRUCHSVOLLE ANWENDUNGEN

Spectra PowerBox – Embedded Server für den Einsatz direkt an der Maschine.

Bildverarbeitung, KI-Anwendung oder Automation – spezifizieren Sie jetzt mit uns den für Sie genau passenden Industrie-PC.

spectra.de/powerbox

spectra
Industrie-PC & Automation

powered by individuality



PHÖNIX

Und das Erbe des R

Der Phönix hat's nicht einfach. Kaum aus der Asche aufgestiegen sah er sich im Newsletter Juni 2020 dem großen, bösen R gegenüber. Fast hätte es ihn gebrochen, aber unser Phönix gab sich kämpferisch und suchte Hilfe. Schnell wurde ihm allerdings klar, dass er seinen Seelenfrieden nicht in der klassischen Medizin fand. Zu verkopft und eingefahren in angestaubte Methoden war sie. Kurz bevor er sich seinem traurigen Schicksal beugen wollte, fand er seine Erlösung in den heilenden Händen der chinesischen Medizin. Das R ersetzt er seither einfach mit einem L. Ausgeglichen, in sich ruhend und voller Optimismus und Lebensgeist verabschiedet er sich von seinen Rettern und will die Welt nun so genießen, wie er sie vor seiner Einäscherung erlebte.

„Vielen Dank, ihr habt mir sehr geholfen. Meine schlimmste Krise überwunden und mich gelettet.“

Abschiedsschmerz plagte unseren Phönix, als er seine neugewonnenen asiatischen Freunde wieder verlassen musste. Dennoch war er froh, das unheilvolle R überwunden zu haben. Mit breit gefiederter Brust schritt Phönix durch die Tore des Shaolintempels in die Welt, nahm einen tiefen Atemzug und flatterte in die Wolken. Hoch oben über den Dächern glitt er gekonnt wie in seinen besten Flugtagen, beschwingt, er war geheilt. Aus der Vogelperspektive betrachtete er die Welt, die sich unter ihm befand. Normalerweise wuselten hier die Menschen wie kleine Ameisen, von links nach rechts, hoch und runter. Ein reges Treiben, Geplapper und Gezanke, doch leer war sein Gedanke. Von alledem sah er nichts. Die Straßen wie verlassen und alles so ruhig, dass er seine eigenen Federn hören konnte. „Das ist nicht die Welt, die ich vermisste“, sagte er sich und ging in den Sturzflug.

Er ließ sich nieder auf dem Matterhorn. Phönix, dessen Vater Adler war und seine Sehkraft erbte, musterte Zermatt ganz genau. Die Skifahrer, die er hier vermutete, erspürte er aber selbst dann nicht, wenn er seine Augen etwas zusammenkniff. Die Lifte gesperrt, die Bars geschlossen, das lockte weder die Touris, noch die

Schweizer hinter der Toblerone hervor. „Täulich! Wenn dort, wo sich die Eidgenossen mit Löteli begossen und dulch Obelschenkelblüche litleweise Tlanen flossen, kein übelteuettel Ullaub mehl möglich ist, ist das nicht mehl meine Schweiz.“ Schockiert und empört flog er mit einem kräftigen Satz empor und segelte lange Zeit nach Westen.

Er überquerte den Atlantik und war sich sicher. „Amelika, da blüht das Leben wie meine Gültellose.“ Nieder setzte er sich in die nächste Mall. Reges Treiben erwartete er hier ohnehin nicht, Obesitas hieß schon zu lange der Anführer der Amis, ein Hauch von Leben allerdings war sein Wunsch. Doch die Zimtschnecken und Bagels, Milkshakes und Jumbocookies, die Burger, das gepullte Pork, allseits unberührt. „Velwillend! Wenn das Fett del Amis schwindet und del Mann den Lümmel wiedel findet“, sinnierte der Phönix, „ist das nicht mehl mein Amelika.“ Niedergeschmettert flog er durch das Dach der Mall und wieder der aufgehenden Sonne entgegen.

Auf dem Eiffelturm landete er und sah sich um. Dort, wo sonst die Liebenden die Liebe übten, sah er nur vereinzelte Künstler, die in ihrer Verzweiflung ihren anderen Pinsel schwangen. Von Massen keine Spur. „Ein Glaus! Wenn die Flanzosen auf den Liebeswiesen kein Flischfleisch schießen“, sinnierte er, „ist das nicht mehl mein Flankleich.“ Mit einem kräftigen Sprung schwang er sich wieder auf und probierte sein Glück weiter im Süden.

Er erreichte das Kolosseum, setzte sich nieder auf oberster Reihe und blickte in die Straßen Roms. Das Schutzgeld schon gezückt, war er verwundert, dass der Don die Dollars dankend ablehnte. „Wir haben genug“, sagte der Pate, „es regnete warme EU-Hilfen“. Der Phoenix verstand die Welt nicht mehr. „Elschleckend! Wenn die Italienel freiwillig auf Geld velzichten und anfangen ihle Autobahnen zu lichten, dann ist das nicht mehl mein Italien.“ Er stieß sich ab und flog wieder über die Alpen. Niedergeschlagen von der Welt, die er auffand, hatte er ein letztes Ass im Gefieder.

„Zulück nach Deutschland“, schrie er über das Bergmassiv. „Zulück in das Land, in dem ich immel zu viel Geld ausgeben kann, die Kultul und das Nachtleben schon immel enttäuschen, die Männel auch ohne Hamburgel fett welden, da sie ihr Biel im Kellel lageln und dadulch schon lange keine Liebe mehl machen. Dieses Land will auch kein Geld, es velschenkt es abel umso liebel, alleldings nicht an seine Bülgel, sondeln übel offene Glenzen wild es gewolfen. Und bald welden auch hiel die Stlaßen malode. Ja, hiel kann ich gal nicht enttäuscht welden. Hiel lässt es sich aushalten.“

Geburtstagsfeier, ABI- & Studentenpartys, Firmenfeier, Silvesterfeier, u.v.m.

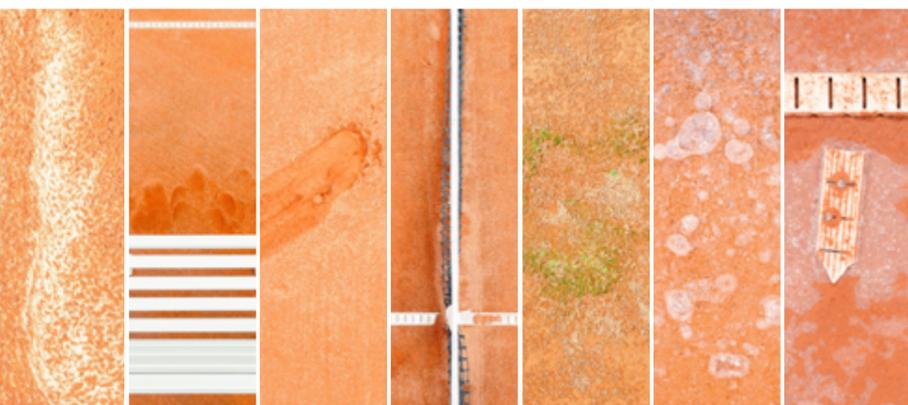
PARTYRAUM

FEST - & PARTYRAUM

BIS ZU 300 QM² FESTFLÄCHE

www.partyraum-reutlingen.de

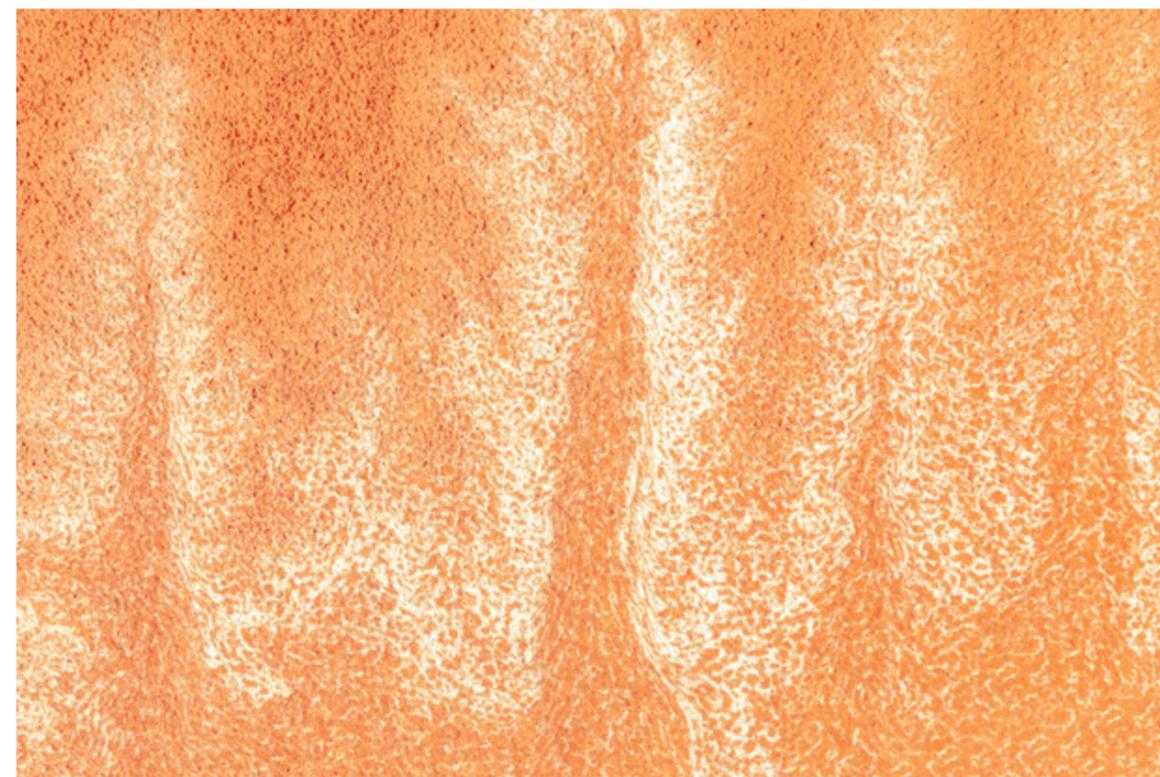
Am Heilbrunnen 81 | 72766 Reutlingen | info@partyraum-reutlingen.de | Tel. 01575 115 18 04



Geschichten aus Sand

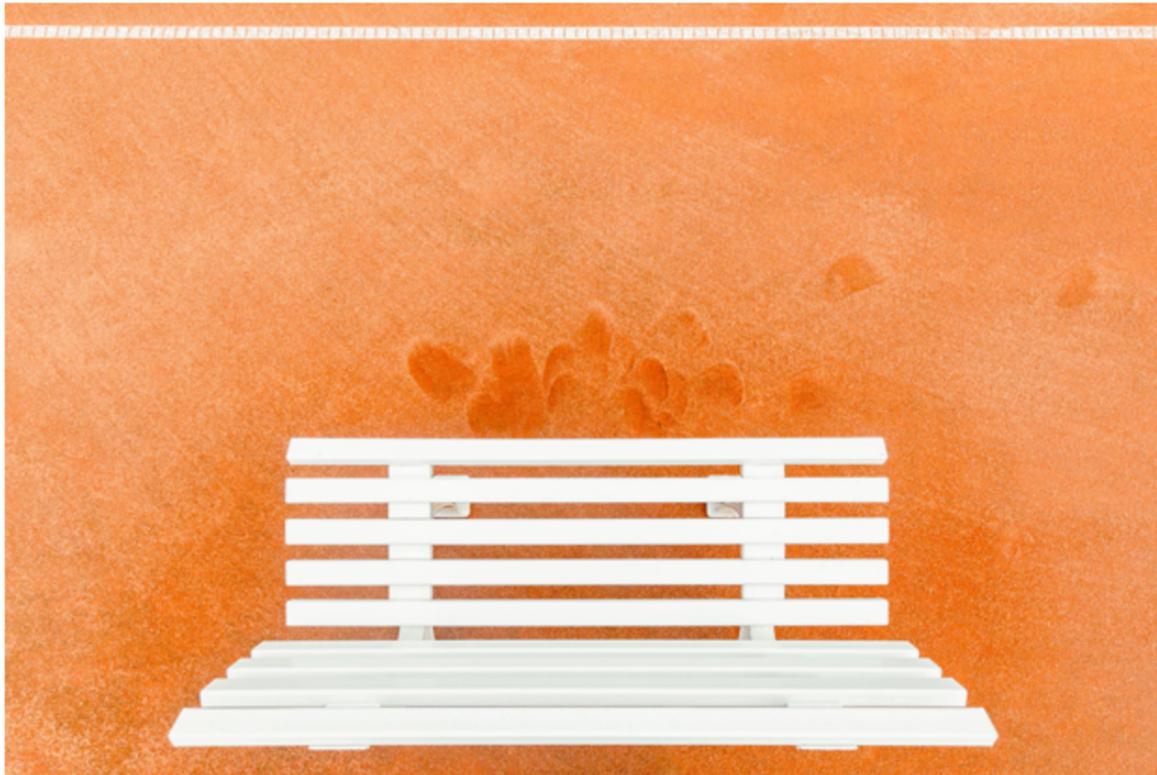
Der Platz hat viele Facetten. Er lebt, spürt das Spiel, quält sich mit uns, leidet unter den Jahreszeiten. Er ist Zeuge von Niederlagen, Siegen, Großartigem. Durchlebt Jahr für Jahr die gleichen Strapazen. Um unser Spiel zu ermöglichen.

Eine Hommage.



Erwachen

Früh im Jahr, nachdem die Plätze bearbeitet und die ersten Matches ausgetragen wurden, erwacht nicht nur der Platz zum Leben, sondern auch die Natur. Im langen Winterschlaf sammelte sie Kraft, um schließlich im Frühling zu erblühen und ihre Pollen in die Welt zu entsenden. Regelmäßig kommt es in dieser Zeit zu starken Regenfällen, die dann die Pollen auf den Platz spülen. Sind die Wassermassen wieder abgetrocknetet, hinterlassen die pollengefluteten Plätze am Ende ein Bild besonderer Schönheit auf dem roten Sand.



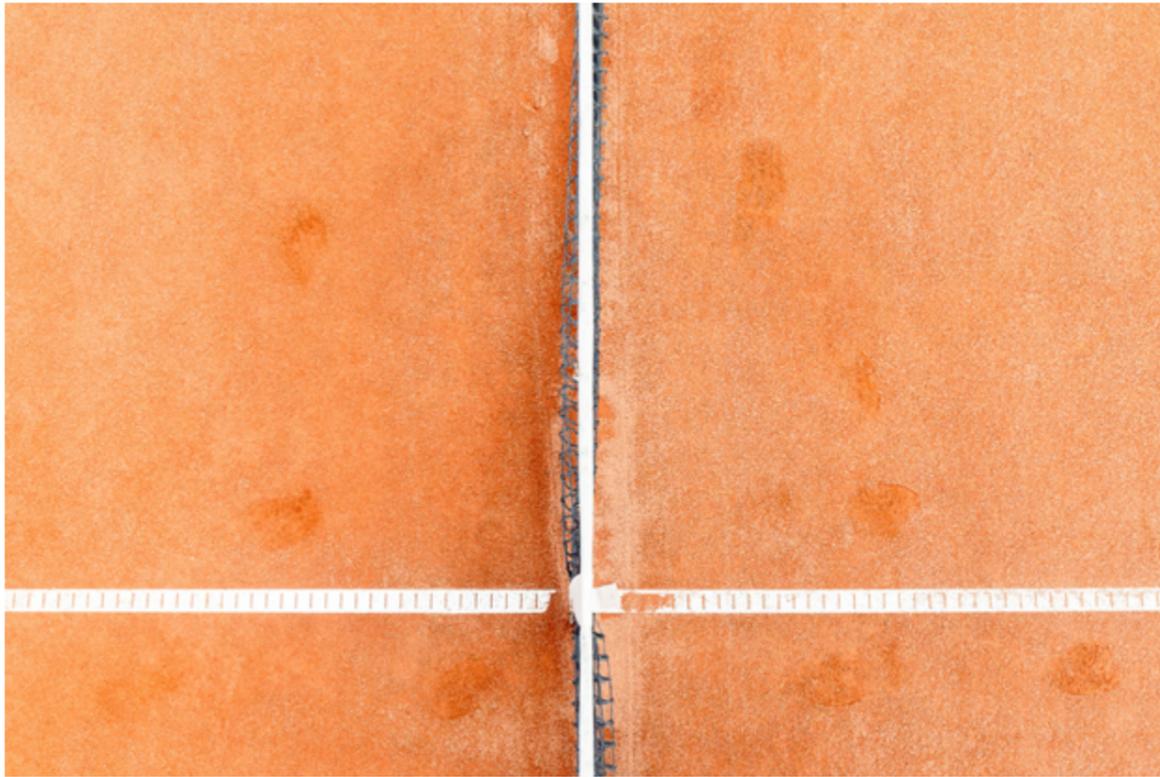
Adrenalin

Die Nervosität vor dem ersten Ballwechsel ist ein Phänomen, das man auch noch bei Spielern mit viel Erfahrung beobachten kann. Das Zittern der Knie, das unruhige Sitzen auf der Bank nach dem Einspielen. Ungeduldig wartet man, bis die ersten Ballwechsel endlich gespielt werden und das Adrenalin langsam aus dem Blut geschüttelt ist. Manche Spieler sitzen nach den ersten Spielen ruhiger auf der Bank, andere kämpfen das ganze Match mit der Unruhe, die dem Gegner schon zu viele Siege bescherte.



Ackerland

Harte Matches hinterlassen ihre Spuren im Sand. Doch es lohnt sich. Wenn du nach einem langen Ballwechsel, kurz vor der Erschöpfung, noch einmal weit nach außen getrieben wirst, du mit letzter Kraft zu deiner Vorhand rutschst. Jede Muskelfaser deines Oberschenkels steht unter maximaler Spannung. Dein Schuh gräbt sich tief in den Sand und langsam kommst du zum Halten. Stehst optimal zum Ball. Der Longline-Winner ist unerreichbar. Du atmest durch und stopfst das Loch, das du gerade gegraben hast.



Handshake

Treffpunkt der Fairness. Nach dem Match findet das wichtigste Ritual statt. Man gibt sich die Hand, erkennt die Leistung des Gegners an, ob man gewonnen oder verloren hat. Den Groll der Niederlage erkennt das geschulte Auge allerdings am kräftigen Schritt. Der Platz leidet mit. Der Gewinner auf der anderen Seite schwebt geradezu.



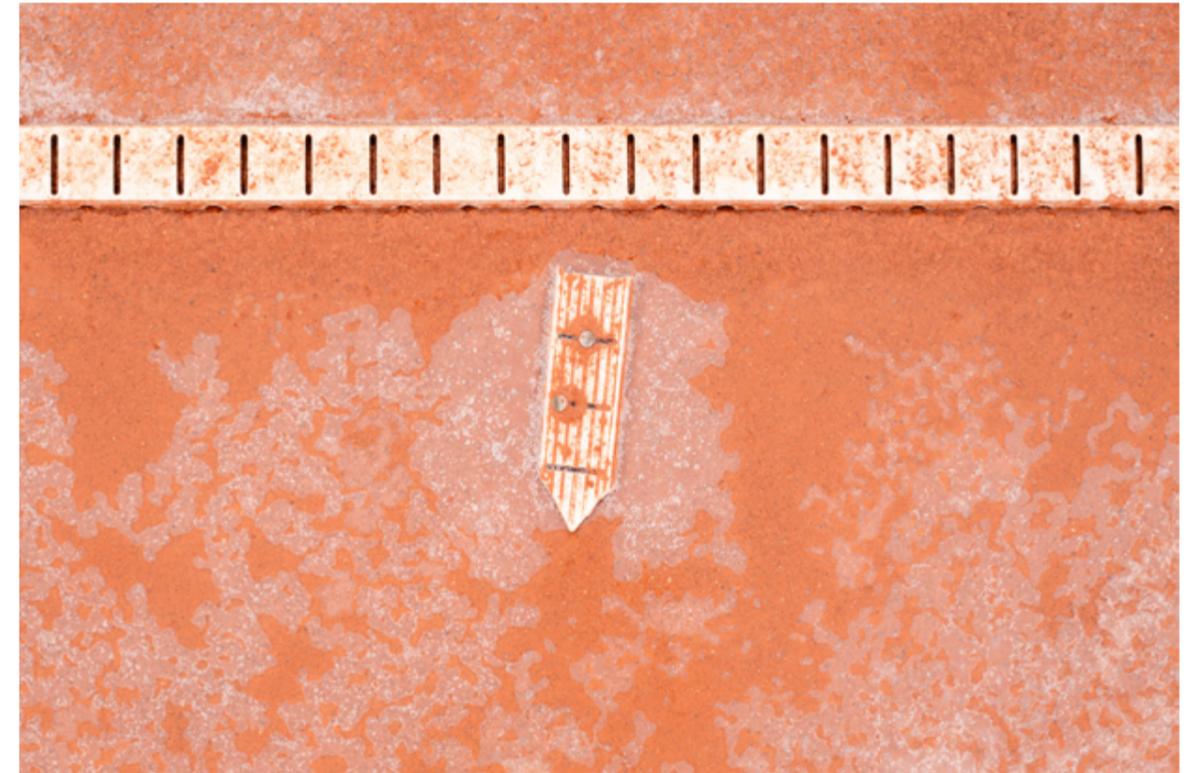
Vorboten

Viel zu schnell kommt jede Sommersaison zu ihrem Ende. Erste Vorboten findet man recht früh zwischen den Plätzen. Die Natur will sich ihr Territorium wieder zurück erobern. Das Moos drückt an die Oberfläche, merkt, dass es nicht mehr gleich zertreten wird und freut sich über das kühlere, nasere Klima. Die Saison neigt sich dem Ende.



Eis

Mit den ersten Minusgraden findet die Sommersaison jäh ihr Ende. Die Plätze haben ihre Schuldigkeit getan, werden von den herbstlichen Wassermassen bedeckt, bis sie zu Eis erstarren und den Platz darunter konservieren. Wie eine Glasscheibe liegt das Eis zwischen dir und dem Platz, der dir in den vergangenen Monaten so nah war. Luftblasen fangen sich in der Eisschicht, als ob der Platz ein letztes Mal ausatmet.



Winterschlaf

Der Platz hat sein Ende gefunden. Durch den Frost lösen sich die Linien, der Sand wird spröde und weich, seine Kraft ist aufgebraucht. Er ist nun bereit, in den Winterschlaf zu gehen, um dann von uns im nächsten Frühjahr wiedererweckt zu werden. Wo dann der Zyklus von Neuem beginnt.

EPPLER LUTHER

Rechtsanwälte

Gartenstrasse 43
72764 Reutlingen
Tel.: 0 71 21 / 93 00 - 0
Fax: 0 71 21 / 93 00-30
kanzlei@eppleluther.de

www.eppleluther.de



Dr. Walter Luther
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Horst Epple
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Albrecht Luther
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht

Dr. Matthias Epple
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht

Jan Gebhardt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht

Benjamin Fischer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht

Andreas Schuler
Rechtsanwalt

Sebastian Leibße
Rechtsanwalt

Alexander Seitz
Rechtsanwalt

in Kooperation mit

Handels- und Gesellschaftsrecht,
Steuerrecht,
Maklerrecht

Strafrecht,
Steuerstrafrecht,
Verkehrsrecht

Arbeitsrecht,
Miet- und WEG-Recht,
Erbrecht

Ehe- und Familienrecht (auch international),
Wirtschaftsrecht,
Vertragsrecht

Familienrecht,
Mietrecht, Kfz-Vertragsrecht,
Reisevertragsrecht

Strafrecht,
Wirtschaftsstrafrecht,
Revisionsrecht

Verkehrsrecht,
Versicherungsrecht,
Arbeitsrecht

Baurecht,
Allgemeines Zivilrecht

Wirtschaftsrecht

H/W/S ProCura GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft

DIE MENSCHEN VOR DEN ZAHLEN

Im Sport und bei den Steuern geht es um Zahlen, doch im Vordergrund stehen immer die Menschen.

Mit dem HWS Prinzip aus Verstehen, Kümmern, Begeistern erkennen wir Ihre Bedürfnisse, finden Lösungen, nehmen Sorgen ab, bieten Sicherheit und überraschen Sie mit zusätzlichen Chancen und Perspektiven.

IHR ANSPRECHPARTNER VOR ORT:

HWS Reutlingen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Unter den Linden 4
72762 Reutlingen
Tel. +49 7121 34 90-0
reutlingen@hws.de

HWS /// STEUERN
PRÜFUNG
RECHT
hws.de



WIE HOCH IST
DER WERT
MEINER
IMMOBILIE?

DIE ANTWORT GIBT ES UNTER 07121 - 930 750
www.krams-immobilien.de

KRAMS
IMMOBILIEN

Er fährt die letzten Runden mit seinem kleinen Traktor auf Platz, zieht das Schleppnetz hinter sich her, beschwert mit einigen Sonnenschirmständern. Behutsam fährt er immer kleine Kreise, millimetergenau, bis der ganze Platz wieder eben ist. Er steigt vom Traktor, räumt alles auf seinen Platz und geht langsam zur Tür hinaus. Ein letzter Blick auf sein Werk. Er nickt



mal über den Tisch um letzte Blätter des Baumes neben der Terrasse zu entfernen und blickt zu mir: „So, wo fangen wir an?“

„Ganz am Anfang“, sage ich.

Ich will mehr wissen über den Mann, der hier auf der ehemaligen Anlage des PSV nach dem Rechten sieht. Und der Eindruck, den man von ihm schnell gewinnen kann, wird in seiner Erzählung gleich be-

ne Eltern auf eine Militärschule schickten, dass Ordnung und Gehorsam ein wichtiger Teil seines Lebens werden würden. Seine erste Berührung mit Deutschland hatte er im Oktober 1965, als er in Reutlingen stationiert war. Ihm ist die Zeit vor allem deshalb in Erinnerung geblieben, da er hier seine erste Frau in einem deutsch-französischen Club kennen lernte und mit ihr drei Kinder zeugte. Durch die Karriere als Berufssoldat lebte die Familie aber ein rastloses Leben. Zwei Mal ging es für das junge Glück nach Frankreich zurück, 1989 kam er wieder nach Reutlingen, um die Kasernen in der Heinestraße zu schließen. Nur wenige Jahre später verließ er wieder seine jetzige Heimat. Es folgte das wichtigste Kapitel seiner militärischen Laufbahn. 1995

wurde Jean-Pierre für acht Monate nach Jugoslawien geschickt. Als Hauptmann einer 214-Mann starken Kompanie half er beim Aufbau der Straßen über Sarajewo, die im Zuge des Bosnienkrieges zerstört wurden und unterstützte die Bevölkerung beim Wiederaufbau der Stadt. Eine Erfahrung, die ihn bis heute prägte. „Wenn neben dir eine Granate einschlägt und du siehst, wie deine Kameraden verletzt werden, ist das schon erschütternd“, sagt er.

Nach seinem Abzug aus Sarajewo ging es für Sean-Pierre kurze Zeit nach Trier, doch 1999 kehrte Sean-Pierre mit seiner Frau nach Reutlingen zurück. Inzwischen

stätigt. Ordnung bestimmte schon früh sein Leben. Er erzählt mir aus seinem Leben und ich will so einen Eindruck gewinnen, ob der manchmal sehr trocken wirkende Franzose nicht doch weicher ist, als viele denken. Er wurde am 29.12.1946 in Lens, Frankreich geboren, merkte schon früh im Alter von zwölf Jahren, als ihn sei-



pellmeister, legte ihm das Talent in die Wiege und unterrichtete ihn täglich zwei Stunden. Während seiner Zeit beim Militär war die Musik Jean-Pierres Ausgleich. Wo immer er stationiert war versuchte er Kapellen zu gründen und regelmäßig zu spielen. Mit Volker gründete er die „Chans’Artisans“, eine zwei-Mann-Kapelle, mit Volker an der Gitarre, Jean-Pierre spielt das Saxophon und singt. Alles „handgezupft und mundgeblasen“. In den vergangenen Jahren hatten die beiden schon einige regionale Auftritte und sie hoffen, dass es bald noch mehr werden. Geprobt dafür wird passenderweise im Clubhaus des PSV Reutlingen.

in Rente, suchte sich der dann 52-Jährige andere Aufgaben. Er fing an, aushilfsweise als Linienbusfahrer bei Omnibus Hahn zu arbeiten und wagte den wichtigsten Schritt seines Rentnerlebens: er wurde Mitglied im PSV Reutlingen. Hier wurde er bald Teil der Herren 55, fand neue Freunde und, nachdem seine Frau kurz darauf verstarb, einige Jahre später eine neue Lebensgefährtin. Helga weicht seit 2003 nicht mehr von Sean-Pierres Seite. Mit der Zeit wurde klar, dass sich Sean-Pierre noch

weiter in den Verein einbringen wollte. Seit 2014 ist er der strenge Platzwart des PSV, bringt hier seine ganze technische Erfahrung aus seiner Militärkarriere ein und stellt sicher, dass alles ordnungsgemäß funktioniert. Aber der PSV hielt eine weitere wichtige Begegnung für Sean-Pierre bereit. 2009 lernte er Volker Bahns, einen leidenschaftlichen Gitarristen, kennen. Die Chemie stimmte sofort unter den Musikern, denn Jean-Pierre spielt seit seinem elften Lebensjahr das Saxophon. Sein Vater, Ka-

Man korrigiert ihn schnell, den ersten Eindruck des strengen Platzwartes, wenn man ihn Saxophon spielen oder singen hört. Der Ex-Militär, der Panzer reparierte und Straßen in Sarajewo baute, geht liebevoll mit seinem Instrument um, singt mit Herz, lächelt bei jedem Ton. Und doch, wie er sein Saxophon auspackt, das Mundstück säubert, den Koffer zurechtrückt, das Lied vorgibt, den Takt anzählt, dann scheint auch hier sein Lebensmotto durch: „Ordnung muss sein.“

Jean-Pierre Saily

Der singende Hauptmann

sich leicht zu und rückt die Mütze wieder zurück. Der Sprinkler wird eingeschaltet.

Ich erwarte Sean Pierre, den Platzwart des TVR 2, auf der Terrasse. Als er mich sieht, setzt er sich zu mir, breitet fein säuberlich das Fotoalbum, das er extra mitbrachte, auf dem Tisch vor mir aus, legt alles zurecht, streift noch ein-

BERTSCH

ABRECHNUNGSSERVICE

- Heiz- und Betriebskostenabrechnungen
- Legionellenuntersuchung
- Rauchmelderservice
- Vermietung / Montage von Messgeräten

Bertsch Abrechnungsservice GmbH
Schloßgartenstr. 109
72793 Pfullingen

Telefon: 07121 - 696233-0
info@bertsch-abrechnungsservice.de
www.bertsch-abrechnungsservice.de

LOCK DOWN LEISURE

Plötzlich kein Tennis mehr. Nachdem im vergangenen Jahr zum ersten Mal ein Lockdown ausgesprochen wurde, viele Betriebe ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen konnten und auch die Tennisvereine geschlossen wurden, sah man sich einer gähnen- den Leere gegenüber. Der sonst so prall gefüllte Tag war auf einmal frei für alles, was bisher liegen blieb. Wie nutzte man diese neu- gewonnene Zeit?



Lockdown Tag 1. Der Wecker klingelt wie üblich, du stehst auf, streckst dich einmal, trittst vor den Spiegel und blickst gut gelaunt in das Gesicht, das dich da auf der anderen Seite begrüßt. „Du siehst gut aus“, denkst du dir, „heute erobern wir die Welt!“ Die passende Hose dafür ist schnell gefunden, das Shirt auch, der Tag kann beginnen. Da du nicht zur Arbeit fahren musst, hast du endlich all die Zeit, die du brauchst, um das zu machen, was du schon immer machen wolltest. Das Garagentor klemmt schon ewig, das muss nun endlich mal repariert werden. Mit dem Werkzeuggürtel umgeschnallt trittst du vor das Ungetüm, rüttelst zwei Mal bis das kleine Steinchen aus der Feder springt. Mission erledigt. Zur Belohnung erst einmal ein Bier. Aber nur ein kleines, nachher steht ja noch das Homewokout von Pamela Reif auf dem Programm. Und vorher noch schnell ein Bananenbrot backen, damit der gesunde Snack danach schon parat steht. Das Workout schaffst du besser als gedacht. Klar, 25 Jahre ohne Kraftsport ließen deinen Tonus erweichen. Aber hey, ein Anfang ist gemacht. „Gar nicht so übel dieser Lockdown. Daran könnte ich mich gewöhnen“, sagst du dir am Abend und bewunderst deinen Bauch. Du bist dir sicher, dass sich das Sixpack schon andeutet. „Ich kann es kaum erwarten, morgen früh aufzustehen und weiter zu machen. Morgen lerne ich Töpfern!“

Lockdown Tag 12. Der Wecker klingelt wie üblich, aber dir ist noch nicht ganz nach aufstehen. Ein Snooze ist in Ordnung. Wenige Minuten später schälst du dich aus dem Bett, streckst dich und gähnst laut. Vor dem Spiegel guckst du dir in die Augen: „Du hast schon Mal besser ausgesehen“. Du gehst spazieren, die passende Hose dafür liegt schon auf dem Boden bereit. Spazieren gehen ist inzwischen dein Hobby geworden. Du kennst deine Nachbarschaft in und auswendig, kein Feldweg ist vor dir sicher. „Frische Luft tut gut“, hat schon damals deine Mutter gesagt, und sie hat recht. Wieder zuhause angekommen steckst du dir eine Zigarette an. Du hast das Rauchen wieder angefangen, nachdem Pamela Reif ihre Homeworkouts nur noch im Abo anbietet. Aber hey, immerhin drückst du deine Zigarette im selbstgetöpferen Aschenbecher aus, den du nach mühsamen 34 Versuchen endlich so getöpfer hast, wie es Patrick Swayze nicht besser hätte machen können. Auf ihn bist du sehr stolz, er ist dir wirklich gelungen. Zur Belohnung erst einmal ein Bier. „Diesen Lockdown habe ich mir anfangs doch etwas inspirierender vorgestellt“, sagst du dir am Abend und blickst auf deinen Bauch. Die Andeutung des Sixpacks findest du nicht mehr, etwas Hüftgold aber schon. „Mal sehen, wohin ich morgen spaziere.“

Lockdown Tag 21. Der Wecker klingelt wie üblich, du ziehst dir die Decke über den Kopf und ignorierst ihn. Kurz darauf schleuderst du die Decke weg und gibst dem Wecker einen kräftigen Schlag. Du stehst auf, kratzt dich kurz im Schritt und stehst vor dem Spiegel. „Du siehst wirklich beschissen aus. Zeit für eine weitere Folge ‚Haus des Geldes‘“. Die passende Hose dafür liegt irgendwo unter dem Haufen alter Unterhosen und ist nicht mehr ganz sauber. „Aber hey, immerhin läufst du nicht nackt rum“, machst du dir Mut und streifst dir die Hose über. Sie stinkt. Netflix ist in den letzten Tagen dein bester Freund geworden, du kennst jede Serie in und auswendig, kein Film ist vor dir sicher. Du bildest dir ein, vom vielen Fernsehen kurzsichtig zu werden, aber vielleicht liegt die leichte Unschärfe auch am Alkoholspiegel. Dein Aschenbecher leistet dir immer noch treue Dienste und bist stolz darauf, dass du ihn mehrmals am Tag leerst. Zur Belohnung erst einmal ein Bier. Dein anschließendes Frühstück um 14 Uhr besteht nur aus einer Banane ohne Brot. Die Zeit zum Abend wird mit mehr Netflix überbrückt. „Langsam nervt’s“, sagst du dir am Abend und blickst auf deinen Bauch. Du gehst auf. „Bin gespannt auf das Staffelfinale morgen früh.“

Lockdown Tag 30. Der Wecker klingelt gar nicht. Du hast ihn vor drei Tagen gegen die Wand geschleudert. Wach wirst du nur, weil es an der Tür klingelt. Mit dem Pizzalieferdienst bist du inzwischen per du und anstatt Pamela Reifs Abo zu buchen, hast du dich für das der Pizza entschieden. Die kommt nun ungefragt jeden Mittag um 13 Uhr. Du quälst dich aus dem Bett, stehst gerädert vor dem Spiegel und guckst dir in die Augen. „Ach du Scheiße“, denkst du dir und willst deine Pizza in Empfang nehmen. Die passende Hose dafür braucht kein Mensch. Nach der Pizza machst du das Fenster auf und lüftest drei Minuten deine Wohnung. Bei der Entspannungszigarette suchst du deinen Aschenbecher, doch findest ihn unter den ganzen Pizzakartons nicht mehr. Du zuckst kurz mit den Schultern und aschst auf den Boden und schaffst es tatsächlich, dass die Asche knapp neben dem Perserteppich zu Boden fällt. Zur Belohnung erst einmal das siebte Bier. „Dieser Lockdown kotzt mich an“, sagst du dir am Abend und blickst auf deinen Bauch. Du bist fett. „Jetzt reicht’s. Ich habe keinen Bock mehr. Ich will wieder arbeiten und Tennis spielen und mich nicht immer alleine besaufen müssen, sondern mit Anderen. Und ich habe keinen Bock mehr, dass ich in meinem eigenen Mitleid vegetiere. So kann’s nicht weiter gehen. Ab morgen wird alles besser.“ Auf diesen Gedanken bist du stolz. Du klopfst dir gedanklich auf die Schulter und belohnst dich mit dem neunzehnten Bier.

Die Zeit des Lockdowns lässt sich aber auch sinnvoller nutzen. Ob Handarbeit, Erlebnissen in der Natur neue persönliche Rekorde auf dem Heimtrainer - unsere Mitglieder wussten, wie sie ihre neue freie Zeit für sich und ihre Familie so füllen konnten, dass sie alle nach dem Lockdown ausgeglichen und genauso fit wie vorher (wenn nicht fitter) wieder in unseren Club kommen konnten.

Komme was Wolle

Diane Hopfer, Schwungrad der Damen 40/2 Mannschaft, griff in der tennisfreien Zeit gerne mal zur Wolle: „Durch die lange Zeit ohne Tennis hat meine Bespannung sicher schon arg nachgelassen“, sagt sie, „aber wie kommt man in Bewegung, wenn das Sofa, mangels Alternativen, so anziehen wirkt? Durch Fingerakrobatik!“ Stricken ist schon einigen Jahren ihr Hobby, im Lockdown hat sie sich nun regelrecht hineingestürzt und herausgefunden, dass sie auch beim Stricken auf ihre Kilometer kommt: „Wickelt man einen Knäuel auf, und das sind schon mal 1500 Meter Wolle, kommen durch die Bewegung des Handgelenks mal schnell 3000 Schritte zusammen.“ Das Stricken hat die modernen Fitness Uhren wohl noch nicht erreicht. Und so lange, wie der Lockdown andauerte, hat Diane einiges produziert. „Ich habe in den vergangenen Monaten meine ganze Verwandtschaft und Freunde mit wärmenden Accessoires bestrickt. Dabei kann ich, wie beim Tennis auch, sehr gut Stress abbauen. Ich freue mich aber schon wieder sehr darauf, wenn wir nach einem Abend auf dem Platz bei Anna auf der Terrasse sitzen können. Wenn es dann kühler wird, habe ich auf jeden Fall etwas kuscheliges, selbstgestricktes dabei.“



Die Vorhand im Schnee konservieren

Einen sauerstoffreicheren Weg schlug Familie Altenburg ein. Katarina und ihr Mann Dirk nutzten die freie Zeit, um mit ihren drei Kindern Moritz, Henry und Julian das Beste aus dem Winter zu machen. „Wir haben diverse Schneemänner und Iglus gebaut, die leider kurz darauf alle wieder geschmolzen sind“, erzählt Katarina. „Solange es Schnee hatte, haben wir auch oft die Langlaufski ausgepackt und haben zwei Mal im Schwarzwald einen Schlepplift gemietet. Wenn es keinen Schnee hatte, fuhren die Jungs viel Fahrrad, Roller oder spielten Fußball. Und auch auf der Wii-Spielekonsole haben wir alle Sportarten durchgemacht. Natürlich auch Tennis. Allerdings freuen wir uns alle wieder sehr auf das Vereinsleben und die Tennisstunden.“ Langweilig wurde es Altenburgs also nicht, ein Problem trieb sie aber genauso in den Wahnsinn, wie viele andere Familien wahrscheinlich auch: WLAN-Probleme beim Homeschooling.



Da war das Langlaufen wohl etwas zu anstrengend. Links erschöpft, war Julian neben seinen Brüdern Momo und Henry wieder fit.

Die Heimat ist schön

Ebenso O2-affin hielt es unsere gebürtige Hamburgerin Judith Auch-Elefant. Sie hielt sich beim Joggen oder beim Langlaufen mit ihren Mannschaftskolleginnen Carola Haase und Christina Holder fit. Ihre Kinder Ida und Henry dagegen hielten es mehr mit Trampolin hüpfen oder Skispringen mit der Wii. Zumindest beim Tischtennis in der Einfahrt war dann doch Schläger und Ball dabei. Ihr Mann Fabian ging einen ganz anderen Weg: „Er fuht im Keller auf seinem Rennrad die Tour de France. So verzweifelt waren wir zum Glück nicht.“ Gemeinsam verbrachte die Familie die Zeit beim Rodeln und Spazieren gehen, wobei sie zugibt: „Gerade beim Spazieren mussten die Kinder mit Kakao, Keksen oder sonstigen Überzeugungshilfen bestochen werden.“ So schafften es Judith mit ihrem Mann Fabian aber, zusammen mit ihren Kindern Ida und Henry die Region zu erkunden. „Wir waren auf dem Hohenurach, der Achalm, dem Georgenberg, der Burg Hohenzollern, dem Sternberg, beim Mammutbaum in Sondelfingen und an vielen anderen Orten. Ich kam als Zugezogene also ganz schön rum und bin begeistert, was es alles in der näheren Umgebung gibt.“



Lange laufen oder Langlaufen: Judith hielt sich fit.



Heiß unterwegs im Schnee. Ida, Fabian und Henry brachten während des Lockdowns den Schnee zu schmelzen. (Fotos: Jens Staudt)

Wanderung zum Schönbuchturn

Das weiß Angelika Sauer, unsere passionierte Wanderin und Pfeiler in der Hobbymannschaft, nur zu gut. Unzählige Wege hat sie in der Umgebung schon bewandert und hat für unsere Mitglieder ihre Lieblingswanderungen der Coronazeit als Ausflugstipp:

„Warum in die Ferne schweifen, wo doch das Gute so nah ist. Das ist und war in Coronazeiten angebracht. Statt Tennis jede Woche eine Corona-Wanderung, mal kürzer, mal länger. Eine lohnende Attraktion ist eine Wanderung bei Herrenberg entlang des Schönbuchtraufs zum Schönbuchturn.“

Wir beginnen die Wanderung in Mönchberg. Am Mönchbergsattel führt der Weg - gut beschildert - am Trauf entlang Richtung Westen. Ein herrlicher Blick über das Ammertal mit seinen Streuobstwiesen begleitet uns: im Frühjahr ein Blütenfeld, im Herbst Früchte und ein bunter Herbstwald. Bald erblickt man den Schönbuchturn. Auf einer ästhetischen Konstruktion aus Lärchenholz und Stahlseilen steigt man 35 Meter (174 Stufen) hoch





bis zur obersten Plattform. Von dort genießt man bei gutem Wetter den Rundblick über die Schwäbische Alb, das Heckengäu, den Schwarzwald und den Schönbuch. In normalen Zeiten besteht Einkehrmöglichkeit im Naturfreundehaus, was uns leider verwehrt war. Nun besteht die Möglichkeit denselben Weg zurückzugehen, man hat dabei einen anderen Blick auf die Landschaft, oder man wandert am Waldfriedhof vorbei, hängt eine weitere Runde über den Grafenberg und den Rastplatz Jägergarten an. Der Rückweg ist über das Kayher-Tal möglich. Nach elf Kilometern und drei bis vier Stunden kehren wir nach Mönchberg zurück. Mönchberg und Kayh überraschen als Orte mit ihrer absolut sonnigen, idyllischen und ruhigen Lage, doch leider konnten wir keinen Tennisplatz ausfindig machen.“

Der Präsident formt sich

Und auch Sandra Burth, Frau unseres neuen Präsidenten Erich Burth, war mit ihrer Familie sportlich aktiv und mchte das Beste aus der schwierigen Zeit, denn sie wusste: „Corona heißt nicht auf Sport und Bewegung zu verzichten! Alles andere wäre eine Ausrede.“ Auch sie nutzte zusammen mit ihren zwei Töchtern Hannah und Lilian und ihrem Mann die Zeit, um vor die Haustüre zu kommen.

„Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich auch während der Pandemie körperlich zu betätigen. Wir gingen fast täglich raus in die Natur, genossen die frische Luft beim Joggen, Walken oder kleinen Wanderungen. War das aufgrund schlechten Wetters nicht möglich, nutzten wir Online-Sportangebote, wie die Links, die ich über das Fitnessstudio geschickt bekam. Meine Pilates Gruppe traf sich jeden Mittwochabend via Zoom und ich hatte tatsächlich jeden Donnerstag Muskelkater.“ Und unser Präsident? Er hat das Cycling auf seinem Hometrainer entdeckt und nutzte dafür spezielle Motivationsprogramme über eine App. In weiser Voraussicht. Einen langen Atem und Durchhaltevermögen wird er in seiner jahrelangen Amtszeit als Präsident unseres Vereins gut gebrauchen können.



Sein Stolz steht ihm strahlend auf der stählernen Brust: dieser Drahtesel wird vom Präsidenten beritten.

i Tennis-Tipps für einen nächsten Lockdown (der hoffentlich nie kommen wird)

- » Wenn ihr nicht schon eine besitzt und etwas Kleingeld übrig habt, baut euch eine Garage. Die gibt eine wunderbare Ballwand ab, in ihr gibt's ein wenig Stauraum und dem ungeliebten Nachbarn kann man in einer drei Stunden Session toll auf die Nerven gehen.
- » Volleytraining ist auch zu Hause möglich. Nehmt euch dazu zwei Pfannen, am besten aus Stahl, und spielt den Ball aus der Luft hin und her. Das schult nicht nur die Reaktion, das hohe Gewicht der Pfannen lässt eure Schlaghand abhärten. Stabiler als nach diesen Trainingseinheiten werdet ihr beim Volley nie sein.
- » Der gerade Ballwurf beim Aufschlag ist die Achillesferse vieler Spieler. Gut zu trainieren ist dieser, wenn man rohe Eier dafür verwendet. Einfach hochwerfen und mit gestrecktem Arm wieder fangen. Für gesteigerten Nervenkitzel die Übung auf dem geliebten Flokati der Schwiegermutter ausführen.

Wir sehen die Welt mit den Augen eines Unternehmers.

Entdecken Sie unser ganzheitliches Beratungssystem.



Verbandsspiele 2021

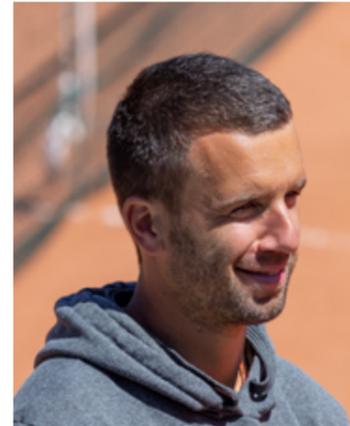
Ausblicke der Mannschaften



Herren 2

Württembergliga

Von Mannschaftsführer Peter Mayer-Tischer



Wünscht sich Normalität: Mannschaftsführer Peter Mayer-Tischer

Nachdem vergangene Saison eine kurze Corona-Runde von 3 Spielen zustande kam, hoffen wir dieses Jahr auf eine möglichst „normale“ Runde mit vielen Spielen. Wir alle wünschen uns wieder Gemeinschaftserlebnisse im Team, spannende Spieltage und schöne Stunden zusammen im Verein.

Den Stamm dieses Jahr bilden wieder unsere „Reutlinger“ Nico, Kevin, Chrissi und Max, sowie ich, Jimmy und hoffentlich Leo. Man darf gespannt sein, wie unsere Amerika-Jungs Chrissi und Kevin von ihren Universitäten zurückkommen, wie oft Jimmy und Nico zum Einsatz bei der 1.Mannschaft kommen und auch wie die anderen Vereine antreten werden.

Am Ende kann das Ziel für mich aber nur heißen, dass wir alle gesund bleiben, Stück für Stück wieder „Normalität“ zurückbekommen und hoffentlich tolle Spieltage über den Sommer haben. Das wäre bei allem sportlichen Ehrgeiz mein größter Wunsch!

Herren 3

Oberliga

Von Mannschaftsführer Til Willem Frenz

Nach einem langen Winterschlaf für die meisten Tennisspieler und deren Schläger geht es langsam wieder in Richtung Sommer, in Richtung wärmere Tage, sandige Socken und staubige Asche auf den Anlagen der Gegner. Die Verbandsspiele 2021 stehen in den Startlöchern und wir können es kaum erwarten loszulegen.

Wie auch die Verbandsrunde im Vorjahr, starten die Herren 3 des TVR durch erfolgreichen Klassenerhalt ein weiteres Jahr in der Oberliga mit klarem Ziel: Aufstieg.

Die Saison 2021 bestreiten die Herren 3 mit den bekannten Gesichtern von Erkan Bebek, Til Willem Frenz, Amine Hamouti, Nils Jauch, Mark Linsenbolz, Marc Mail, Timur Muchtarulin, Julius Rall, Max Renz und unserem Neuzugang Fridolin Götz.

Ähnliche wie die Runde 2020 gelten auch diese Saison wieder Auflagen an die sich Spieler und Mannschaften gewöhnen und anpassen müssen. Dabei gilt es von Anfang an cool zu bleiben und das Beste aus den Umständen rauszuholen.

Wir freuen uns auf hart umkämpfte Spieltage gegen starke Konkurrenz in einer weiteren ungewöhnlichen Saison.



Til Frenz führt sein Team wieder mit Kampfgeist in die Saison.

Herren 4

Bezirksoberliga

Von Mannschaftsführer Manuel Frank

In die Sommersaison 2021 gehen wir mit einem sehr jungen Kader indem sehr viel Potenzial steckt. Jedoch muss man sehen ob man dies in dieser Saison schon abrufen kann und auf den Platz bringen kann. Man muss auch berücksichtigen das es in unserer Liga einige personell sehr gut aufgestellte Mannschaften gibt, gegen welche es sicherlich viele schwere aber auch hochklassige Duelle geben wird. Unser Ziel für die neue Runde ist der Nichtabstieg. Wir freuen uns auf die kommende Saison und hoffen bestmöglich mit vielen Siegen abzuschließen.

Herren 5

Kreisklasse 1

Die Herren 5 freuen sich auf eine erfolgreiche Saison und viele spannende Spiele.

Herren 30

Bezirksliga 1

Von Mannschaftsführer Peter Renz

(Feder)Weißer Wein statt roter Asche

Sportliche Highlights waren in der Saison 2020 rar gesät. Da die Geselligkeit im Kreise der Herren 30 (sehr) groß geschrieben wird, kam für uns eine Saison überschattet von Abstand und Maske nicht in Frage.

Keine Saison! Also auch kein Saisonabschluss? Doch ;) Und so entschlossen wir uns zu einem Besuch bei unserem Mannschaftsuropologen, Dr. Stefan Epple, in Mainz. Rund um die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt begaben wir uns auf eine wundervolle Weinbergfahrt mit Traktor und Planwagen, besichtigten die weltbekannte Drosselgasse und endeten im berühmten Bierstop G1, dessen Barmann sich noch heute an Wastels Zigaretten erfreut.

Unser Fazit: #spaßgehabttrotzschlechtererLK Auch 2021 lautet unser Motto: Wir nehmen es wie's kommt (und freuen uns auf den Saisonabschluss).



Herren 50/1

Bezirksoberliga

Von Mannschaftsführer Armin Abele

Die Herren 50 I hatten sich im vergangenen Jahr viel vorgenommen, war doch der Kader nach dem Zusammenschluss mit dem PSV um gleich vier Herren 50-Spieler erweitert und verstärkt worden. Die Neuzugänge wurden sehr herzlich aufgenommen und gleich im Training gut integriert. Hierfür herzlichen Dank! Wie motiviert alle waren, zeigt die große Teilnehmerzahl, die regelmäßig ins wöchentliche Training zu Alex Götz kamen. Aus bekannten Gründen fiel dann leider die Sommersaison komplett aus.

Wenigstens die Wintersaison sollte deswegen durchgespielt werden. Im ersten Spiel ging es gegen Pfullingen, den vermeintlich stärksten Gegner der Gruppe. Trotz verletzungsbedingtem Ausfall unseres Mannschaftsführers und unserer Nummer 1 konnten wir gleich einen 5:1 Auswärtssieg heimfahren, ehe wir wieder jäh durch den Lockdown gestoppt wurden.

Die Saison 2021 fing dann leider gleich mit der nächsten schlechten Nachricht für uns an: der Transfermarkt hat seine eigenen Gesetze und leider zugeschlagen. Unser bisheriger Mannschaftsführer Matthias Renz wird diese Saison leider nicht für uns, sondern in Tübingen in der Regionalliga spielen. Wir danken ihm dennoch für seinen Einsatz und die perfekte Organisation in den vergangenen Jahren. Seine letzte Amtshandlung war es denn auch, in Rekordzeit die basisdemokratische Wahl eines neuen Mannschaftsführers zu organisieren, dem das Wahlergebnis zusammen mit Mannschaftsmeldung verkündet wurde. ;-)

Trotz seines Ausfalls hoffen wir dennoch, dass wir dieses Jahr endlich durchstarten können und es die Situation zulässt, dass wir endlich wieder Mannschaftsspiele austragen können.

BEHEIZTE OUTDOOR- MÖBEL

... echt lässig!

- temperaturgeregelt
- energieeffizient
- aus pulverbeschichtetem Aluminium
- an Steckdose 230 V direkt betriebsbereit
- in vielen Designs und Farben
- Made in Germany

www.E-MOEBEL.com



100 € Rabatt

Geben Sie bei der Bestellung den Rabattcode „TVR2021“ ein. Gültig bis 31.12.2021

G MAIER
E-MÖBEL

G. MAIER Elektrotechnik GmbH

Gustav-Schwab-Straße 14 - 20
D-72762 Reutlingen
Tel. +49 (0) 7121 / 2690-0
info@maier-elektrotechnik.de

Herren 50/2 (4er)

Staffelliga

Die kleinen 50er wollen auch ohne 6er Mannschaft versuchen, die Fahnen des TVR möglichst hoch zu halten. Einen klaren Vorteil haben sie dabei gleich vom Start weg: Mannschaftsführer Martin Stär kann die vielen Wehwehchen seiner Teamkollegen direkt verarzten. Je länger die Saison dauert, desto durchschlagender sollte also ihr Erfolg sein.

Herren 55

Oberliga

Von Mannschaftsführer Claus Zondler

Abenteuer Oberliga

Nachdem wir im Sommer 2020 keine Mannschaft gemeldet haben, starten wir in dieser Saison das Abenteuer Oberliga. Nach zwei Aufstiegen in Folge werden wir Alles dafür tun, diese hohe Spielklasse zu halten. Diese Aufgabe wird nicht einfach, da unsere Gegner in den vorderen Positionen durchweg stark besetzt sind. Aber der Wille zu siegen, zusammen mit unserem Teamgeist hat viel möglich gemacht! So werden wir auch das Ziel, die Oberliga zu halten, mit Ehrgeiz und Motivation verfolgen.

Für die Herren 55 starten schlagen diesem Sommer auf:

Frank Leippert, Oliver Schipke, Frank Zondler, Claus Zondler, Erwin Müller, Udo Stenzel, Rolf Nier, Klaus Werner, Walter Beck und im Bedarfsfall unsere Doppelwaffe Martin Sauer.



Von links, stehend: Claus Zondler, Frank Leippert, Rolf Nier, Udo Stenzel. Kniend: Frank Zondler, Oliver Schipke, Martin Sauer

Herren 60

Bezirksstaffel 1

Von Mannschaftsführer Jürgen Berls

Auch die Herren 50/2 war 2020 davon betroffen, dass für uns keine Verbandsrunde stattgefunden hat. Durch viele Verbandsrunden haben wir eine besondere Verbundenheit zum TA SV Ohmenhausen und es war der Initiative von Herbert Reder zu verdanken, dass wir am Sa 01.08.21 auf der Anlage des TVRs 10 Einzel und 5 Doppel ausgetragen haben mit einem knappen Ergebnis für uns. Unterstützt wurde auf beiden Seiten die H55 durch Spieler anderer Spielerklassen.



Von links, stehend: Bernd Wurst, Eckhard Raisch, Jürgen Berls, Ulrich Beschorner, Walter Beck, Günther Lochmann. Kniend: Patrick von Häfen, Steffen Huber, Peter Steinegger, Erwin Müller, Dr. Claus Schneider

Die Planung für 2021 ist, dass wir nun eine 6er-Mannschaft der Herren 60 gemeldet haben. Hoffen wir dass wir dieses Jahr auch spielen. Ziel für die neue Saison: Immer mit sechs Mann auflaufen, keine Verletzten und nicht absteigen.

Kommen und Staunen
Garten- & Freizeit Möbel
Knapp
Ulrich Adam Knapp GmbH & Co.KG
Hauffstr. 49-51 • 72762 Reutlingen
Tel. 0 71 21/31 61 56 • www.auer-knapp.de
Mo-Fr 9.30 - 18.30
Sa 9.30 - 16.00
und nach Vereinbarung

Fertigung nach Maß!



Holz-, Kunststoff- und Holz-Alufenster
Wintergärten · Markisen · Rollläden
Jalousien · Haustüren · Reparatur-Service

Kreuzbühlweg 6
72813 St. Johann-Würtingen
Tel. 07122/9334 · Fax 07122/9124
E-Mail: info@fensterbau-wendler.de
www.fensterbau-wendler.de

Herren 75

Oberliga

Von Mannschaftsführer Erwin Klopsch

Hoffnungsvoller Nachwuchs

Durch den Zusammenchluss mit der Tennisabteilung des PSV im Jahr 2019 entstand eine Herren 70 Mannschaft. Wir wollten 2020 im Sommer als TVR in die Rundenspiele dann eingreifen, aber da kam so ein komischer Virus, ich glaube der heißt Corona, der alles lahm legte. Unser hartes Mannschaftstraining wurde nicht belohnt (ha ha); es wurden alle Wettkämpfe abgesagt.

Wir waren trotzdem nicht Außerform es wurden zwei Freundschaftsspiele gegen die Herren 70/75 des TCM bestritten und gewonnen mit anschließendem Grillen, natürlich mit entsprechenden Abstandsregeln.

Da unsere zwei Jüngsten Willi und Jean-Pierre dieses Jahr auch 75 werden, haben wir uns entschlossen eine Herren 75 zu melden und sind in der Oberliga eingestuft worden. Wie sagte schon Kaiser Franz Beckenbauer: „Schau mer mal.“



Von links, hinten: Gerhard Heck, Erwin Klopsch, Willi Weghofer, Jean-Pierre Saily. Vorne: Martin Sauer, Michael Hantke

Hobby Herren

Hobby Klasse

Von Mannschaftsführer Timo Weidner

Die Hobby-Herren-Mannschaft fiebert der Saison 2021 entgegen. Nachdem es letztes Jahr aufgrund der „Corona-Randbedingungen“ mit der ersten Teilnahme an der Wettspielrunde des WTB für den TVR nicht geklappt hat, sind die Jungs voller Vorfreude auf den diesjährigen Wettbewerb, der am 08.05.2021 mit einem Auswärtsspiel beim TC Dettingen/Erms beginnen soll. Es folgen zwei Heimspiele am 05.06. (gegen die Tennisabteilung des FC Reutlingen) und 14.08.2021 (gegen den TSV Betzingen), bevor man zum Saisonabschluss am 28.08.2021 beim TSV Frickenhausen gastiert. In der Regel beginnen die Spiele, welche auf der Anlage TVR 2 ausgetragen werden, jeweils um 14.00 Uhr.

Es bleibt zu hoffen, dass der Wettbewerb wie geplant stattfinden kann.

Das Bild zeigt einen Teil der Mannschaft im Rahmen der Teilnahme an einer der letzten Spielrunden, als man noch für die Tennisabteilung des PSV Reutlingen an den Start ging.

Potenzielle Mitstreiter sind übrigens sehr gerne willkommen. Bei Interesse bitte melden unter der E-Mail-Adresse Timo_Weidner@t-online.de.



Selbst auf dem Archivbild erstrahlen die Hobbyherren um Timo Weidner (oben rechts) in vollem Glanz.

Damen 2

Württembergliga

Von Mannschaftsführerin Hannah Burth

Die Damen 2 freuen sich schon sehr auf die kommende Saison. Letztes Jahr hatten wir zwar ein paar Spiele, aber leider waren es nur sehr wenige und das ganze war sehr provisorisch gelöst. Genau deswegen hoffen wir auf eine halbwegs normale Saison mit vielen heißen Kämpfen! Mit unseren starken Spielerinnen (Camelia, Lisa, Alessandra, Nadja, Hannah, Noelle, Lisa H, Maja, Lilly und vielen mehr) ist das diesjährige Ziel auf jeden Fall der Klassenerhalt in der Württembergliga! Wir sind guter Dinge, dies trotz der vielen starken Gegner zu schaffen, denn wir haben uns alle trotz Corona und Lockdown fit gehalten. Zuhause wurden fleißig Home-Workouts gemacht und Joggen bzw. Fahrrad fahren waren hoch im Kurs. Außerdem haben wir im Januar angefangen jeden Montag online Tabata und Donnerstags Yoga zu machen. Ich würde sagen, wir sind alle bereit für die Saison 2021!



Von links, hinten: Maja Lietzau, Alessandra Traub, Lisa-Marie Wurst. Vorne: Hannah Burth, Noelle Frenzel, Lilian Burth

Damen 3

Verbandsliga

Von Mannschaftsführerin Annika Schaible



Von links, hinten: Klara Vuckovic, Maja Lietzau, Lilian Burth, Annika Schaible. Vorne: Giulia Gießler, Leah Bacher

Wir alle wissen wie lange der Winter ohne Tennis dieses Jahr war. Als Alternative haben wir uns gemeinsam mit Online Yoga und Tabata fit gehalten, was natürlich Tennis nicht ersetzen konnte. Trotzdem hatten wir Spaß uns wenigstens online zu sehen und jede Woche hat eine aus unserem Team das Tabata Workout geplant und die anderen motiviert. Natürlich haben wir uns dann umso mehr gefreut dass dieses Jahr die Plätze so früh geöffnet haben und wir uns endlich wieder auf der Anlagen sehen können.

Trotz teilweise noch kalten Temperaturen freuen wir uns endlich wieder zusammen draußen Tennis zu spielen und nicht nur am

Bildschirm zusammen Sport zu machen. Hoffentlich können wir jetzt auch wieder bei den Spielen in live angreifen!

Damen 40/1

Oberliga

Von Katja Gminder und Tine Menton

Im letzten Jahr haben wir auf eine Verbandsrunde unter „Corona“bedingungen verzichtet, da uns nicht nur das Tennis im allgemeinen glücklich macht, sondern auch das „Doppel“ spielen, die Gemeinschaft unseres tollen Teams und das Zusammensitzen mit der Mannschaft und den Gegnern.

Deshalb hoffen wir so sehr, dass in dieser Saison wieder ein normaler Spielbetrieb möglich ist und wir auch in gewohnter Runde bei Anna zusammensitzen können. Dafür würden wir auch sofort mit intensivem Training – hier bauen wir wieder auf Axel – beginnen.

Tennisschuhe sind geputzt, Schläger abgestaubt, Tapes bereit gelegt, Magnesiumvorrat aufgestockt und natürlich Aperol kalt gestellt.

Es bleibt abzuwarten, ob es diese Saison klappt. Aber ihr werdet uns auf jeden Fall auf dem Platz und bei Anna treffen.



Von links, hinten: Tine Menton, Katja Gminder. Vorne: Elke Riedel, Ulrike Merz, Uschi Sommer, Sabine Bardewyk, Angelika Sauer. Es fehlen: Britta Thumm, Carolin Babalik, Kirsten Brennecke, Vera Goes, Margarete Schneider

Damen 40/2

Bezirksoberliga

Von Mannschaftsführerin Diane Hopfer

Die Tennisplätze sind fertig und unsere Schläger brauchen auch mal wieder ein bisschen frische Luft. Diese Saison treten die Damen 40/2 als 4er Mannschaft an. Eigentlich wollten wir das schon in der letzten Saison, aber da ist uns was dazwischen gekommen. Ein bisschen trainiert haben wir zwischendurch, wir werden es entspannt angehen- mit viel Spaß und Freude am Spiel und am Zusammensein danach. Spielen werden Wibke, Ute, Anja, Judith, Christina und ich. Eine neue Spielerin haben wir auch mit an Bord und hoffen, dass es Carola bei uns gut gefällt. Wir wünschen allen Teams eine erfolgreiche Saison und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen bei uns im TVR.

Hobby Damen

Hobby Klasse

Von Mannschaftsführerin Angelika Sauer

Diese 13 TVR-Mädels wären schon im letzten Sommer gerne zur ersten gemeinsamen Hobbyrunde angetreten. Es sollte nicht so sein.

Da sich die Gruppe ja neu formiert hat, konnten wir uns mittwochs beim Spielen kennenlernen. Nun hoffen wir auf eine normale Runde und vielleicht gelingt uns auch mal ein toller Schmetterball.

ROSI
CONNY
USCHI
MARGRET
SUSANNE
BRIGITTE
RENATE
INGE
GUDRUN
SABINE
ANDREA
HELGA
ANGELIKA

DANIEL SCHMID FRISÖRE



**Für Frauen // Bei jedem Besuch ausführliche Beratung
& Haircoaching mit aktuellen Styling Tipps**

Online-Anmeldung und Online-Verkauf

Oberamteistraße 18 | 72764 Reutlingen | Tel (0 71 21) 33 45 55
www.daniel-schmid-frisoere.de

Junioren U18 1

Oberligastaffel

Von Mannschaftsführer Axel Bäcker

Für unsere jungen Nachwuchsspieler Leonard Bäcker, Julian Stärr und Magnus Rall wird es in dieser Saison darum gehen, die im letzten Jahr gewonnenen Erfahrungen gegen hochklassige Spieler auf dem Tennisplatz umzusetzen und am Ende einen Platz im oberen Drittel der Tabelle zu belegen. Wir sind sehr froh, dass wir dabei auch auf die Spieler Emil Rast, Marc Mail, Amine Hamouti und Harry Khutsiev von unserem Kooperationspartner der First Line Tennis Academy (FLTA) in Murr zurückgreifen können. Spätestens in der Verbandsrunde 2022 wollen wir dann wieder in der höchsten Spielklasse, der Württembergliga, um Punkte und Titel kämpfen.

Junioren U18 2

Staffelliga

Von Mannschaftsführer Max Volk

Mit nur einer Juniorenmannschaft U18 im neuen Format der 4er Mannschaften und 3 Begegnungen war die Sommerrunde 2020 nur sehr kurz. Um so größer ist die Freude auf die anstehende Sommerrunde 2021, in der 6 Begegnungen auf dem Spielplan der Junioren 2 stehen. Die Gegner sind mit dem TC Dettingen / Erms 1, TA TSV Frickenhausen 1 und auch mit dem TC Metzingen 2 allesamt aus der Region. Ein besonderes Highlight wird die Partie am 17.07 gegen den TC Markwasen 1 auf deren Anlage. Max Volk (MF), Florian Walk und Lenart Just kennen sich aus den vergangenen Runden in U15 und U18 Mannschaften, mit Nicolas Budig und Alexander Schwertner wird die Mannschaft hervorragend verstärkt. Mit einer guten Vorbereitung und Teamgeist ist eine Top Platzierung in dieser Gruppe der Staffelliga durchaus drin. Bleibt nur zu hoffen, dass die Runde auch tatsächlich stattfinden kann.

Junioren U18 3

Bezirksstaffel 2

Von Mannschaftsführer Jakob Heger

Neue Saison, neues Glück - Nachdem das letzte Jahr spielfrei verlaufen ist hoffen wir dieses Jahr eine bestmögliche Saison zu spielen. In Hinblick auf die kommenden Spiele freuen wir uns auf spannende Matches und faire Gegner. Endlich wieder bei schönem Wetter stundenlang auf dem Platz stehen. Wir freuen uns darauf. Johannes Rall, Jakob Heger, Conny Schäfer, Moritz Wetter, Markus Helfrich, Jens Holzmann.

Junioren U18 4

Kreisstaffel 2

Von Mannschaftsführer Benedikt Rall

Nachdem viele Mannschaften letztes Jahr nicht gespielt haben, hoffen wir, dass die Junioren U18 4 in diesem Jahr zum Einsatz kommen.

Sebastian Hofer, Julius Brunn, Benedikt Rall und Moritz Merkel haben zeitweise im vergangenen Jahr miteinander trainiert und werden nun noch von Markus Helfrich, Tim Feyerabend und Fabio Hübner bei den Junioren U18 4 unterstützt.

Wir hoffen, dass dieses Jahr die Spiele stattfinden können und alle zusammen viel Spaß haben werden.

Junioren U18 5

Kreisstaffel 2

In der zweiten Kreisstaffel treten unsere fünften Junioren U18 an. Das bunt gemischte Team, das sich aus ehemaligen PSV (jetzt TVR 2) Junioren, vom SSV Reutlingen zu uns gewechselten Jungs und alt eingesessenen TVRlern zusammensetzt, wird alles versuchen, um dieses Jahr erfolgreich abzuschließen. Alle freuen sich bereits, in diesem Team antreten zu dürfen.

Der erfahrene Lösungsanbieter für Image-Sichtbarkeit in der Region!

- Textilien mit Ihrem Logo / Botschaft
- Streuartikel
- Beratung
- Events

Firmenbekleidung aus einer Hand! Wir freuen uns auf Sie!

JETZT MIT BRANDNEUEM LABEL

Knallige Sportbekleidung und nachhaltige Fashionbekleidung aus Bio-Baumwolle

ALBDRAUFGÄNGER

WERDE ZUM DRAUFGÄNGER

STICK SIEB FLEX TRANSFER FLOCK DIGITAL

LOGODRESS CLOTHING FOR BRANDS

www.logodress.de

LOGODRESS GmbH
Markwiesenstr. 6
D-72770 Reutlingen

Tel.: +49 (0) 7121 909010
Fax: +49 (0) 7121 9090129
Mail: info@logodress.de

Junioren U15 1

Staffelliga

Von Mannschaftsführerin Anja Rall

Nachdem drei Spieler vom letzten Jahr zu den Junioren U18 gewechselt sind, und bei den Juniorinnen U15 keine Mannschaft zustande kommt, setzt sich die Mannschaft dieses Jahr aus vielen neuen Spielern und Spielerinnen zusammen.

Leonhard Bäcker, der eine sehr erfolgreiche Saison 2020 absolviert hat, bleibt der Mannschaft erhalten. Aus Metzingen kommt Alexander Schwertner und Charlene Hirschinger kommt aus Kirchheim zum TVR. Johannes Rall, Matilda Knisel und gegebenenfalls Antonin Just gehören auch der ersten Mannschaft an. Wir hoffen auf viele Spiele, ein gutes Zusammenwachsen der Mannschaft und vor allem auf viel Spaß in diesem Jahr!

Junioren U15 2

Kreisstaffel 3

In der Kreisstaffel 3 tritt unsere dritte Junioren U15 Mannschaft an. Das Team um Mannschaftsführer Tim Feyerabend wird alles versuchen, den Aufstieg zu schaffen und nächstes Jahr eine Liga höher anzutreten.

Tanken, Waschen und Genießen

Spiel, Satz und Sieg für Tennisspieler:

**Aral Center
Rommelsbacher
Straße**

**Aral Center
Pfullingen
an der B 312**

**SB-Wäsche
am Südbahnhof**





- Tanken rund um die Uhr
- Modernste Waschanlagen für Pkw
- Aral Shop
- Gastronomie
- K & U Bäckerei-Filialen






Lindach-Apotheke

Britta Thumm

Lindachstr. 5 72764 Reutlingen

Tel.: 07121/ 270868 Fax: 07121/ 210035

E-Mail: info@lindach-apotheke.de

www.lindach-apotheke.de



Wenn Ihr Gang zur Apotheke einmalig ist.

Apotheke, wenn man sie braucht.

- #1 App runterladen.
- #2 Vorbestellen.
- #3 Am selben Tag abholen.*

> linda.de  



Laden im App Store



JETZ MIT Google Play

Google Play and the Google Play logo are trademarks of Google LLC.

* Bis 12 Uhr vorbestellt sind die Produkte i. d. R. ab 16 Uhr abholbereit. Beachten Sie bitte unsere Öffnungszeiten. Vorbehaltlich der Lieferfähigkeit des Großhandels. Ausgenommen sind Arzneimittel, die in der Apotheke hergestellt werden müssen oder für die ein individueller Klärungsbedarf besteht, z. B. wenn eine Rücksprache mit der Krankenkasse erforderlich ist. In solchen Fällen melden wir uns telefonisch bei Ihnen.

Ihre LINDA Apotheke

Mit der Linda Apotheken App bestellen Sie
Medikamente rund um die Uhr bequem online vor.
Sie kommen nur noch zum Abholen bei uns vorbei.

Junioren U15 3

Kreisstaffel 3

Von Mannschaftsführerin Barbara Blaheta

Leider waren wir alle im Corona lockdown ohne Mannschafts Training etwas isoliert. Freuen uns umso mehr wenn es wieder losgeht und wir als Mannschaft zusammen die Matches holen.

Lustig ist es ja immer mit dem wilden jungen Team.

Juniorinnen U18 1

Württembergligastaffel

Mannschaftsführer Lilian Burth

Letztes Jahr haben wir leider keine Spiele gehabt, weshalb wir uns auf die kommende Saison umso mehr freuen. Unser Team wird dieses Jahr auch durch ein paar neue Mädels gestärkt. Leonie, Leticia, Delia und Teresa sind nun auch ein Teil unserer Juniorinnen 1 und treten mit mir gegen die anderen Teams an. Wir erwarten heiße Kämpfe und freuen uns natürlich auch immer über Unterstützung auf der eigenen Anlage! Wie viele andere Teams auch haben wir uns im Winter mit Workouts zuhause, Tabata, Yoga und Joggen gehen fit gehalten.

Juniorinnen U18 2

Staffelliga

Von Mannschaftsführerin Annika Merz

Nach der Pandemie bedingten Zwangspause im letzten Jahr, geht die Mannschaft U18 2 in dieser Saison mit großer Vorfreude und sehr motivierten Spielerinnen in dieser Saison wieder an den Start. Die Mannschaft, bestehend aus Matilda, Antonia, Annika, Trixi, Charlene, Leni, Charlotte, Aneta, Lilian, Alina und Liara, freut sich in diesem Jahr über die große Spielbereitschaft aller.

Mit der Aussicht auf viele spannende Einzel und Doppel und die jeweils anschließenden gemeinsamen Essen, freuen sich alle Mannschaftsmitglieder auf die bevorstehende Saison und hoffen auf viele positiven Erfahrungen und Erfolge.

Junioren U12

Staffelliga

Von Mannschaftsführerin Katarina Altenburg

Unsere Mannschaft ist definitiv startklar! Das Team wird verstärkt durch Amelie Wetter und Lukas Jäger.



Kids Cup

Kreisstaffel 1

Von Mannschaftsführer Axel Bertsch

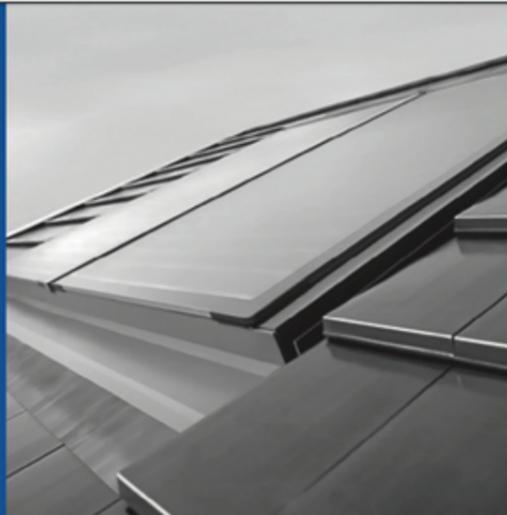
Die Kids-Cup U12 Mannschaft des TVR steht in den Startlöchern, die Vorfreude der Kinder ist groß und der Wunsch nach einer „normalen“ Saison 2021 stark. Wir alle, Eltern und Kinder, hoffen, dass die Verbandrunde dieses Jahr stattfinden kann. Beim Spiel mit den weicheren Bällen wird so manch spektakulärer Ballwechsel auf unserer Anlage zu sehen sein. Es lohnt sich in jedem Fall zuzuschauen, wenn die Zukunft unseres Vereins zum Schläger greift. Wir freuen uns darauf!

VR Talentiade U8 Kleinfeld und U10 Midcourt

Von Jugendwartin Anne Bauer

Nachdem letztes Jahr leider Vieles abgesagt wurde, stehen dieses Jahr auch die Jüngsten voller Vorfreude und großer Erwartungen bereit ihr Können unter Beweis zu stellen. Sie spielen auf kleinere Spielfelder und benutzen weichere Bälle, ihr enormer Kampfgeist steht dem der Großen allerdings in nichts nach. Neben dem Tennis spielen, müssen die Kids hier vier unterschiedliche Staffeln als Team absolvieren, bei denen großes Geschick und Schnelligkeit die nötigen Punkte liefern. Wer die Jüngsten mal ganz groß sehen will, kommt vorbei und feuert unsere Teams an!

Stenzel
macht die
Heizung



Stenzel
macht den
Service



Stenzel
macht das
Bad



www.stenzel-shk.de
info@stenzel-shk.de
 Emil-Adolf-Str. 7
 72760 Reutlingen
 Tel. 07121 93610

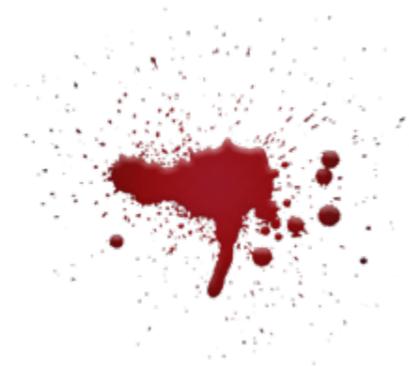
DAUERRIVALEN

Schon seit Anbeginn der Zeit duellieren sich die Lebewesen auf dieser Erde. Früher waren es Einzeller, die sich gegenseitig um das rar gesäte Nahrungsangebot stritten und alles einsetzten, was sie hatten. Wer Pili hatte, war dabei klar im Vorteil.

Nur wenig später war es Tyrannosaurus Rex, der sich tagein, tagaus mit seinen Artgenossen duellierte, um das saftigste Stück vom Brachiosaurus zu ergattern. Wer die schärferen Zähne hatte, war klar im Vorteil.

Nachdem ein Asteroid dem primitiven Zähnefletschen jäh ein Ende setzte, probierte sich der Mensch an kultiviertem Zusammenleben, allerdings konnte auch er seine Herkunft nicht leugnen. Obwohl die Erfindungen von Sozialabgaben, Frauenquoten und zwei gleichen Schokoriegeln in einer Packung grandiose Voraussetzungen boten, um ein harmonisches Miteinander zu garantieren, setzt sich immer wieder die Natur des Menschen durch. In unzähligen Duellen rieben sich die Menschen gegeneinander. Tesla gegen Edison, Arnold Schwarzenegger gegen Sylvester Stallone, Napoleon gegen Russland oder Beverly Hills 90210 gegen Melrose Place. Aber keins dieser Duelle lässt sich auch nur annähernd vergleichen mit dem Zusammentreffen auf dem Tennisplatz.

Es ist ein Kampf auf Biegen und Brechen. Es geht um Ehre oder Schmach. Im Laufe eines Tennislebens gibt es viele Spieler, die sich mit dir messen. Aber es gibt einen, gegen den es immer besonders war. Ein besonders harter Kampf. Der schon jahrelang andauert. Und kein Ende in Sicht ist. Die Dauerrivalen haben sich gefunden. Und wer die bessere Vorhand hat, ist klar im Vorteil.



Axel Bertsch vs. Christoph Stärr



Erstes Match?

Axel: Das muss im Training der Herren 30 gewesen sein

Christoph: Das war 2008, glaube ich.

Wie kennen gelernt?

Christoph: Als Axel in den TVR eingetreten ist, 1988.

Axel: Und als ernstzunehmender Tennisspieler hab ich ihn im Herren 30 Training kennegelernt. Überraschenderweise spielte er da den Ball rein.

Wer gewinnt?

Axel: Christoph meistens.

Christoph: Seitdem spielt Axel aber nicht mehr mit mir.

Axel: Man muss auch sagen, dass ich früher viel besser war als er. (lacht)

Schwäche des Gegners?

Christoph: Seine Ausdauer, deshalb spielen wir immer nur einen Satz bis vier..

Axel: Seine Volleys sind scheiße.

Stärke des Gegners?

Axel: Sein unbedingter Siegeswillen. Er beißt sich rein. Und spielt dann immer super gegen mich.

Christoph: Gegen ihn komme ich auch gut in den Schlag.

Axel: So geht es mir, wenn ich mit Mattias Renz spiele. Ich bin sein Matthias Renz.

Christoph: Sein großer Vorteil ist aber sein Rückhand. Die habe ich nicht.

Axel: Stimmt, die hast du wirklich nicht.

Eckhard Raisch vs. Peter Steinegger



Erstes Match?

Eckhard: Das war im Jahr 2000.

Wie kennen gelernt?

Eckhard: Axel Müller hat uns nach meiner Trainerstunde einander vorgestellt. Das erste Match ließ dann nicht lange auf sich warten.

Wer gewinnt?

Peter: Leider die bessere LK. Ich war auf einem guten Weg ihn zu besiegen, musste aber in letzter Zeit wieder Rückschläge hinnehmen.

Eckhard: Am Anfang hat Peter allerdings klar gewonnen. Ich habe mich über die Jahre reingekämpft.

Schwäche des Gegners?

Peter: Seine Vorhand, er hat aber hart daran gearbeitet und sie deutlich verbessert.

Eckhard: Ganz klar seine Rückhand, die ich bedingungslos beackere.

Stärke des Gegners?

Eckhard: Seine Stahlhändler-Vorhand

Peter: Stops, kurz, gemein. Alles das, was kein Tennis ist.



Antonia Burzer vs. Jörg Burzer



Erstes Match?

Jörg: 2007 in Birmingham/Michigan

Wie kennen gelernt?

Jörg: Schreiend bei der Geburt.

Wer gewinnt?

Jörg: Natürlich immer ich.

Toni: Das muss ich leider zugeben.

Schwäche des Gegners?

Jörg: Sie hat eine tendenzielle Unlust bei drohender Niederlage und gibt sich dann etwas auf.

Toni: Er hat ein absolutes taktisches Unverständnis.

Stärke des Gegners?

Jörg: Am Anfang ist sie immer motiviert und erläuft jeden Ball. Sie ist ein echter Allrounder und eine Ballwand.

Toni: Ohh mein Vater hat so viele Stärken... da kann ich gar keine benennen...



Textilhilfsmittel für
die Filzveredelung

Das Präsidium

	Erich Burth Präsident erich.burth@tvreutlingen.de
	Steffen Huber Finanzwart/Vizepräsident steffen.huber@tvreutlingen.de
	Mark Linsenbolz Sportwart mark.linsenbolz@tvreutlingen.de
	Andreas Stephan Öffentlichkeitsarbeit andreas.stephan@tvreutlingen.de
	Anne Bauer Jugendwartin anne.bauer@tvreutlingen.de
	Axel Bertsch Fachvorstand Mitgliederbelange axel.bertsch@tvreutlingen.de
	Berndt Kuhnle Fachvorstand TVR II berndt.kuhnle@tvreutlingen.de
	Bernd Wurst Fachvorstand Technik bernd.wurst@tvreutlingen.de
	Axel Bäcker Schriftführer axel.baecker@tvreutlingen.de
	Gunter Stoll Fachvorstand Breitensport gunter.stoll@tvreutlingen.de

Jahreshighlights

- Januar
flow.tennis Ranglistenturnier
- Februar
Pizza Festival
- März
Mitgliederversammlung
- April
Ranglistenturnier, LK Turnier
Tanz in den Mai
- Mai/Juni
Trainingslager Südtirol
- Mai/Juni/Juli
Württembergliga D/H Heimspiele
Regionalliga Damen Heimspiele
- Juli/August
2. Bundesliga Herren Heimspiele
- August
Tenniscamp Jugend
Ranglistenturnier Aktive
Next Level Turnier U8/U10/U12
- September
Tenniscamp Jugend + Erwachsene
Ranglistenturnier Jugend
flow.tennis Mixed Cup
- November
Italienischer Abend
- Dezember
Weihnachtsfeier Jugend

ALLES, WAS RECHT IST.

**BAURECHT
ARCHITEKTENRECHT
INGENIEURRECHT
IMMOBILIENRECHT
VERGABERECHT**

DR. WOLFGANG KOEBLE
FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT

DIETER FUHRMANN
RECHTSANWALT

PROF. DR. ULRICH LOCHER
RECHTSANWALT

SUSANNE LOCHER-WEISS
RECHTSANWÄLTIN

DR. ALEXANDER ZAHN
FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT

DR. STEFAN HÜTTINGER
FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT
FACHANWALT FÜR VERGABERECHT

DR. THORSTEN BISCHOFF
FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT

Die Zigarette danach



Wahrscheinlich war es der Griff nach der hoch hängenden Banane, die den Homo erectus in die Senkrechte brachte.

Meine Banane ist dieses Magazin. Nachdem die vergangenen Magazine zusammen von Matthias Just und mir erstellt wurden, lag sowohl die redaktionelle, als auch die gestalterische Verantwortung dieses Jahr bei mir alleine. Ein Novum für mich, habe ich mich zwar in den vergangenen Jahren immer mehr mit der Thema Gestaltung auseinandergesetzt, ein so großes Projekt habe ich aber nun aber zum ersten Mal gestemmt. Ich hoffe, dass das sich das Ergebnis sehen lassen kann und ich unseren Verein mit diesem Magazin würdig darstelle.

Inhaltlich war es knifflig. Der Pandemie fiel das halbe Vereinsleben zum Opfer, Events fanden nicht statt, die Verbandsrunde wurde nur für wenige Teams ausgetragen. Da fehlte dann gleich zu Beginn das Rückgrat des Magazins.

Dennoch gab es genug Stoff, um die Seiten mit Leben zu füllen. Allen voran der Wechsel an unserer Spitze. Eckhard Raisch legte das Amt des Präsidenten nach vielen Jahren nieder und verdiente sich so ein paar wertvolle Seiten. Die Mitgliederversammlung fand zum ersten Mal online statt und Erich Burth wurde zum neuen Präsidenten gewählt und arbeitet nun täglich daran, auch die oder andere Seite zu bekommen...

Sportlich sehr schade war, dass die Saison unserer ersten Herren nicht stattfinden konnte. So müssen wir uns jetzt vorstellen, wie die 2. Bundesliga Saison unserer Herren in der Saison 2020 ausgegangen wäre. Nach reiflicher Überlegung bin ich mir inzwischen ziemlich sicher, dass sie genau so abgelaufen wäre. Fantasy Bundesliga. Immerhin durften die Damen antreten und bilden einen großen und verdienten Block im ersten Teil des Magazins.

Unser Verein hat viele Facetten – und viele Gesichter. Diese sollen möglichst alle ihren Platz im Magazin finden. Die Tennisschule flow.tennis gibt einen Ausblick auf die kommenden Angebote, im Teil der Gastronomie huldigen wir unserem ehemaligen Wirt Vincenzo und Anna gibt einen Einblick in ihre Jugend. Apropos Jugend – diese bekam ab diesem Jahr einen ganz eigenen Bereich im Magazin. Neu ist auch die Bürobeichte. Hier gibt unsere Herzensekretärin Verena Bertsch Einblick in ihr Gefühlsleben. Für die aufmerksamen Leser der Newsletter gibt es ein Wiedersehen mit Cleverly&Barnes und dem Phönix, die es, ebenso wie wir, in letzter Zeit nicht einfach hatten. Und diese schwere Zeit wird im Lockdown Leisure etwas beleuchtet. Raum für ein kleines Experiment musste auch sein: die Geschichten aus Sand, die die Strapazen unseres zweiten Wohnzimmers beleuchten. Auf unserer TVR 2 Anlage ist der Herr des Sandes Jean-Pierre. Wer ihn noch nicht kennt, schmökert im Portrait des singenden Hauptmanns. Der große Mannschaftsteil ist dieses Mal ein Bereich des Vorberichts. Hoffen wir, dass im nächsten Magazin dort wieder die Saisonberichte stehen.

Am Ende steht es dann, das neue Magazin, mühevoll handgefertigt und poliert. Das nur schwer zu vereinbaren ist mit den eigenen Ansprüchen und in den Detailarbeiten fast erstickte, um dann doch das Licht der TVR-Welt zu erblicken. Das TVR Magazin, meine Banane.

Ich hoffe, ihr habt genauso viel Freude an diesem Werk wie ich.

Andreas Stephan

Impressum

Herausgeber
Tennisverein Reutlingen

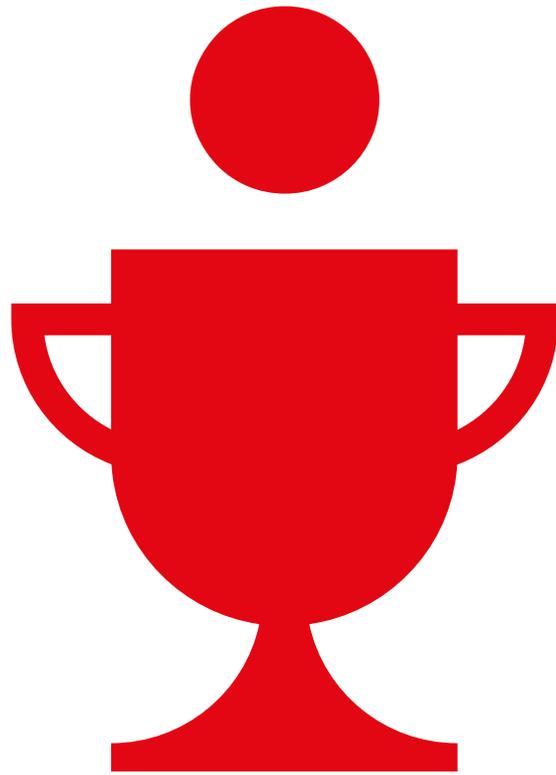
Postadresse
Rudolf-Harbig Str. 10
72762 Reutlingen

Kontakt
Tel 07121 27 07 34
Fax 07121 24 09 87
post@tvreutlingen.de
www.tvreutlingen.de

Redaktion, Layout/Gestaltung, Fotografie
Andreas Stephan

Druck
www.druckerei-schneller.de





www.ksk-reutlingen.de

Mehr erreichen ist einfach.

Wenn man auf einen Partner zählen kann, der Vereine aus dem Landkreis Reutlingen seit vielen Jahren fördert.

LB≡BW



 Kreissparkasse
Reutlingen